

Ergebnis täglich  
seit 6½ Uhr.  
Redaktion und Geschäftsräume  
Sachmühle 33.  
Verantwortl. Haupt-Redakteur  
Dr. Pöhlner in Rendsburg.  
Für d. polit. Theil verantwortlich  
Dr. Arnold Höbel in Leipzig.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke an Wochentagen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
In den Abenden für Int.-Anzeigen:  
Otto Altmann, Universitätsstr. 22,  
Louis Büchner, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswesen.

Nº 337.

Sonntagnachmittag den 2. December

1876.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
Sonntag den 3. December nur Vormittags bis 12 Uhr  
geöffnet.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

Durch unsere Bekanntmachung vom 20. April vorigen Jahres haben wir die Besitzer von Häusern, welche nicht mit Klingeln versehen sind, aufgefordert, solche anbringen zu lassen. Diese Aufforderung hat aber den erwünschten Erfolg nicht gehabt, denn eine neuzeitliche Erörterung hat ergeben, daß gegenwärtig nicht weniger als 1177 Häuser in unserer Stadt der Klingeln entbehren.

Da es aber unumgänglich notwendig ist, daß das Nachts die Schutzmännlichkeit beziehentlich der Neuerwerbe im Stande ist, sich alsbald Zugang zu Häusern zu verschaffen, worn heuer, verdächtiger Rauch, Gas- oder Wasserauströmung bemerklich wird, oder deren Bewohner von irgend einem andern gefährbringenden Ereignis bedroht werden, so versüßen wir hierdurch folgendes:

- 1) Jedes bewohnte Grundstück in dieser Stadt muß mit einer in gutem Stande befindlichen, von außen leicht aufzufindenden Hausschelle oder Glocke versehen sein, welche so eingerichtet ist, daß dadurch die althabige Läutung der verschlossenen Haustür, beziehentlich des Grundstückeinganges herbeigeführt werden kann.
- 2) Diese Bestimmung tritt am 1. Januar 1877 in Kraft.
- 3) Jeder, dessen Grundstück von dieser Zeit ab ohne die unter 1) gedachte Klingel oder Glocke befindet, hat sich einer Geldstrafe von 20 Mark oder entsprechender Haft zu geworrigt, wird auch, da nötig, zur Befolgung vorstehender Vorschriften im Wege des Strafverfahrens angehalten werden.

Leipzig, am 27. Juli 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwig.

#### Dankdagung.

Von einem Theatertreunde ist bei Gelegenheit der am 26. November d. J. zu Ehren des Theaterdirectors, Herrn Dr. Förster, stattgehabten Feierlichkeit dem letzteren die Summe von Dreihundert Mark als ein Geschenk für den hiesigen Chor-Pensionsfonds übergeben worden. Herr Dr. Förster hat diesen Betrag uns übermittelt und wie versprochen nicht, dem freundlichen Schenker für das dem genannten Pensionsinstitut bewiesene Wohlwollen unsern aufrichtigen Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 1. December 1876.

Der Verwaltungsausschuss des Theater-Chor-Pensionsfonds.

#### Weihnachtsbazar zum Besten des Albert-Zweigvereins Leipzig

Leipzig, 1. December. Die Weihnachtszeit naht, die jetzige Zeit des Gebens und Nehmens, fröhlich für alle die Glücklichen, die da zu geben vermögen und aus Gaben hoffen dürfen, doppelt traurig aber für die Armen, denen Solches nicht vergönnt ist, ja die in Not und Krankheit schwanken, während Andere sich freuen. Auch für diese Unglücklichen zu sorgen, gehört zu den heiligsten Pflichten der schönen Freiheit, und dankbar ist es zu danken, wenn eine Anzahl hochangesehener Damen unserer Stadt in dieser Beziehung mit dem Beispiel vorangehen und sich zur Versammlung eines Unternehmens vereinigt haben, das namentlich der Armen-Krankenpflege des Albert-Zweigvereins Leipzig zu Gute kommen soll. Dieses Unternehmen besteht in einem Bazar, der den Saal unseres Gewandhauses, diese ehrenvölkische Stätte klassischer Musik, aus kurze Zeit in einen buntbewegten, frischen und heiteren Jahrmarkt verwandelt soll.

Wir hatten Gelegenheit, einen Blick in die Vorbereitungen zu diesem Bazar zu werfen, und können unseren lieben Leserinnen und Lesern verrathen, daß schon der bloße Anblick all der Herrlichkeiten und kostbarkeiten, all der nützlichen und praktischen Sachen, die da vereinigt sein werden, den Besucher reich belohnen wird. Das Comité, an der Spitze Frau Helene v. Montebello, die intelligente Gattin unseres Herrn Stadtkommandanten, ist in seiner ausmunternden und sammelnden Thätigkeit überaus tüchtig gewesen. Es hat aber auch an werththätiger Unterstützung von Seiten unserer Frauenvolk nicht gesieht. Die Einführung sind von einer überragenden Reichthätigkeit und Mannlichkeitsgeist. Aus allen Kreisen — von Ihrer Maj. der Königin bis zur schlichten Hausfrau, von den opferbereiten Handelsfirmen unserer Stadt bis zu den entlegen wohnenden, dem Geschäftsfleiß fern stehenden Freunden des Vereins — flossen die Gaben. So wird der Bazar den verschiedenartigsten Wünschen genügen können. Für die Ansprüche der Herzen, wie der Damenwelt und nicht am wenigsten der lieben Kleinen ist in umfassender Weise gesorgt; auch an allerlei Gaben für das dienende Personal zum nahenden Fest fehlt es nicht. Bücher und Bilder, Mappen, Holz und Leberwaren aller Art, zierliche Körbe, Kästchen und schön gestaltete Arbeiten, reizende Spielwaren und Kinderanzüge gibt es in großer Auswahl, und wo noch Lücken sich zeigen, wie in Porzellan- und Glaswaren, Seifen, Ödecks &c., da dürfen die fleißigen Sammlerinnen wohl mit Augen auf eine rechtzeitige großmuthige Abholung hoffen. Der Wohlthätigkeitsfond unserer Leipziger wird sich auch hier wieder glänzend bewähren, und jede Gabe, die Rufen und Freude sätten kann, wird willkommen sein.

#### Deutscher Protestantverein.

Der zweite der öffentlichen Vorträge dieses Winters wurde am letzten Dienstag von Diakonus Dr. Peter aus Dresden gehalten, der die Besucher dieser Vereinsabende schon öfter durch seine leuchtenden und von echter Religiosität getragenen Darstellungen erfreut hat. Sein Thema bildete diesmal die Frage: „Landeskirche oder Freikirche?“ Der Hauptinhalt des Vortrags war folgender:

Es vollzieht sich in der Gegenwart eine neue Reformation, aber nicht aus innerer selbstständiger Regung der Kirche, sondern durch Anstoß von Seiten des Staates, welcher sich von der Kirche unabhängig gemacht hat und dadurch der Kirche die Rechtswendigkeit aufzeigt, sich gleichfalls selbstständig zu konstituieren. Sie wird jetzt zeigen müssen, ob der Geist Christi bei ihr geblieben ist. Die Religion ist die Seele des Vaterlandes. Die Gefahr einer Schädigung der Religion ist also eine weit größere Gefahr, als die einer äußeren Schädigung des Vaterlandes. Wenn die Himmelssterne der Religion zu Stertern herabgesetzt werden, schwundet Friede und Hoffnung, Belebung und sittliche Kraft aus der Seele der Menschen.

Seit durch Konstantin den Großen das Christentum Staatsreligion geworden ist, hat es in fortwährender Konfession seinen idealen Charakter als Weltreligion, die in das Himmelreich einleitet ohne Rücksicht auf irdische Staatsangehörigkeit, eingebüßt, und ist nach Maßgabe nationaler

Ausgabe 14,800.  
Abonnementpreis vierteljährl. 120 Mk.  
incl. Frimarken 5 Mk.  
durch die Post bezogen 6 Mk.  
Jede einzelne Nummer 20 Mk.  
Belegexemplar 10 Mk.  
Gehörten für Extrapostlagen  
statische Postbeförderung 30 Mk.  
mit Postbeförderung 40 Mk.  
Inserate 10 Mk. Beitragszoll 20 Mk.  
Größere Anzeigen kann einzeln  
Preisverhandlung. — Tabakzoll  
Gesetz nach höherem Taxen.  
Reklamen unter dem Reklamenzettel  
die Spaltseite 10 Mk.  
Inserate sind fest an d. Gesetze  
zu binden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung prämiamerisch  
oder durch Postvorbehalt.

#### Bekanntmachung,

die Eisenbahnen betreffend.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die Bürgermeister Herrn Karl August Kneisel und Herrn Heinrich Adolf Böse angewiesen haben, die Flüsse, Bluthäfen und Teiche hiesigen Stadtbezirks, soweit dieselben als Eisenbahnen benutzt werden, während der Dauer gegenwärtigen Winters sorgfältig zu überwachen.

Es ist daher den Anordnungen derselben sowohl seitens der Inhaber der Eisenbahnen, als auch seitens der die Eisenbahnen Benutzenden unbedingt Folge zu leisten.

Inbetriebnahme ist das Betreten des Eisels und das Schlittschuhlaufen, bevor Solches auf der fraglichen Eisenbahn von den oben genannten für unbedenklich erklärt worden, verboten. Es haben auch die Inhaber der Eisenbahnen auf bezügliche Anordnung und namentlich bei eingetretemem Thaw weiter den Zutritt zu ihren Bahnen ferner nicht zu gestatten und etwaige Eisbreie eben nicht genügend sichere Stellen in gehöriger Weise abzupraten.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu Sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 27. November 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

#### Bekanntmachung.

Die nächste Neujahrsmesse beginnt am 2. Januar und endigt mit dem 15. Jan. 1877.

Der Sahltag ist am 12. Januar 1877.

Eine sogenannte Vorwoche, d. h. eine Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Messe vor Beginn der eigentlichen Messe, hat die Neujahrsmesse nicht.

Leipzig, den 22. November 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Gerulli.

#### Bekanntmachung.

Der Büffetaal nobis Zubehör im Alten Theater soll zum Restaurationsbetriebe während der in letzterem stattfindenden Vorstellungen vom 10. Januar 1877 an auf drei Jahre an den Weißbieraten vermietet werden.

Wir beräumen hierzu auf

Montag den 11. December v. J. Vormittags 11 Uhr

Bersteigungsstern im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, und wollen hierzu Mietkündig, welche sich auf Verlangen über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, pünktlich über angegebener Zeit sich einfinden und ihre Mietgebote Ihnen.

Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entscheidung bleibt vorbehalten.

Die Vermietungs- und Bersteigungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathstelle eingesehen werden.

Leipzig, den 23. November 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Gerulli.

#### Bermietung.

Der Büffetaal nobis Zubehör im Alten Theater soll zum Restaurationsbetriebe während der in letzterem stattfindenden Vorstellungen vom 10. Januar 1877 an auf drei Jahre an den Weißbieraten vermietet werden.

Wir beräumen hierzu auf

Montag den 11. December v. J. Vormittags 11 Uhr

Bersteigungsstern im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, und wollen hierzu Mietkündig, welche sich auf Verlangen über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, pünktlich über angegebener Zeit sich einfinden und ihre Mietgebote Ihnen.

Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entscheidung bleibt vorbehalten.

Die Vermietungs- und Bersteigungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathstelle eingesehen werden.

Leipzig, den 23. November 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Gerulli.

Gerulli.

Grenzen und Individualitäten in kirchliche Sondergestaltungen aufgegangen. Auch die Gewissensfreiheit des Protestantismus war das Ergebnis einer nationalen, deutschen That. Nurtheile indessen folgten die deutschen Kirchen dem Kate Luther's aus inneren religiösen Motiven; sie wußten wohl, daß ihre politische Bandeschaft durch die Auflösung der kirchlichen Centralgewalt gehoben und geführt wurde. Der Jetzfall des deutschen Reiches in kleine Territorialstaaten ging deshalb mit der kirchlichen Erneuerung Hand in Hand. Hoffen wir, daß ebenso umgekehrt die durch schwere Kämpfe errungene Widerherstellung des deutschen Kaiserreichs zur Herstellung einer allgemeinen deutschen, evangelischen Volkskirche mit der Zeit führen werde! Auch hat die fortgesetzte Politisierung des Christentums in den protestantischen Staatskirchen die Folge gehabt, daß die Religion nur zu einem Anhänger des Bürgerstifts, das Kirchenwohn nur zu einem Abtheilungsrecht der Staatsregierung wurde, so daß schließlich nur die Städte des religiösen Lebens im wesentlichen Bedeutung fanden, welche durch den Staatszwang gestützt waren, während z. B. der Abendmahlstisch verkümmerte.

So war es dringend nötig geworden, die Kirche sowohl verfassungsmäßig auf ihre eigenen Füße zu stellen, als auch das religiöse Leben und Thun der freien Gewissensentscheidung der Einzelnen zurückzugeben.

In dieser Freiheit aber nun droht wieder die Gefahr der Freikirche. Die Verlösung ist groß, im Rausche der Freiheit einen selbstständigen engern Zusammenschluß spezieller religiöser Gemeinschaften zu organisieren, und die allgemeine Landeskirche zu verlassen, dadurch sie zu zerstreuen. Gerade den ältesten religiösen Erwerbungen hängt die Gefahr des Abenteuerlichens an. Solden Erwerben ist unsere Landeskirche zu gemischt; sie wollen als die Heiligen und Gläubigen unter sich sein und ohne Verbindung bleiben mit den Ungläubigen und Unreinen. So drohen der Landeskirche manche wahrhaft törichte religiöse Kräfte verloren zu gehen.

Es ist eine religiöse, wie patriotische Pflicht, die Verführung zur Freikirche zurückzuweisen.

Das Christentum soll die innere Lebenskraft des ganzen Volkes sein und bleiben und immer mehr werden; von ihm soll das ganze Leben jedes einzelnen Mitglied des Wieg bis zum Grabe geweckt und getragen werden. Die Entstaatlichung der Kirche soll nicht zur Entstaatlichung des Staates führen. Das Ende davon wäre die Barbarei. Geburt, Ehe, Tod würden zuletzt nur als gleichgültige Naturprozesse, als Funktionen des animalen Lebens, von jedem durchgemacht werden, ohne die Verklärung, die sie durch das Vereinten einer göttlichen Idealwelt empfangen, und so würde der Untergang in — Bestialität nahe liegen. Gestaltliche Surrogate, hässliche Fleckenselten sind Nichtigkeiten gegenüber der

gefundene Kraft einer dem Volksgemüth fest eingewachsenen schlichten Religiosität. Die allgemeine Pflege dieser volksthümlichen Religiosität steht im gleichen Verhältnisse zum Gewissenselbstbewußtsein der Freikirche, wie die fromme Urkraft Luther's zu einem lamentabilen Bierbraus. Die nach Errichtung der Union in Preußen entstandenen separatistischen Gemeinden sind bald wieder unter sich neinig geworden; die Spaltung setzt sich fort bei den streng dogmatischen Lehren; endlich will jeder führen der kleinsten Seele ein unschöner Bierstift sein. So auch in Sachsen, namentlich auf dem Zwidsauer Kohlenbeden. Die große Volksgemeinde doggethe überwindet jede Extrastellung leicht und kann die dogmatischen Verschiedenheiten ohne Schaden in sich beherbergen; sie verknüpft die verschiedenen Richtungen und Gaben zum gleichen Dienste am Gemeinwohl, am großen Gotteströthe, welches mehr wert ist, als der Eigentum unserer freirenden Theologen, um in Wahrheit und Liebe die Gemeinsamkeit des Glaubens in freier fortwährender Entwicklung anzustreben.

Der Lahrer Hinkende Bote ist auch wieder erschienen und findet starken Zuspruch, ist aber auch wie immer klar und deutlich geschrieben. Der Hinkende ist eben ein Mann, der es versteht, einem so reich ins Herz hineinzurücken, so leicht zu machen, was reicht und unricht ist. Seine Botschaft zum 27. bringt bezeugende Gedanken. Seine Botschaft mit dem „Groß Gottbild“ zeigt, was Menschen nicht glauben will, daß er ein guter Gott ist, was auch alle andern Besser, selbst Besser & beweisen, und so geht es fort, und der ganze Kalender ist voll von Lebendigkeit und was die Hauptsache ist, voll von Wahrheit, Gläubigkeit, alter Freundschaft und gütiger Freiheit.

(Athen- und Redarzeitung.)

#### Der Verkauf

meiner diezjährigen, noch gut erhaltenen Muster in Portefeuilles u. Lederwaaren

beginnt mit dem 5. December.

Gottfried Schultze,

Markt 2, 2. Etage.

Teppiche, Tischdecken, Reisedecken, Sofaph- und Bettvorlagen zu Fabrikpreisen

bei Bernh. Berend, 35 Meissistr. I.

Peter Richter's Hof. — Mittags offen.

Permanente Muster-Ausstellung

Industrie- und Handels-Artikel

Markt No. 2.

Freier Zutritt für Jedermann.

Verkäufe nur zu Original-Fabrikpreisen.

## Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe

in großer Auswahl.  
Reisgut für Blumen, dammier Brüsseler Salons.

Teppiche zu beständig heraufgezogenen Preisen.

**G. H. Schröder,**

Möbelstoff-Fabrikgeschäft.

Niemannstr. 25, Ecke der Magazingasse.

Holz-Spalterei.

Adolph Born. — Gohliser Weg.

Auf Wunsch vor dem Hause vermessen und gespalten. — Aufträge auch entgegen genommen bei

Robert Braunes

Leipzig — Annonces-Bureau — Markt 17.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Ausgebüten wurden vom 25. bis mit 30. Nov.: Geburten wurden in der Zeit vom 24. bis mit

30. November angekündigt:

Paul, Carl Friedrich, Zimmerer S.  
Hofmann, Karl Paul, Oberverfährer S.  
Weithner, Maria Herm., Bankbeamte S.  
Dietrich, Julius, Droschkenfahrer S.  
Schäppel, Friedr. Aug., Tischler S.  
Hensel, Franz Ludwig Albert, Schneider S.  
Dräger, Martin, Dr. jur., Advokat u. Notar S.  
Lindemann, Friedr. Ernst, Zimmerer S.  
Vohne, Job. Friedr. Gottl., Privatlehrer S.  
Knoll, Karl Heinrich, Handarbeiter S.  
Reichsauer, Karl Franz, Schriftlehrer S.  
Christel, Friedrich Herm., Lohndiener S.  
Schlegel, Carl Alfred, Cigarrenfabrikant S.  
Kied, Carl Friedr. Herm., Klempner S.  
Dahme, Carl Heinrich Adolf, Expedienten S.  
Martin, Karl Reinhard, Buchhändler S.  
Richter, Job. Heinr. Otto, Lehrer S.  
Eisenlohe, Ernst Heinr., Schönwirtshaus S.  
Holtmann, Carl Friedr., Böttcher S.  
Weber, Adolph Robert, Tischler S.  
Heimde, Friedr. Bernh., Tapezierer S.  
Gräule, Carl Ernst, Obsthandels S.  
Körner, Eduard Gustav, Handarbeiter S.  
Bachmann, August Herm., Posamentiermeister S.  
Bärwald, Traug. Herm., Kordmachers S.  
Pütherer, Walibald, Comptoirmeister S.  
Stephan, Claus. Heinr., Schuharbeiter S.  
Schumann, Joh. Friedr., Rohproduktionshändler S.  
Zimmermann, Carl August, Böttcher S.  
Schneider, Carl Moritz, Bogenmeister des Königl. Bezirksgerichts S.  
Reichardt, Johann Gottlob Franz, Feuerwehrmann S.  
Lange, Oscar Eduard, Buchdrucker S.  
Jenzig, Ernst Otto, Friseur S.  
Würzner, Gustav, Schuhmann S.  
Spethow, Friedrich August, Pohalschreiber S.  
Kröber, Karl, Schönwirtshaus S.  
Schwarz, Josef, Schneider S.  
Haubold, Ernst Gustav, Zimmerer S.  
Wiedemann, Carl Adolf, Glaser S.  
Janson, Carl Andreas, Schuhmachermeister S.  
Rödiger, Friedrich August Hermann, Handelsmann S.  
Walther, Carl August, Kaufmann S.  
Friedling, Carl Friedrich Heinrich, Buchbindereibesitzer S.  
Richter, Heinrich Robert Schneider S.  
Dreher, Carl Friedr. Alex., Wagentechnik der Staatsbahn L.  
Bernstein, Adolf Otto, Buchbinders S.  
Conrad, Friedr. Mor., Tapezierer S.  
Kroß, Carl Heinr. Otto, Kaufmann S.  
Meyerlein, Mor. Nathan, Kaufmann S.  
Hauckmann, Gustav, Kartonagenarbeiter S.  
Möbius, Friedr. Carl, herrschärt. Tischlers S.  
Steube, Anton Jean, Buchbinders S.  
Engelhardt, Franz Louis, Tischlers S.  
Stein, Joh. Friedr. Wilh., Kaufmann S.  
Berndt, Friedr. August, Kaufmann S.  
Gärtner, Carl Paul Joh., Kaufmann S.  
Schumann, Gottl. Wilh., Kaufmann S.  
Stein, Friedr. August, Schriftlehrer S.  
Rolle, Carl Friedr. Wilh., Schuhmacher S.  
Lehmann, Aug. Herm., Tischlermeister S.  
Schlesien, Ad. Louis Rud., Buchdrucker S.  
Freudenreich, Carl Gottlieb, Handlungskommissar S.  
Stephan, Friedrich Julius, Tischlers S.  
Rudolph, Franz Ferdinand, Tischlers S.  
Haase, Friedr. Carl, Handarbeiter S.  
Kröbel, Franz Jos. Aug., Notendrucker S.  
Sachs, Wilh. Julius, Marktbehörde S.  
Raabe, Karl Wilh. Otto, Töpfers Brill. Schne. Rünninger, Karl Christ., Pohalschreiber S.  
Hemmig, Friedrich August, Schneider S.  
Dietrich, Gottl. Karl Ad., Kontrolleur a. D. T.  
Marbach, Gustav Adolph, Tischlers S.  
Männel, Franz Hermann, Wundloch S.  
Trotte, Alwin Wilh. Gott., Zimmerer Brill. T.  
Bogel, Wilhelm Moritz, Messingkrebs S.  
Bogel, Gustav Adolph, Schuhmacherwerkzeughändler S.  
Stoll, Georg Bernhard, Metalldecker S.  
Küps, Karl Wilhelm, Schneider S.  
Sander, Friedrich Franz, Handarbeiter S.  
Knoll, Carl Friedrich, Schuhmann S.  
Röther, Ernst Carl, Lithographen S.  
Kraß, Friedr. Carl Herm., Kordmachers S.  
Schäpe, Wilhelm Albert, Handmann S.  
Löwe, Friedrich Oskar, Schuhmachermeister S.  
Hildebrand, Karl Ed., Handarbeiter S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 24. bis mit 30. November geborene Kinder:

6 uneheliche Knaben,  
7 „ Mädchen,  
wovon 4 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

### Am ersten Advent-Vorontage (Neues Kirchenjahr)

predigen:

St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Dr. D. theol. Pöhlert.  
Sup.,  
8 Uhr Beichte.  
Mittags 1/2 U. Dr. Dr. v. Eriegern.  
Abends 6 Uhr Dr. Dr. Suppe.

St. Nikolai: Früh 1/2 Uhr Dr. D. theol. Ablseld.  
8 Uhr Beichte bei sämtl. Herren Geistlichen,  
Abends 6 Uhr Dr. Dr. Böhl.

Neukirche: Früh 9 Uhr Dr. Dr. Böhl.  
früh 1/2 Uhr Beichte bei sämtl. Herren Geistlichen,  
Abends 6 Uhr Dr. Dr. Böhl.

St. Petri: Früh 9 Uhr Dr. Archidiacon Hartung.  
1/2 Uhr Beichte bei sämtl. Herren Geistlichen,  
Abends 6 Uhr Dr. Dr. Krömer.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Dr. Dr. Pöhlert.  
Nachm. 2 Uhr Dr. Stud. Lange.  
Abends 6 Uhr Dr. Gund. Socher vom Pred. Coll.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Dr. Dr. Brodhauß.

St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital)

Früh 9 Uhr Dr. Pastor Tranzschel.

St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus)

Früh 9 Uhr Dr. Pfarrer Michaelis.

Evangel. Kirche: Früh 7 Uhr Konzilie mit Altarrede,

9 Uhr Predigt u. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christen-

leide und Segensanacht.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. P. D. Dreydorff.

Apst. Gem.: (Eisenbahnhalle) Abends 1/2 Uhr

Öffentliche Evangelienpredigt, in Connewitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Müller.

in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schütz,

verbunden mit Communion.

In der Thonbergkirche Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) und Freier des hl. Abendmahles. Beichte 1/2 Uhr in der Beichtkapelle.

In Gohlis Früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. Gund. Otto vom Pred. Coll. zu St. Pauli in Leipzig.

English & American Service.

Johannis-Kirche, 1st Sunday in Advent.

Morning-Service 11 with Holy Communion,

Evening with Litany 5.30, P. M.

The sermon in the morning will be preached by the Right Rev. Dr. Clark, Bishop of Rhode Island, U. S., after which a collection will be made on behalf of the Church Building Fund.

### American Chapel.

Sabbath-Service in the Hall of the First Bürgerschule at 5 o'clock P. M. Sermon by the Rev. Ashbury Lowrey, D. D., of Philadelphia.

Dienstag: Thomaskirche Früh 8 Uhr Bibelstunde, Dr. Hülsböck, Predigt.

Mittwoch: Nicolaikirche Früh 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen und Communion.

Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Herr Dr. Lampadius,

Mittwoch: Neukirche Früh 8 Uhr Beichte und Communion bei sämtlichen Herren Geistlichen.

Donnerstag: Thomaskirche Früh 8 Uhr Communion.

Freitag: Peterkirche Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Archidiakonus Hartung.

Freitag: Paulinerkirche Abends 7 Uhr Jahresfeier des Evangelischen Missionsvereins. Predigt: Dr. Consistorialrat Dr. Baur.

### Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Dr. Dr. von Eriegern.

Nicolaikirche: Dr. Dr. Vinckau.

Neukirche: Dr. Lic. Werbach.

Peterkirche: Dr. Archidiakonus Hartung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Beistunde in der Thomaskirche nach der Motette.

### Motette.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche: „Rächt hoch die Thür“, die Thot macht weit, vierstimmige Advent-Motette von

Dr. Hauptmann.

Zwei Weihnachtslieder:

a) „In natali Domini“, v. Michael Prætorius.

b) „In dulci jubilo“, fünfstimmig von Joh.

Eccard.

(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

### Kirchenmusik.

Morgen Früh 1/2 Uhr in der Thomaskirche: Kyrie, Gloria und Sanctus aus der C-dur-Woche von Mozart.

Morgen Früh 9 Uhr in der Paulinerkirche:

Altes Adventlied: „Rächt auf das Thor der Herrlichkeit!“ Harmonie v. B. Klein.

### Tafel der Getrauten.

Bis 24. bis mit 30. November.

#### a) Thomaskirche:

C. W. A. Hriebe, Restaurateur hier, mit Dr. C. geb. Hennigsdorf von hier.

C. F. Benkert, Stahldreher hier, mit J. W. geb. Diecke aus Lausig.

F. A. Böhme, Postillon hier, mit Frau W. verw. Böge, geb. Kitterl von hier.

F. J. Neubert, Dr. med. und prakt. Arzt hier, mit Dr. M. E. geb. Schreiber von hier.

F. A. Arnold, Bahnarbeiter hier, mit J. V. geb. Knittel aus Kleinlößnitz.

F. G. Beyerchen, Tischler hier, mit F. geb. Döpke aus Börlig.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

F. G. B. Böhl, Bahnarbeiter hier, mit Frau W. geb. Kitterl von hier.

**Gold-Schmiede**, zu der Gottschmidt; Goldschmiede zu St. Jacob Weidenkamperstraße 28; **Renes Schmiederei** d. Goldschmiede 4b; **Benz's Schmiede**, Becher Straße 28; **Wolfsburg Schmiede**, Weidenkamper Straße 32; **Wolfsburg Gold-Schmiederei**, Weidenkamper Straße 29; **Steinböhler** Blumensplatz, Weidenkamper Straße 7; **Wolfsburg** Garten im Weidenkamper, Dorftheaterstraße 6—8, im Durchgang; **Baron's Apotheke**, Georgenstraße 10, Ecke der Schloßstraße.

**Gärtnerisches Museum**, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 20 Pf.

**Geologisches Museum** (im Ausstellungsbau) v. 1/2—1/2 Uhr (Sachen und größere Anzahl Schüler sind Tag vorher anzumelden.)

**Ökonomisch-technisches Museum**, Universitätsstr. 15, II

geöffnet von 1—3 Uhr.

**Die Berthold's Kunstaustellung**, Markt 19, Samstags

10—4 Uhr.

**Städtische Höhle**, Grimma'scher Steinweg 45, II

geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von

11—1 Uhr.

**Geherband** in Weidenkamper gebraucht.

**P. Pabst's Musikalienhandlung & Leihanstalt für Musik**, Neumarkt 13, Vollst. Lager der Edition Peters.

**Musikalien-Handlung u. Lager v. Pianos** aus der Fabrik v. Müller & Spangenberg in Leipzig. **Leihanstalt** (Musikalien und Pianos) von Richard Spangenberg, Petersstraße 37.

**Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-sachen, Antiquitäten etc.**, bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

**Chinesische Theehandlung**

von Kreitschmann & Gretschel, Katharinenstraße 10.

**Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager** v. Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 45, II

**Großes Sortiment von Regulir - Oesen**.

Hermann Lingke, Ritterstraße No. 5.

**Neues Theater.**

133. Abonnement-Bestellung. 1. Serie, grün.

**Pitt und Fox.**

Historisches Original-Drama in 5 Aufzügen von Dr. Rudolf Gottschall.

Personen:

Georg III., König von Großbritannien

Charles James Fox, Minister und Staatssekretär

William Pitt

Richard Finch

Sheridan

Stal.

Jub.

Clay,

Snouhaven, Director der östindischen Compagnie

Jentinsen, Secrétaire der Schatzkammer u. Vertrauter des Königs

Baron Beau, Schreiber bei der östindischen Compagnie

Herzog Georgius Spencer von Deedesdale

Darriet, Kaufmeister

Kamel

Post, Diener bei Fox

Ein Kammerdiener des Königs

Ein Diener des Herzogs

Ein Diener des Pitt

Ein Knecht

Jahr der Handlung: 1783. Ort: London.

Georg III. — Dr. Förster.

Zwischen dem 2. und 3. Akt Pause.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

Groß 16 Uhr. Aufzug 17 Uhr. Ende gegen 20 Uhr.

**RePERTOIRE DER STADTTHEATER ZU LEIPZIG.**

Neues Theater.

Sonntag, 3. December (134. Abonnement-Bestell.):

**Der siegende Holländer.**

Montag, 4. December: **Pitt und Fox.**

Georg III. — Dr. Förster.

Altes Theater.

Sonntag, 3. December: **Die guten Freunde.**

Louis Gaußade — Dr. Förster.

**Die Direction des Stadttheaters.**

Sonntag den 3. December Abends

7 Uhr

im Saale des Gewandhauses

**Concert**

des Renner'schen

**Madrigalquartetts**

aus Regensburg.

bestehend aus den Damen Seiling u. Glöckler.

Herren: Seiling u. Renner, unter gefälliger Mitwirkung von Frau Wanda Winterberger.

I. a.) „O Elstein, liebstes Elstein mein“; deutsches Madrigal von Ludw. Seinf., 1520. b.) „Einst wandelt ich in stiller Nacht“; englisches Madrigal von Thomas Tallis, 1585.

II. Sonate E moll für das Pianoforte von L. v. Beethoven. (Frau Winterberger)

III. a.) „Fließet dahin ihr Thränen“, engl. Madrigal von John Bennet, 1599. b.) „Susses Lieb, o komm“, englisches Madrigal von John Dowland, 1597.

IV. a.) „Feins Lieb, du hast mich g'fangen“; deutsches Madrigal von Hans Leo Hassler, 1564—1612. b.) „Gott h'bate dich, desgleichen mich“; deutsches Madrigal von Leonh. Lechner, 1580.

V. a.) Passacaille f. Pianof. Händel Fr. Winterberger.

b.) Rhapsodie hongroise v. Liszt Winterberger.

VI. a.) „Es taget vor dem Walde“, deutsches Madrigal von Ludw. Seinf., 1520. b.) „Mein schönes Lieb das lachet“, englisches Madrigal von Thomas Morley, 1595.

Billets: Saal gesperrt à 3 Mk., Gallerie unge-

sperrt à 2 Mk. sind zu haben in der Hofmusi-

kalienhandlung von C. F. Kahnt, Neu-

markt No. 16.

### Abschrift der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:

A. Nach Berlin 4, 15. ft. — 9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 3d. R. — 5. 27. R.

— 6. 20. R. — 9. 2. R.

B. Nach Magdeburg via Berlin: 4, 15. ft. — 9. 25. B. — 2. 25. R. — 6. 20. R. (nur bis Berlin).

— 9. 40. R.

C. Leipzig-Dresdner Bahn via Meißen: 5, 10. ft. — 7. 45. B.

— 9. 10. B. — 11. 40. B. — 3. — R. — 6. 20. R.

— 2. 40. R. — 5. — R. — 8. 10. R. (nur bis Meißen).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5, 40. ft. — 7. 35. ft.

— 10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. — R. —

4. 50. R. — 6. 25. R. — 8. 45. R. — 10. — R.

Thüringische Bahn: 5, 30. ft. — 7. 40. B.

9. 55. B. — 1. 30. R. — 5. 25. R. — 7. 35. R.

(nur bis Erfurt). — 10. 45. R. — 10. 55. R.

Eine Leipzig-Berlin-Gera-Eichicht: 6, 40. ft. —

12. — B. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

Eine Leipzig-Berlin-Gera-Greiz-Gera-Eichicht:

6. 40. ft. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R.

(nur bis Gera).

Weiße Elster-Döbeln-Bahn: A. Eine Leipzig-Hof: 12. R.

— 4. 40. ft. — 6. 30. B. — 9. 5. B. — 12. 20. R.

— 3. 15. R. — 6. — R. — 6. 15. R. 10. 30. R.

(bis Zwönitz).

B. Eine Leipzig-Borna-Chemnitz: 5, 45. ft.

— 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. — R. — 7. 55. R.

C. Eine Leipzig-Gotha-Meiningen-Wolfsburg: 9. 5. B. —

12. 20. R. — 6. 15. R.

Dresden-Görlitzer Bahn: \* 8. 25. B. — 2. — R.

7. 41. R.

Abschrift der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn:

A. Nach Berlin 3, 45. ft.

— 10. 25. B. — 11. 35. B. — 4. 59. R. — 5. 15. R.

— 11. 15. R. — B. Nach Magdeburg via Berlin: 9. 4. B.

— 10. 25. B. — 2. — R. — 5. 15. R. — 10. 54. R.

Leipzig-Dresdner Bahn via Meißen: 1. 46. ft. — 6. 56. B.

— 9. 1. R. — 12. 15. R. — 3. 6. R. — 5. 30. R.

— 8. 26. R. — 10. 17. R.

via Döbeln: 8. 4. früh (von Rothen): 11. 57. B.

— 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 21. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. ft. — 6. 55. ft.

— 8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. R. — 5. 13. R.

6. 44. R. — 7. 51. R. — 9. 30. R.

Thüringische Bahn: \* 4. 44. ft. — 5. 45. ft.

— 8. 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37. R. — 6. 9. R. —

9. 15. R. — 11. 5. R.

Eine Görlitz-Gera-Zeitz: 8. 4. B. — 11. 30. B.

— 4. 45. R. — 9. 5. R.

Eine Leipzig-Berlin-Gera-Zeitz-Bautzen-Wilsdruff:

11. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sonn- und Feiertag 8. 4. ft.).

Weiße Elster-Zeitz-Döbeln: A. Eine Hof-Leipzig: 3. 41. ft.

— 8. 20. B. — 8. 42. B. — 9. 55. B. — 12. 40. R.

— 4. 20. R. — 6. 58. R. — 8. 8. R. — 10. 15. R.

B. Eine Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. —

12. — B. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 35. R.

C. Eine Leipzig-Gotha-Meiningen: 8. 20. B. —

12. 40. R. — 7. — R.

Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. R.

\* Das \* bedeutet die Sitzplätze.

A. Nach Berlin 3. 45. ft.

Heute Sonnabend den 2. December

Bormittags von 10 Uhr ab



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 337.

**Sonnabend** den 2. December

1876.

Leipzig, 1. December.

Während in Konstantinopel am Vorabend der Konferenz eine neue Ministerkrise auszubrechen scheint, sodass die Porte es nicht einmal zur Komödie einer Versammlung bringen dürfte, schreiten in Rußland die Rüstungen in großem Stile fort. Schon wird die Mobilisierung von weiteren drei Armeecorps für die ersten Tage des December angekündigt. Der „Golos“ fasst, für den Fall, dass die Konferenz in Konstantinopel den wirklichen Bedürfnissen der Christen auf der Balkan-Halbinsel nicht Genüge leisten sollte, bereits die eventuelle Erweiterung des Kriegsschauplatzes ins Auge, wie sie sich dann schon in nächster Zeit gestalten würde. Das Blatt betont dabei die Kriegsbüstungen Griechenlands, denen zu Folge dort ein Heer von 200,000 Mann schlagfertig sein würde.

„Im Halle einer Kriegserklärung Griechenlands an die Flotte würde zunächst Thebenien das Theater für die Operationen werden, auf dem Wege über Larissa nach Saloniki. Was Epirus betrifft, so könnte das Vorstoßen gegen Janina hinsichtlich des Terrains wie der den Inseln begrenzenden Bevölkerung auf große Schwierigkeiten stoßen. Dem Vorstoßen Griechenlands im Südosten der Balkanhalbinsel würde das Rumänien im Nordosten entsprechen. „Aus den schon getroffenen Verfügungen der Regierung“, sagt der „Goldes“, „ist erschöpflich, daß unsere aktive Donauarmee unter dem Commando St. lastet. In Habeit des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch des Reitern aus 4 Corps besiechen wird, jedes aus zwei Infanteriedivisionen zusammengelegt und aus einer Cavalleriedivision mit im Ganzen 112 Geschützen. Die Gesamtstärke dieser Armee besteht aus 150,000 Mann mit 448 Geschützen. Außerdem haben zwei Corps in dem selben Besande noch eine besondere, von der der genannten Streitkräfte verschiedene Bestimmung: das 10. mit dem Corpscommandeur Generaladjutanten Fürsten Boronow — die der Vertheidigung der Krim, und das 7. mit dem Generalleutnant Fürsten Karstan de Tolly — Beimann an der Spize — die der Vertheidigung Odesia und der Ufer des Schwarzen Meeres bis Kerelop. In Raulasus, bei Alexandropol, sind gleichfalls vier Infanteriedivisionen mit der entsprechenden Cavallerie und Artillerie, in der Zahl von 70,000 Mann mit 200 Geschützen unter Anführung des Generals von der Cavallerie Forte-Welslow, des bekannten laufenden Heerführers und Administrators, concentriert. Auf diese Weise werden, wenn es gegen unsern Wunsch nicht gelingen sollte, die laufenden Angelegenheiten auf fruchtbarem Wege zu entscheiden, die türkischen Streitkräfte gezwungen sein, vom 19. (81.) December an gegen folgende bewaffnete Streitkräfte Vertheidigungsmassregeln anzuwenden: in der Herzegowina und Albanien werden die Montenegriner zusammen mit den Insularen mit einem Heer von 30,000 Mann operieren; Bosnien — 4000 Mann; in Serbien werden 50,000 Mann bereit sein; an den Grenzen Griechenlands — 200,000 von Seiten Rumäniens 52,000 und von Seiten Russlands — 150,000 Mann, im Ganzen 516,000 Mann.“

Der „Golos“ hat schwerlich ein Recht, in solcher Weise über die Streitkräfte Griechenlands zu disponieren, immerhin aber ist es von Interesse zu sehen, wie das angesehene russische Blatt sich einen großen Krieg gegen die Türkei zurechilegt, der Russland zur Entfaltung nur eines Brudtheils seiner Kräfte nöthigen würde. Nach den in der griechischen Kammer stattgehabten Debatten lässt sich allerdings annehmen, daß Griechenland zu den Waffen greifen wird, falls den Christen der griechisch-türkischen Provinzen nicht die nämlichen Vergünstigungen zu Theil werden, wie denen der slawisch-türkischen.

Ueber die Politik Rumäniens hat sich jüngst der Ministerpräsident Bratianu einem Interviewer des Berliner Tageblattes gegenüber ausgelassen. Er beklagte sich darüber, daß „man uns draußen für russisch hält“, das sei aber keineswegs der Fall. Rumänien werde sich weder an Russland, noch an eine andere Macht lehnen. Die Gerichte seien freilich jetzt wohlseil wie die Brombeeren. Dies begreife sich leicht. Es herrsche in allen Gabinetten, außer einem, eine solche Confusion, daß Jeder von seinem Nachbar das Schlimmste denkt. „Wenn nun anderwo die Gefüsse des ~~sozialistischen~~ und der Bourgeoisie vorbereiteten — That gleichsam ein Sünd des Revolutions, und Sie können den Redakteur in seiner Stellung nicht vollhalten lassen, wenn Sie nicht auch die Freiheit vom Beugnisszwange auf das ihm zugewiesene Hülfspersonal ausdehnen.“ — Von den sächsischen Abgeordneten stimmten Dr. Brodhaus, Eysoldt, Dr. Fröhlauf, Dr. Georgi, Dr. Goldschmidt, Dr. Heine, Koch, Krause, Dr. Windfuß, Dehnhänen und Dr. Pfeiffer für, Adermann Günther, Richter (Meißen), Dr. v. Schwartz gegen den Paragraphen. Die sozialistischen Munderhelden glänzten, wie bereits erwähnt, durch Unwesenheit.

## Tagesschichtliche Übersicht.

Kripzig, 1. December

Österreich behauptet, der Fortbestand Rumäniens sei unbedingt nothwendig. Aber es gibt Umstände, welche solche Zusagen vernichten — und ich erinnere mich, daß die große Kaiserin Maria Theresia bittere Thränen vergoss, als sie sich bei der Theilung Polens betheiligen mußte. Sie weinte, die arme Frau — aber sie nahm doch ein Stückchen.“ Der Minister schloß damit, Rumänien sei als die Schweiz des Ostens zu bezeichnen, weil sie, wie diese, neutral und ihre Neutralität unter dem Schutz der Mächte siehe. Mit den Ausserungen des Ministers stimmt nicht ganz überein, was der „Politischen Correspondenz“ aus Galatz berichtet wird: Auf Verlangen der russischen in Bularest verweilenden Militärcommission hat die längs der Donau aufgestellte rumänische Armee seit dem 18. Nov. eine allgemeine Bewegung in der Richtung gegen die russische Grenze vollzogen. Die russische Heerestellung wolle den rumänischen Truppen nicht gleich anfänglich eine selbstständige Rolle überweisen, beabsichtige vielmehr, um die rumänische Waffen- genossenschaft nutzbringender zu machen, die einzelnen rumänischen Brigaden russischen Divisionen zuzuteilen.

Salzburg soll in Wien erfahren haben, daß Österreich sich freie Hand vorbehalte und möglichst im Drei-Kaiser-Bunde zu bleiben gedachte. Nach der "Fr. Fr." soll die Konferenz erst am 10. Januar anberaumt; denn, wäre die 3-jährige Dauer vom Eröffnungstage der e

Schon, also vom 5. Februar 1874 an zu rechnen, so hätte der diesmalige Wahltermin auf den 10. Januar nur nach vorhergegangener Auflösung des Reichstags gelegt werden können.

Heute, Freitag, findet ein parlamentarisches Diner beim Reichskanzler statt, zu dem der gesammte Vorstand des Reichstages Einladungen erhalten hat.

Aus Petersburg wird offiziös telegraphiert: Die Sprache der Berliner „Post“ über die künftigen Kundschaften der russischen Politik.

factualen Verhältnisse und Beziehungen außer Acht lassen, hätten etwas mit Dem zu thun, was Russland vertrete. Senator Marinowitsch überbringt Versicherungen des Fürsten Milan, daß Serbien sich der russischen Ansicht unterordnen werde.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge ist in Bagdad die Pest ausgebrochen. Trotzdem lässt die Flotte dort für die europäische Armee Rekruten aussuchen. Der europäische Gesundheitsrat hat bisher vergebens dagegen protestiert.

Vom Reichstage

\* Berlin, 30. November. Der Schwerpunkt der heutigen Sitzung lag in der Debatte über die §§. 145—148 e der Strafprozeßordnung. Dieselben betreffen die von der Commission vorgenommene Einschränkung des Anklagemonopols der Staatsanwaltschaft. Der Berichterstatter Abgeordneter v. Schwarze führte aus, wie die Commission weder die principale Privatklage, so daß alle von vorne herein neben der Staatsanwaltschaft ein Privatkläger zulässig wäre, noch die sogenannte Popularklage, so daß einem jeden Beliebigen das Klagerrecht zustände, angenommen habe. Die Commission geht vielmehr principiell von dem Gedanken aus, daß im Namen der bürgerlichen Gesellschaft zunächst nur der Staatsanwalt zur Erhebung der Klage berufen sei. Sie hält es indeß nicht für zulässig, daß es ausschließlich in das eigene Ermessen der Staatsanwaltschaft gestellt werde, ob dieselbe eine bei ihr beantragte Klage erheben will oder nicht. Darum hat sie vorgeschlagen, daß, wenn ein Antrag auf Erhebung der Klage von der Staatsanwaltschaft abgeschlägig beschieden ist, dem Antragsteller dagegen die Beschwerde an den vorgesetzten Beamten der

die Beschwerde an den vorigen Gerichten der Staatsanwaltschaft und gegen dessen ablehnenden Bescheid der Antrag auf gerichtliche Entscheidung zuziehen soll. Das Gericht entscheidet alsdann, ob die Klage zu erheben ist oder nicht; im ersten

in  
er  
en  
ret  
es  
ne  
me  
ab-  
ing  
rei-  
ten  
gen  
liche  
nach  
der  
folge  
soch  
unte  
ang

Die Frage ob die Anklage gegen den Angeklagten in der Hause liegt oder nicht, ob der Staatsanwaltschaft die Durchführung dieses Beschlusses ob. Damit ein solcher Antrag auf gerichtliche Entscheidung nicht leichtfertiger Weise gestellt werde, bringt die Commission verschiedene Gauleiter in Vorschlag, z. B. Unterzeichnung des Antrags durch einen Rechtsanwalt, Cautionsstellung u. s. w. Von Seiten der Fortschrittspartei lag ein diese Gauleiter mildernder Antrag vor. Aus der Debatte ist als das Be merkenswerteste hervorzuheben, daß der Regierungskommissar Schmidbäger dem Commissionsvorschlage nicht grundsätzlich entgegentrat, sondern nur gewisse Abänderungen verlangte. So forderte er z. B., daß die Cautionsstellung, welche aufzu erlegen die Commission in das Ernennen des Gerichts stellt, obligatorisch gemacht werde. Schließlich wurden die Commissionsvorschläge mit sehr großer Majorität angenommen, daß Ammendment der Fortschrittspartei aber abgelehnt. Sonst ist aus der heutigen Verhandlung noch hervorzuheben, daß auch der von der Commission beschlossene §. 132a, nach welchem dem zum Vertheidiger bestellten Rechtsanwalt für die geführte Vertheidigung die Gebühren nach Maßgabe der

Gebührenordnung aus der Staatskasse zu bezahlen sind, der Rückgriff auf den in die Kosten verurtheilten Angellagten jedoch vorbehalten bleibt, angenommen wurde, während ein weitergehendes Amendement der Fortschrittspartei ebenfalls in der Minorität blieb.

Im Reichstage fand heute, von dem Abg Dr. Löwe berufen, eine freie Versammlung von Abgeordneten statt, welche das Fortbestehen der Eisenzölle befürworten. Man discutirte den von Preußen im Bundesrathe eingeholten Antrag, betreffend die Erhebung von Ausgleichszababen. Die grossen constitutionellen Bedenken, welche diesem Entwurfe entgegenstehen, wurden nicht verkannt. Man war allgemein der Ansicht, daß es nicht möglich sei, der Regierung die verlangte discretionaire Befugniß in diesem generellen Umhange und auf die Dauer zu verleihen. Da gegen wurde für möglich gehalten, den Gelegenheitswurf auf bestimmt zu bezeichnende Gegenstände und für eine feste Frist zu beschränken. Näherrumformulirt wurde indeß dieser Gedanke noch nicht; man entschloß sich vielmehr, wie gestern die Petitionskommission, alles Weiteres zu vertagen bis das Schicksal des Gesetzentwurfs im Bundesrathe bekannt geworden.

Nochmals die Deutsch-Conservativen

lieber die jüngst in Leipzig stattgehabte Versammlung der Deutsch-Conservativen und dabei entwickelte Programm haben wir selbst bereits gestern uns gründlich ausgesprochen. Hier finden wir in der „National. Correspondenz“ eine eingehende Besprechung der deutsch-conservativen Betriebsungen, die an die erwähnte Versammlung

Bemühungen, die an die erwähnte Zeitung anknüpft und daher für unsere Leser von besonderem Interesse ist. Es besteht da: Während die Deutsch-Conservativen in Preußen über Unthätigkeit und Wuthlosigkeit in ihren Reibeslagen, sind ihre Gesinnungsgegnissen in verschiedenen anderen Staaten eifrig an der Arbeit, die Reichstagswahlen zu ihren Gunsten zu gestalten. Von Wedelburg und aus Sachsen, aus Baden und aus Württemberg weiß man unaufhörlich von dieser Thätigkeit zu erzählen und wenn gewisse Worte allein es thäten, so dürften die Liberalen sich allerding auf ein blaues Wunder gefasst machen. In Baden, wo der Conservatismus seit dem preußischen Junkerthum notorisch

einen Boden hat, und nur durch die Benutzung der wenig zahlreichen evangelisch-orthodoxen Elemente das Scheinbild einer Partei zu wege bringt, hat man trotzdem das ganze Land mit Parteidienstleuten besetzt und hofft eine Anzahl Mandate zu erobern. Mit ähnlichen Erwartungen scheint man sich in Württemberg zu tragen. Bemerkenswerther aber, als diese trüste Zavereitung, ist der Unterschied, der zwischen den deutsch-conservativen Agitationen in den verschiedenen Ländern, besonders in Baden und in Sachsen hervortritt. Während man dort in entwieden nationalen Gewändern umherstreitet, trägt man hier ganz offen den unverhüllten Particularismus zur Schau.

In letzterer Beziehung ist eine vor Kurzem in Leipzig gehaltene Versammlung von Interesse. Schon das deutsch-conservative Programm vom letzten Sommer enthält über das Verhältnis der Einzelstaaten zum Reich einen Passus, in dessen weiten Falten auch der heilsprorige Particularist ein Blümchen finden konnte. Der bekannte agrarische Agitator und Berliner Stadtgerichtsrath Wilmanns, eins der Händler der ganzen deutsch-conservativen Bewegung, hat jetzt aber in der erwähnten Versammlung noch weit unverblümter gezeigt, wie wunderlich die neue Partei die „deutsche“ Seite ihres Programms aufstellt.

Wenn die Bezeichnung „deutsch-conservativ“ überhaupt einen Sinn haben soll, so kann sie offenbar nur bedeuten, daß man diejenigen conservativen Elemente summieren will, welche im Gegensatz zu anderen vor Allem das neugeschaffene deutsche Reich zu stützen und zu kräftigen entschlossen sind. Man sollte also erwarten, daß in einer Versammlung, welche recht eigentlich von dem Zweck der Partei Bekanntheit abzulegen bestimmt ist, diese nationale Aufgabe schärfer in den Vordergrund treten werde. Der deutsche Staatsbau ist wahrlich noch jung und unvollendet genug, um der energetischen und handlungsfähigen Unterstützung aller Freunde des nationalen Gedankens zu bedürfen. Der Uebergang aus der Zersplitterung zu einer lebenskräftigen politischen Gemeinschaft der Nation kann als endgültig vollzogen erst dann gelten, wenn der Rahmen der Gemeinschaft wenigstens mit den notwendigsten gemeinsamen Institutionen ausgefüllt ist, und dazu wird es noch einer längen und unverdrossenen Reformarbeit bedürfen. Auch der Conservative, mag er sonst immerhin gegen das Reformieren eine principielle Abneigung bilden, — wenn er dem jungen deutschen Reiche ein werthaltiges Freund sein will, wird an dieser Arbeit teilnehmen müssen.

Statt Deines hielt Herr Wilmanns für angezeigt, in Leipzig über jene Conservativen zu flagen, die den „Centralisationstreben“ und den „Reformen“ zustimmen, welche „zum Einheitsstaate zu führen“ Dienten. Damit war denn der Groß gegen die Reichsbildung die Zunge gelöst und unter der Regie des bekannten Koryphäen des sächsischen Particularismus, der Herren v. Sehnen, v. Gromannsdorff und v. Kriesen aus Rötha, flog der Redekstrom luftig dahin.

Der ganze Inhalt der Versammlung läßt sich in das daß Gelübde der für den 12. sächsischen Wahlkreis aufgestellten Kandidaten zusammenfassen: die Christenberechtigung der Einzelstaaten „ausdrücklich, vorbehaltlos und unbedingt“ anzuerkennen. Mit Recht fragt man: Was soll das bedeuten? Ist die Christenberechtigung der Einzelstaaten von irgend welcher maßgebenden oder auch nur einflussreichen Seite in Frage gestellt worden? Oder sind neuordnende Anzeichen hervorgetreten, daß sie werden in Frage gestellt werden? Hat nicht vielleicht bei den gegenwärtig zur Beratung stehenden Grundlagen der Reichseinheit die Commission des Reichstags den Wünschen der Einzelstaaten in einem Maße Rücksicht getragen, daß den Künstlern derfelben — von Preußen abgesehen — in den Plenarverhandlungen des Reichstags in dieser Richtung kaum noch etwas zu fordern übrig geblieben ist? Wie ist es da erklärt, daß eine sächsische Partierversammlung gewissermaßen als Wahlkarole die Verteidigung der Einzelstaaten gegen Angriffe und Gefahren bezeichnet, welche gar nicht vorhanden sind — wie anders, als wenn man bereits in der Christen und in der Befreiung des Reiches einen solchen Angriff, eine solche Gefahr eracht?

Kurzum, wenn noch jemand zweifelhaft sein könnte, daß in Sachsen unter der Firma des „Deutschconservatismus“ der crasseste Particularismus betrieben wird, zeigt hat er sich davon überzeugen können. Aber trotz allem verschert und die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, daß in der deutsch-conservativen Partei die seife und zuverlässige Basis gefunden werden wird, auf welcher die weitere Entwicklung des Reiches sich angestellt völzlichen kann!

### Neues Theater.

Leipzig, 1. December. Die gestrige zweite Aufführung von Victorien Sardou's Lustspiel: „Unsere Freunde“ zeigt ein fleißiges Zuhörerspiel, und die gut erfundenen komischen Situationen, welche die Moral des Stücks illustriren, verfehlten nicht, eine erheiternde Wirkung auszuüben.

Victorien Sardou ist von den neueren französischen Autoren derjenige, der am meisten eine deutsche Ader in sich hat; er bewegt sich mit Vorliebe im kleinstadtischen Leben, und nimmt man aus dem Stück die allerdings schwer hervortretenden Situationen, in denen sich der junge Freund des Weibes seines Nachstens gefüllt läßt, und die für unsern Geschmack zu sehr ins Detail gehenden Vorbereitungen einer nächtlichen Begegnung, so könnte dies Lustspiel allenfalls Roderich Benedix geschrieben haben; denn die anderen Charaktere sind resolut aus dem bürgerlichen Leben geprägt und die Art und Weise, in welcher ein Satz der Lebensmoral durch verschiedene Gruppen der Handlung ins Licht gestellt wird, entspricht

ganz der Darstellungweise von Benedix und von anderen deutschen Lustspieldichtern. Auch der soziale Grundton des Ganzen gemahnt uns nicht streitig, während die schweren satirischen Streiflichter der Eigenart des Sardouschen Geistes angehören.

Freilich, eine Ausweitung in das larmoyante Genre, mit hereindrohenden tragischen Conflicten fehlt fast nie in Sardou's Lustspielen; wir erinnern nur an nos bons villageois, und immer muß ein beobachtiger oder vermuhter Ehebruch die Kosten dieser melodramatischen Verfinstierung der Lustspielhandlung tragen. Mit Recht macht man den Sardouschen Lustspielen den Vorwurf, daß sie fast alle die Einheit des Tons und Stils vermissen lassen und der comédie larmoyante, wie sie die Pariser Bühne einmal verlangt, Augenläuse machen, welche den dichterischen Regungen und dem Naturell des Verfaßers fern liegen. Sardou mit seiner glänzenden satyrischen Ader und seinem Compositionstalent, welches frei erfundenes und flüssig Aufgegriffenes mit sicherster bühnlicher Technik zu einem Ganzen zusammenfügt, hätte das Zeug, einer der ersten Lustspielautoren der Weltbühne zu werden, wenn ihm nicht die Convenienzen des neufranzösischen Theaters daran hinderten.

Diese Convenienzen haben etwas spezifisch Nationales und einer bestimmten frankophilen Epoche Angehöriges; darin liegt auch der Grund, warum ein Ueberwucher der französischen Stüke auf deutschen Bühnen entschieden zurückzuweisen ist. Hin und wieder ein gutes Stück von Scribe oder Sardou läßt man sich wohl gefallen, aber die französischen Autoren dürfen nicht die deutschen in Schatten stellen. Wir machen unsere Direction darauf aufmerksam, daß die bevorzugung der französischen Komödie auf unserer Bühne nicht der Geschmackssrichtung unseres Publicums und den Traditionen unserer bisherigen Theatelleistungen entspricht; wir erinnern daran, daß uns von der neuen Direction die „Kameraderie“ und „Adrienne Lecouvreur“ von Scribe, „der verarmte Edelmann“ von Octave Feuillet, „die Cameliendame“ des jüngeren Alexander Dumars, „Unsere Freunde“ von Victorien Sardou, daneben kleinere Stüke nach dem französischen, wie „die Gefangene der Czar“ von Bayard u. a. vorgeführt worden sind: eine Summe von Productionen, welche die Wangschale der französischen Dramatik sinken macht, während dagegen die bisher aufgeführten deutschen Dramen kaum ins Gewicht fallen. Benedix war wenig, Freytag, Lindau, Moser u. a. gar nicht vertreten. Wir erinnern ferner daran, daß bisher noch kein einziges Shakespeare'sches Trauerspiel zur Aufführung gelommen ist während die Wiener Tragödien Grillparzer und Wilbrandt unser Repertoire beherrschten, und glauben durch diesen Hinweis Herrn Dr. Förster, dessen redliches künstlerisches Streben wir anerkennen und schätzen, zu einer lebhafteren Wissung der Farben aus der Palette des Repertoires und zu größerer Beachtung deutscher Production gegenüber der französischen und zu einem Bruch mit einseitigen Wiener Ueberlieferungen zu veranlassen.

Vorlestlich hielt Herr Dr. Förster in dem Sardouschen Stück den alten Gaufade, diesen barfüßigen Juchsjäger mit seiner unüberwindlichen Hartmuthigkeit, mit seiner tödlichen Gleichtüchtigkeit in der Duellhache, mit seiner ersten Aufregung bei der vermuhten Untreue seiner Frau, mit seiner Migräne nach durchwachter Nacht, seiner Verdrossenheit, die erst nach der glücklichen Erlegung des lednen Eindringlings, des Juchses, einer besseren Stimmung weicht. Die Pointen des Stücks, die in der heiteren Parallele zwischen dem Nachs und dem andern Einbrecher in das Glück der Ehe bestehen, lämen durch das Spiel des Herrn Dr. Förster zu vollen Geltung.

Herr Westera bewegte sich als Cäcilie aus einem Gebiete, das ihrer Begabung am meisten zusagt: für die melodramatische Aufregung, für den wirkungsvollen Aufschwung des Affectes, wie für den Ausdruck zarterer Empfindungen sieht ihr ein reizes Menschen- und Heberdenpiel und sicher Routine zur Verfügung. Herr Senger als Doctor Tholosan, der einzige wahre Freund des armen Gaufad, führte uns diese Rolle mit geistiger Ueberlegenheit, seiner Ironie und männlicher Haltung vor; Herr Grube spielte die unantastbare Rolle des Maurice durchaus entsprechend. Von den Haushaunden war besonders der verträumte Maréchal des Herren Eichenwald erträumt; Bigney und Eulalie wurden von Herrn und Frau Schubert mit einer höchst kleinstädtischen Phantasie dargestellt; Herr Tieck als Abdallah gab eine an die Turko des leichten Krieges erinnernde Charge. Herr Tullinger als Benjamin war eine möglichst kurz angebundene ingenua, nicht ohne Frische, und Herr Röder als Jeniss eine muntere Rose. Herr Krößling gab den vielversprechenden Raphael mit jedem Humor und brachte besonders den Dauamer, den er sich durch den Genuss der ersten Zigarette zugezogen hat, mit Naturwahrheit zur Geltung.

Rudolf Gottschall.

### Ernennungen und Verzeichnungen II. im öffentlichen Dienste.

#### Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erliegt: ist die 2. Lehrstelle im Nübenau. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen außer freier Wohnung 540,- Sch. Gehalt, 180,- Entschädigung für Lehrunterricht, 24,- für Fortbildungskosten, 60,- Holzgeld zur Belebung der Schulklasse, in Summa 1101,- Entnommen 1200,- von der Schule, ca. 600,- vom Kirchendienste. Außerdem freie Wohnung mit Garten. Bildungen sind eingezahnt bis zum 20. December er. an den I. Be-

reitschulinspektor Wangemann in Nienburg; — die zweitjährige Lehrstelle in Ostrau. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt nebenfreier Wohnung und Gartenamt 900,- Gehalte sind bis zum 15. December er. an den I. Beirschulinspektor Dr. Künn in Böbeln eingezahnt; — die 6. Rändige Lehrstelle an der Schule zu Stötteritz bei Leipzig. Collator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen: 1125,- incl. Wohnungsentschädigung und eventuell 45,- für den Unterricht in der Fortbildungskosten. Gehalte sind bis zum 15. December er. an den I. Beirschulinspektor Schulz Dr. Hemmel in Leipzig eingezahnt.

### Die astronomischen Ereignisse im December d. J.

Die Sonne tritt am 21. Mittag 11 Uhr 56 M. in das Zeichen des Steinbocks, welcher Monat den Anfang des Winters bezeichnet. Die Tagessonne beträgt am 1. December 8 St. 10 M., am 16. December 7 St. 50 M., am 21. (Winterschluss) 7 Uhr 47 M. 20 Sec., am 31. December 7 St. 54 M. Am 31. Abends ist die Entfernung der Sonne von der Erde am kleinsten (19,630,000 geogr. Meilen).

Vom Mitte des Monats an ist nach Sonnenuntergang am Westhimmel das Zodiakallicht, ein festes (oder zungen-) förmiger, nach links schräg aufsteigender Lichtkeim, sichtbar.

Der Mond befindet sich am 1. Mittag und 30. Abends des Monats gegenüber (Vollmond), am 15. Abends mit der Sonne in gleicher Richtung (Neumond), am 3. früh in Erdferne, am 2. Nachmittag und 30. früh in nördlichster Abweichung (wie die Sonne im Sommer), am 15. früh in südlichster Abweichung (wie die Sonne im Winter). In der Nähe des Mondes befindet sich Beta im Stier am 2. früh, Pollux am 4. früh, Regulus am 6. Abends, Spica am 10. Abds., Mars am 12. früh, Alpha in der Waage am 12. Abds., Venus am 13. fr., Delta im Scorpion am 13. Abends, Antares am 14. früh, Sigma im Schützen am 17. früh, Delta im Steinbock am 20. Ab., Saturn am 21. Ab., Beta im Stier am 29. Ab., Pollux am 31. Abds. Das Siebenstern wird am 28. früh zwischen 5 und 6 Uhr vom Monde bedekt.

Merkur ist Ende December als Abendstern sichtbar.

Venus ist noch Morgenstern und tritt am 4. aus der Jungfrau in die Waage, am 23. in den Skorpion. Am 9. ist sie nahe bei Alpha in der Waage, am 29. 6 Grad nördlich von Antares. Mit Anfang des Monats ist sie 9,4 Zoll (also wenig über 1° des Durchmessers), Mitte des Monats 9,9 Zoll, Ende 10,3 Zoll erleuchtet.

Mars tritt am 9. aus der Jungfrau in die Waage und ist am 19. nahe bei dem Stern Alpha.

Jupiter wird Ende des Monats früh sichtbar.

Saturn, im Sternbild des Steinbocks, ist am 21. Abends in der Nähe des Mondes.

Die Tage um den 12. December herum zeichnen sich durch zahlreichere Sternschuppenfälle aus.

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunkt, zu welchem die bemerkenswertesten Gestirne durch die Mittagslinie gehen und zwar den Theil derselben passiren, welcher zwischen dem in der Nähe des Polsterns befindlichen Weltpol und dem Südpunkt des Horizonts sich befindet. Die dritte Column enthält die Größe der Fixsterne.

Gestirn.	Sternbild.	St. Gr.	1. Dec. II. M.	16. Dec. II. M.	31. Dec. II. M.
Sonne	—	—	7 44	8 1	8 6
Saturn	—	—	4 8 ix.	4 51 fr.	5 34 fr.
Mars	—	—	4 8	4 3	3 59
Jupiter	—	—	7 54	7 15	6 32
Artur	Bootes	1	1 38 ix.	12 39	11 36 9b.
Delta	Beder	3 1/2	1 41	12 42	11 39
Gamma	Jungfrau	2 1/2	1 55	12 56	1 53
Gamma	Krone	2	2 4	1 5	12 6 fr.
Gamma	Rabe	2	2 52	1 53	12 54
Spica	Jungfrau	1	3 27	2 28	1 26
Alpha	Schlange	2 1/2	4 19	3 20	2 21
Alpha	Hercules	3 1/2	5 8	4 9	3 16
Alpha	Waage	2	5 19	4 20	3 21
Alpha	Andromeda	2	5 38	4 39	3 40
Alpha	Skorpion	1	5 6	7 7	6 8
Antares	Adler	1	8 16	7 17	6 18
Castor	Zwillinge	1 1/2	5 9 Rb.	4 10 Rb.	3 11 Rb.
Pollux	—	1 1/2	5 59	5 0	4 1
Polaris	Otton	1 1/2	6 0	5 1	4 2
Polaris	—	1	6 24	6 25	4 26
Epsilon	—	2	6 49	5 50	4 51
Bogel	—	1	7 3	6 4	5 5
Procyon	Al. Hund	1	8 17	7 18	6 19
Beta	Krebs	3 1/2	8 33	7 34	6 35
Sirius	Gr. Hund	1	9 19	8 20	7 21
Regulus	Wölf	1	10 9	9 10	8 11
Alpha	Höher	2	11 14	10 15	9 16
Beta	Weme	2	11 34	10 35	9 36

Die folgende Tabelle enthält die untere Elevation, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Fixsterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpunkt des Horizontes liegt.

Gestirn.	Sternbild.	St. Gr.	1. Dec. II. M.	16. Dec. II. M.	31. Dec. II. M.
Gamma	Drache	2 1/2	1 18,0 ft.	12 14,0 ft.	11 14,0 Rb.
Beta	Feuer	1	1 51,9	12 52,9	11 50,0
Delta	Schwan	1 1/2	3 56,0	2 57,0	1 58,0
Alpha	Leopold	2	4 34,5	3 35,5	2 36,3
Gamma	Kassiopeia	2	8 6,9	7 7,9	6 8,9
Beta	Gr. Bär	2	6 10,8 Rb.	5 11,8 Rb.	4 12,8 Rb.
Tetra	—	—	7 25,5	6 26,5	5 27,5
Beta	Gr. Bär	2	6 58,0	7 59,6	7 60,6
Beta					

# David & Grade, Markt- und Salzgässchen-Ecke, Special-Geschäft für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen und Decken.

Wir empfehlen für den Weihnachts-Einkauf:  
Teppiche, abgepaßt in jeder Größe in Tapeten, Plüsche und Brüssel, Teppiche im Stück in allen Qualitäten zum Belegen ganzer Zimmer, Tischdecken in Tuch, Nips, Plüsche und Gobelin in großer Auswahl, Gardinen, abgepaßt und im Stück, sächsische, schweizer und englische Fabrikate.  
Die Preise berechnen wir billig und gewähren als Barzahlungs-Äquivalent 4 Proc. Conto.

Auf die zum Ausverkauf gestellten älteren Muster aller Artikel machen wir besonders aufmerksam.



Markt 8.

## Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Barthels Hof.

Lager und Fabrikation von Geschäftsbüchern für Kaufleute und Landwirthe.  
Post-Papier, Couverts, Ausführung von Drucksachen, Copipressen, Bücher in Thaler-Linolatur mit 50% Rabatt.

**Paul Hungar,**  
vormals: Oscar Sperling & Hungar.

Passende Gegenstände zu Geschenken von Mk. 1. bis Mk. 1000.

## Emil Grünebaum, Markt 8.

Fabrik lager versilberter Tafelgeräthe u. Luxusgegenstände.

Löffel, Gabeln.  
Messer, Thee- u.  
Kaffeeservices,  
Huiliers, Breter,  
Brodkörbe, Leuchter,



Girandolen,  
Butterdosen,  
Tafelaufsätze,  
Bisquitbüchsen  
etc. etc.

Größte Auswahl neuester geschmackvollster Gegenstände. Garantierte dauerhafte Versilberung. Verkauf zu festen  
Original-Fabrikpreisen.

Passende Gegenstände zu Geschenken von Mk. 1. bis Mk. 1000.

### Gruben-Räumung am Tage

Die Leipziger Houbrette-Fabrik übernimmt die Räumung von Privatgruben am Tage mittels lustfreier Kehel neuester Construction, wodurch Beruhigung ausgeschlossen. Tarife in Gemlor Peterstraße 21 und Leipziger Str. 1 (Reudnitz) u. werden dort Bestellungen angenommen.

Auf den kommenden Christmarkt ist noch et. Anzahl Buden zu verleihen nach Wunsch, ertragen Nürnberger Straße 11, Hof links vor.

**Dr. med. Hermsdorf,** Spezialarzt  
Geschlechts-  
Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 61

### Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich **A. Scherzer**, verfl. Med.-  
arzt, Spezialist, Neukirchstr. Nr. 20, 2. Et.

### Geschlechtskrankheiten

Hautkrankh., Fraueneiden, heile ich auch brüderlich nach den neuesten Forschungen gründlich in Wester-  
reich. Ebenso besiegt die so traurigen Eignen der **Dianie** (Rever- und Gedächtnisschwäche, Mattigkeit, Aufmerksamkeitsmangel, Menschenlosigkeit, Herzschwäche, Rückenmarkleiden, Schwäche und Impotenz, Pollutionen, Unterleibbeschwerden u. s. w.), und garantire selbst in den verzuflitzen Fällen für gründliche Heilung. Briefe z recht genauer Angabe des Leidens erbeten.

**Dr. chem. Rumr.**  
Berlin, Hollmannstr. 40.



### Aromatique

ein Magenliqueur, welcher vor der Firma **Th. Lappe**, Apotheker in Westendorf, seit 60 Jahren fabrikt wird, hat während dieser Zeit immer mehr durch seinen Erfolg und seine günstigen Wirkungen zu beliebtheit des Publicums gemacht. Alle Industrie-Ausstellungen, auf denen dieselbe vete, haben seine hervorragenden guten Eigenschaften durch Erteilung golden, silberner Medaillen erkannt und wird der Aromatique auch ärztlicherseits dem Publicum in empfohlen.

Für Leipzig mache auf mein niedlerlage bei Herrn Herm. Kormann, Kleinschergasse 15, zusammen.

**Th. Lappe**, Neudietendorf Thüringen.

!!! Noch niemals dagewesen!!! Das brillanteste Weihnachtsgeschenk!! Eine ganze classische Privatbibliothek zus. für 30 Mk.

Bitte diese Annonce genau zu beachten.

- 1) Schiller's sämtliche Werke, die so beliebte vollständige illustrierte Ausgabe mit den Bildern berühmter Künstler, pompos gebunden.
- 2) Goethe's Werke, 16 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
- 3) Lessing's sämtliche Werke, 6 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
- 4) Shakespeare's sämtliche Werke (deutsch) die so beliebte Schlegel'sche Ausgabe, vompos in 3 Bänden, sehr eleg. Neue gebunden.
- 5) Weltgeschichte! Vollständig in 3 großen harten Octavbänden, über 1500 Seiten stark alte, mittlere u. neue Geschichte enthalten.
- 6) Neues Conversations-Lexikon! Über alle Zweige des menschlichen Wissens, vollständig von 1870, in großen starken Octavbänden, 2 Band 300 Seiten stark, feines Papier, großer Druck.

Alle sechs erkannt guten Werke: Schiller, Goethe, Lessing, Shakespeare, Weltgeschichte, Conversations-Lexikon.

Unter Garantie für neu und fehlerfrei!

Zusammen für nur 30 Mark!

Einzelne Werke werden nicht apart abgegeben.

**Gratis-Beilage** 40 (Vierzig!) der neuesten beliebtesten **Salon-Compositions** für Piano der besten Componisten der Neuzeit, brillant ausgestattet, schönster Druck, großes Format als Gratis-beilage.

**Avis** Aufträge werden umgehend reibefolgend zoll- und steuerfrei gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages effectuirt, von der Exportbuchhandlung

Moritz Glogau jr., Hamburg, Graskeller 20.

## Stickereien aller Art,

angefertigte, fertige und anzufertigende im reinsten Stil: griechisch, arabisch, persisch, Mittelalter, Renaissance u. c. empfiehlt zu den billigsten Preisen die rühmlichst bekannte Stickerei-Manufaktur von

**J. A. Hietel**,  
Grimmaische Straße, Mauritianum.



### Regenschirme

in Wolle 8 div. Qualitäten von 1.50 bis 8. in Seide 12 von 8.50 bis 12. das praktischste Weihnachtsgeschenk, kaufst man am besten in der

Schirmfabrik von Augustus Bauer,

Überzüge! 13b. Universitätsstr. 13b. Reparaturen!

billig! solide!

Das große Herrenkleidermagazin von Ch. Becker, Reichstraße Nr. 12, empfiehlt sein großes Lager Winterüberzügen schon von 7. an bis zu den feinsten, ganze Anzüge von schwerem Stoff von 12. an, Schlafröcke von 5. an bis zu den feinsten, auch empfiehlt ich mein großes Stoßlager, wo jeder Anzug nach Maß angefertigt wird, zu bekannt billigen Preisen. Sonntags sind Sachen zu haben Thomasgäßchen Nr. 1, 4. Etage.

Bedenkend unterm Werbe sollen verkauft werden div. Damenschmuck Sachen in edlen Steinen u. Brillanten gefert. Damenuhren, Ketten u. Ähnliches Reichstraße 13, bei Albin Fischer.

Nächst Gott habe ich meine Rettung dem wunderbar heilwirksamen **Balsam Billfinger**) zu verdanken. Seit langen Jahren von dem bestigten Gelentrümmerismus mit unsäglichen Schmerzen gepeinigt, blieben alle angewandten Mittel erfolglos; als ich selbst an einer Wiedergenüng verzeichnete, las ich von den guten Wirkungen des Balsam Billfinger und glaubte auch, diese Anwendung sei Wahrheit. Die immer bestiger werdenden Schmerzen trieben mich jedoch zum Versuch; die erste Flasche Balsam brachte mir Linderung der Schmerzen und wer beschreibt meine unfähige Freude, als ich nach Verlauf von einer Woche vollständig hergestellt war. Ich spreche hiermit öffentlich dem Herrn Dr. Ph. v. Billfinger, Berlin, Großen-Strasse 31, meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Erfurt, 13. Februar 1876.

**Wwe. Maria Hufeld**,

Gledengasse 7.

zu beziehen durch die Engel-Apotheke und sämtliche Apotheken Leipzigs.

Aller Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahme:

**REVALESCIERE** von London.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspisse widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen-, und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Husten, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlosslosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausfliegen, Ohrenbrausen, Lebelsit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen.

— Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificat vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Döde, Dr. Ure, Gräfin Castell, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt. Die Revalesciere ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erpart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalesciere 1/2 Pf. 1. 1. 50 J. 1 Pf. 3. 1. 50 J. 2 Pf. 5. 1. 70 J. 12 Pf. 28. 1. 50 J. Revalesciere Chocolatées 12 Tassen 1. 1. 50 J. 24 Tassen 3. 1. 50 J. 48 Tassen 5. 1. 70 J. u. j. m. Revalesciere Biscuites 1 Pf. 3. 1. 50 J. 2 Pf. 5. 1. 70 J.

Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28-29 Passage und bei vielen guten Apotheken, Droguen-, Spezerei- und Delicatessen-händlern im ganzen Lande. Dépot in Leipzig: **Geob. Wissmann, Hofliefer. Engel, Linden- u. Marien-Apotheke.**

**Apotheker Bühl's**

**Glycerin - Camphor - Eis.**

vorzügliches Mittel zur Befreiung der Frost-  
ballen durch einfaches Einreiben, sowie zur Hei-  
lung von Frostwunden durch Auslegen damit  
bestrichen Reimwand & Stiel 40 J. Hauptdepot  
in Leipzig: **R. H. Pauleke, Engel-**

**Apotheke.**

**Insecten-Tinctur**

von **R. Kasper**, Breslau (empfohlen in allen Geißelgeleitungen gegen thier. Insecten) empfiehlt zum Fabrikpreise

**Oscar Reinhold**, Universitätstraße 10.

**NB.** Verkaufsstellen werden errichtet.

**Original - Madelraweline**

in garantirt unverfälschter Qualität empfohlen  
**Wünsch & Basedow**, Reitstraße 3.

Grimma'sche Strasse No. 5.

# Zur gefälligen Beachtung

Wegen Verlegung meines Geschäft-Locals von Grimma'sche Strasse Nr. 5 nach Grimma'sche Strasse No. 27. welche 1. Januar 1877 stattfindet, beabsichtige ich von jetzt ab eine bedeutende Anzahl zurückgestellter Waaren, bestehend in mehreren Hundert Herren- und Knaben-Paletots, Schlafröcken, Knaben-Anzügen, Doppeln, completen Anzügen, einzelnen Stoßröcken, Beinkleidern und Westen zu einem durchweg ermäßigtgem Preise von 50 Prozent abzugeben. Dabei halte mein wohlsortirtes Lager moderner Herren- und Knaben-Garderobe, in den neuesten Mustern und solid gearbeitet, einem verehrten Publicum bestens empfohlen.

NB. Bitte übrigens genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

H. A. Baum, Grimma'sche Strasse Nr. 5.

Grimma'sche Strasse No. 5.

## Die Lederwaaren- und Photographie- Album-Fabrik

von  
**C. E. Pilz**

befindet sich von jetzt ab in meinem neuen Locale  
Ecke Grimmaische Strasse Naschmarkt.

**Der Detail-Verkauf**  
in meinem alten Gewölbe, Grimmaische Strasse 5.  
findet daselbst bis Neujahr statt.

## Heute Eröffnung des neuen Weisswaaren-Detailgeschäfts „Zum Fortschritt“

Naschmarkt No. 4.

General-Dépôt einer grossen Weisswaaren-Fabrik.  
Große Auswahl von Weisswaaren-Artikeln für  
Damen, zu sehr billigen Preisen.

## Weihnachts-Stickereien

### Lederwaaren,

robehalter, Überhalter, Feuerzeuge, Schlüsselhalter, Taschen- und Cigarrenkästen

und eine Menge anderer niedliche Artikel zu billigsten aber feinen Preisen.

## Wilh. Kirschbaum,

Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

## Schlepp-Röcke

Promenadenröcke von 2.-50.- an	
Frisir-Mäntel	- 6 -
Negligé-Jacken	- 2 - 50 -
Beinkleider	- 2 -
Schrüzen	- 1 -

Sämtliche Sachen sind vom einfachsten bis elegantesten Genre vorrätig und empfiehlt dieselben zu den allerbilligsten Preisen.

Damen-Tag-Hemden.

Damen-Nacht-Hemden.

Stepp-Röcke.

Filz-Röcke.

Bettdecken, Tischdecken etc.

(R. B. 9.)

H. Zander, Petersstrasse 6.



## Das grösste Erfurter Schuh-Lager von N. Herz 45 Reichsstraße 45

empfiehlt zu  
**Weihnachts-Geschenken**

besonders geeignet die reichhaltige Auswahl

Warmer Winter-Stiefel

Leder-Stiefel mit 1, 2 und 3 Sohlen

Reit-, Husaren- und Kanonen-Stiefel

Ball- und Hausschuhe

Wasserdichte Schaft-Stiefel

Stulp-Stiefel in Rindlack

do. do. - Kalbleder

fr. franz. Lack-Stiefel und schuhe etc. etc. etc.

bei der dauerhaftesten, solidesten Arbe zu den bekannt billigsten Preisen.

Den geehrten Vorständen von Vereinen und Gesellschaften, welche Weihnachtsbescherungen vorsezthalten, theile hierdurch mit, daß sehr grosse Posten Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel in allen Größen überaus vorhanden sind, und bei der dauerhaftesten Arbeit besonders für diesen Zweck die billigsten Preise gestellt werden.

### Der Umtausch

der jetzt gekauften Waaren ist auch noch

nach den feiertagen gehattet.

Reparaturen werden wie immer saell und rüchlich besorgt.

Hermann Graf, Petersstrasse No. 38,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager deutscher und englischer Strumpfwaaren.

## Strümpfe und Strumpflängen,

gewöhnlich und englisch lang in Wolle, Merino und Baumwolle,

### Unterjacken, Unterbeinkleider

in Seide, Halbseide, Wolle, Merino, Baumwolle für Herren, Damen und Kinder,

### Arbeitsjacken, Ranellhemden,

Handschuhe, Pulswärmer, Gamaschen,

### Leibbinden,

anerkannt praktische Form, vorzügliche Qualität empfohlen durch Herze und Gebammen.

Anstands-Röcke, Handarbeit, Kleinkleidchen und Röcke,

Taillen- und Kopftücher in den schönsten Mustern.

### Jagd-Westen und Strümpfe.

**Filzwaarenfabrik**  
**Ambrosius Marthus in Oschatz**

stets reichhaltiges Lager für den Verkauf zu abrisspreisen in Leipzig bei

**Hermann Graf, Petersstrasse Nr. 38.**

### Waarenverzeichniss:

Alle Sorten feine und ordinäre Filzschuhe, Stieheln p Pantoffeln mit oder ohne Lederbefüllung.

Einzige Pantoffeln, Schuhe und Soden, Lege- und Aufnähe-Sohlen.

### Für Herrn:

Filz-Schaftschiefern und Stiefeletten sein mit Rindladbefüllung, verdicke Jagdschiefern, Reise-Überstiefeletten, Reise-Pantoffeln, Haus- u. Morgenschuhe, Pantoffeln, Stieheln, Galoschen, Schaffner-Schleifen u.

Reise-Pantoffeln, Galoschen etc. in gewöhnlich wie feinster Ausstattung.

Filzroede ohne Naht für Damen, in innner schöner Waare.

Filzleibbinden in anerkannt praktischer Form.

Gummwoll-Schweißpler.

Biersiedel-Untersetzer.

Zettel-Unterlagen in allen Formen, füsil und Militair.

Filze zu technischen Zecken.

Keine Filzstoffe zu Anzügen, Futter- u. Sohlenfüße etc.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 337.

Sonnabend den 2. December

1876.

## Gesetzliche Verhandlungen der Stadtratordnungen

(am 8. November 1876\*)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)  
Anwesende: 43 Mitglieder und als Vertreter des Rathes die Herren Bürgermeister Dr. Georgi und Biedermannsmeister Dr. Tönnieslin, sowie die Herren Stadttheatermeister, Dr. Panitz und Rechler.

Bericht: Herr Biedermannsmeister Goetz

Unter den durch den Herrn Vorsitzenden mitgetheilten Registrandeuringungen befinden sich folgende Schreiben, welche zum Bericht gelangen:

1. eine Befreiung des Rathes über ein von der vor Kurzem verstorbenen Frau Philippine von geb. Fleischner für den sogenannten Erweiterungsbaus der Biener'schen Blindenanstalt ausgeschicktes Legal von 360 M.
2. eine Befreiung, wonach der Rath die Annahme des vom Collegium gestellten Antrages auf Einsetzung einer gewünschten Deputation befaßt Vorprüfung verschiedener Fragen in Betreff des Lagerhauses erklärt mit dem Bemerkungen, daß seinerseits die Finanz- und Lagerhaufdeputation abgeordnet werden.

Da 1 bewendet es und zu 2 schlägt der Herr Vorsitzende vor, den Finanzausschuß des Collegiums zu depurieren; hiergegen meint

Herr Liss, daß eine so große Mitgliederzahl, wie die des Finanzausschusses, zu gedachtem Zwecke nicht erforderlich sein werde.

Der Vorschlag des Herrn Gumpel, den Finanzausschuß zu ermächtigen, vier Mitglieder aus seiner Mitte oder aus der Reihe der übrigen Mitglieder des Collegiums in die gemischte Deputation abzuordnen, findet allseitige Zustimmung.

Den ersten Gegenstand der Tages-Ordnung bildet die

Wahl eines Vorsitzers für das Collegium. Auf Eruchen des Herrn Vorsitzenden übernimmt Herr Bär bei dem Wahlgang die Funktion eines Wahlgeschäfts.

Son den anwesenden 43 Mitgliedern werden ebensoviel Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt, von denen, wie sich bei der Auszählung ergibt

41 den Namen des Herrn Biedermannsmeisters Eisenbahnsmeister Gustav Goetz

enthalten, während eine Stimme auf Herrn Adv. Dr. Schill

grallen, und ein leerer Zettel abgegeben worden ist.

Hier nach ist Herr Biedermannsmeister Goetz zum Vorsitzender des Collegiums gewählt und erklärt denselbe mit Worten des Dankes, die Wahl anzunehmen.

Herr Adv. Dr. Blum beantragt, nachdem der zeitige Vorsitzender des Collegiums zum Vorsitz gewählt worden, die Ergänzungswahl für die beiden neu gewählten Funktionen sofort in heutiger Sitzung vorzunehmen, da es nothwendig sei, die beiden Vorsitzesamtäder zugleich zu belegen.

Die Versammlung stimmt diesem Antrage einheitlich zu und verschreitet man demgemäß sofort zur Biedermannswahl.

Wiederum assistiert Herr Bär bei der Wahl dem Bureau und wiederum werden 43 Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt. Bei der Stimmabzählung wird folgendes Resultat festgestellt:

Herr Adv. Dr. Schill erhält 39 Stimmen, die Herren Adv. Dr. Fiebiguer und Dr. Tannert je eine Stimme

und 2 Zettel fanden sich leer in der Urne vor.

Der Herr Vorsitzender proklamiert das Wahlergebnis und richtet an Herrn Adv. Dr. Schill die Frage, ob er die auf ihn gefallene Wahl annehmen.

Herr Adv. Dr. Schill dankt dem Collegium für das Vertrauen und erklärt, nachdem er die ursprünglich gegebenen Bedenken im Hinblick auf die ferne Zeit, auf welche seine Wahl erfolgt sei, habe schwunden lassen, die Wahl anzunehmen.

Auf Eruchen des Herrn Vorsitzenden nimmt hierauf Herr Adv. Dr. Schill den Platz des Biedermannsmeisters ein.

Rumehl berichtet Herr Adv. Dr. Blum für den Verfassungsausschuß über

§ 12 des Status für das Gewerbeschiedsgericht,

dessen Wortlaut der Rath dem Collegium noch vorgelegt hat und der dabin geht:

Die Sitzungen des Gewerbeschiedsgerichts finden in der Regel einmal monatlich statt und werden zu denselben jedesmal 4 Beisitzer, sowie 2 Hälftenbeisitzer zugezogen, je zur Hälfte aus der Abteilung der Arbeitgeber, zur andern Hälfte aus der Abteilung der Arbeitnehmer. Dicselfen werden in gewisser Reihenfolge von dem Vorsitzenden einberufen, es liegt jedoch Letzterem ob, bei Auswahl der Beisitzer darauf zu sehen, daß für die jeweils schwierigen Streitfragen ähnlich sachkundige Beisitzer zugezogen werden. Als Beisitzer können nicht idag sein Personen, welche mit einer der Parteien im 4. Grade verwandt oder verschwägert sind, oder welche an der Streitfrage selbst persönliches Interesse haben, oder in der Streitfrage einer der Parteien bereits mit Rath beisammen haben; vor Eröffnung des Verhörs haben die Beisitzer eidestattlich zu versichern, daß ein solcher Behinderungsgrund nicht obwalte.

Die Parteien haben vor dem Gewerbeschiedsgericht persönlich zu erscheinen. Aufnahmen hierzu resp. die Befreiung von gebürgig legitimierten

\*) Eingegangen bei der Redaktion des Tageblattes am 25. November.

Bevollmächtigten kann das Gericht in ihm geeignet erscheinenden Fällen gestatten.

Wenn die Väter oder Vormünder außerhalb Leipzig's und seiner nächsten Umgebung wohnen, mag es gestaltet werden.

Macht eine Streitfrage mehrere Termine notwendig, so sind zu denselben sofern möglich, stets wieder dieselben Beisitzer zuzuziehen.

Dem Ausschusshandlung gemäß erhält das Collegium einhellige Zustimmung zur Vorlage.

Weiter referirt für den Verfassungsausschuß Herr Biedermannsmeister Dr. Schill über die

Petition der Schankbudenbesitzer um Belebung bez. Wiederherstellung von Errichtung ihrer Schankbuden während der Messen auf dem Roß- und Königsplatz.

Da es sich hier lediglich um Privatinteressen bez. um eine Concessionsangelegenheit handelt, worüber nach den Bestimmungen der revidirten Städte-Ordnung den Stadtverordneten eine Beurtheilung nicht zusteht, so wird vom Ausschusshandlung, das Collegium wolle sich für unzuständig zur Verhandlung über diese Petition erklären.

Herr Haber wünscht im Interesse der betreffenden Budeninhaber eine Befürwortung der auch an den Rath gerichteten Petition.

Der Herr Referent verweist hiergegen darauf, daß hier lediglich ein Privatinteresse in Frage komme, daß Collegium aber nach § 88 der revidirten Städte-Ordnung keinen Beschluss in derartigen Angelegenheiten zu fassen habe.

Gegen eine Stimme wird sodann der Ausschusshandlung zum Beschluß erheben.

Über die folgenden Vorlagen trägt Rauens des Stiftungsausschusses Herr Dörfer gutachtlichen Bericht vor.

Bei Prüfung der Rechnung über die Wende-Stiftung zur Unterstützung von Kindern Gelehrten, Kaufleute und Künstler hatte das Collegium die Anfrage an den Rath gerichtet, wie es komme, daß Auswärts in den Genuss der Stiftung gelebt werden.

Der Rath teilt hieraus mit, daß durch die Stiftungsbestimmungen solche Personen, welche ihren Wohnsitz von Leipzig wegverlegt haben, von dem Genosse der Stiftung nicht ausgeschlossen seien, wie denn auch Frau verm. Wende, die hinterlassene Witwe des Stifters, welter über die Verwendung der Binsen regelmäßige Mittheilung gemacht werde, gegen die Gewährung von Unterstützungen an Auswärts Einwand nicht erhoben habe.

Weiter hatte das Collegium zu der Rechnung der Nicolaitaner-Stiftung zur Prämienvertheilung an Schüler der Nicolaischule beantragt, daß in Zukunft Quittung der betreffenden Empfänger beigebracht werden möge.

Diesen Antrag weist der Rath unter Hinweis auf die betreffenden Stiftungsbestimmungen, nach welchen dem Director der Schule „gegen seine Quittung“ die zur Vertheilung zu bringende Summe ebenfalls baar auszuzahlen ist, zurück.

Das Collegium sagt, nach dem Gutachten des Stiftungsausschusses, bei den obigen Erklärungen des Rathes Verstümmigung.

Die früher vorliegenden Beschlüsse des Rathes:

1. das aus 1270 L. bestehende Vermögen der in nördlicher Waisenpflege befindlichen Antonie Anna Hartig,

2. das aus 450 L. bestehende Vermögen des Waisenhauses Carl Gustav Henkel,

dem Eruchen des Vormundschaftsgerichtes bez. des Vormundes entsprechend, zur Deckung der Verpflegunglosen nicht heranzuziehen, vielmehr den Genannten zu ihrem Fortkommen nach der Entlassung aus der Waisenpflege unverkürzt zu belassen, werden vom Stiftungsausschuß durch den obengenannten Herrn Referenten befürwortet und vom Collegium ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Um einen schottigen Aufenthalt für die Insassen des Johannis-Stifts zu gewinnen, hat der Rath beschlossen, nach Maßgabe vorgelegter Rechnungen eine

Pergola im Garten des neuen Hospitalgebäudes

unter Auswendung der im diejährige Budget des Johannis-Hospitals für Anpflanzungen eingesetzten 1500 L. und weiterer 474 L. um deren Befreiung das Collegium ersucht wird, herstellen zu lassen.

Der Stiftungsausschuss führt in seinem hierüber von Herrn Dörfer vorgetragenen Gutachten aus, daß der im Rechnung vorliegende Entwurf nicht zweckentsprechend sei, daß es sich vielmehr im Hinblick auf die sehr zugängige und sonnige Lage des Gartens und auf das mehr nach Bildung kleiner Gruppen strebende Verhältnis der Insassen des Stifts empfehle, kleine geschlossene und gedeckte Lauben herstellen zu lassen. Letztere könnten aus dem budgetierten Betrag von 1500 L. befreit werden und gewähren sie überdies noch den Vortheil, daß sie bei einer etwaigen baulichen Erweiterung des Johannis-Stifts leichter wieder verwertet werden könnten. Nach alledem beantragt der Ausschusshandlung die Vorlage abzulehnen.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi kann die Gründe des Ausschusses gegen die Vorlage nicht durchdringlich als auftreffend anerkennen. Daß der Garten sehr sonnig sei, müsse allerdings zugesehen werden, um Schatten zu schaffen sollte eben die Pergola hergestellt werden. Dem Ausführen, daß der Garten sehr zugängig sei, widerspricht der Herr Bürgermeister auf Grund seiner bei österem Ve-

suche der Anstalt gemachten Beobachtungen.

Auch halte er die Insassen der Anstalt mehr zu einer gegenseitigen Anhäufung geneigt, als der Herr Referent meine. Einer etwaigen weiteren baulichen Ausdehnung des Johannis-Stifts würde die neue Pergola nicht hinderlich sein, da man auf der betreffenden Stelle jedenfalls keine Bauten aufzuführen würde, um dem Garten nicht Lust und Platz zu entziehen.

Herr Grimme erhält für den Fall, daß das Collegium die Zustimmung zur Herstellung der Pergola erteilen sollte, die Rechnung nochmals zur Prüfung an den Bauausschuß zu verweisen, da sie dem ganzen Charakter des Gebäudes nicht entspreche.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi teilt mit, daß die Anfertigung der fraglichen Zeichnung vom Rath dem Erbauer des Stiftsgebäudes, Herrn Bautech Leipzig, übertragen werden sei, um die Pergola mit dem Charakter des Stiftsgebäudes in Einklang zu bringen.

Herr Verley wünscht noch eine genauere Angabe darüber, auf welcher Stelle die Pergola errichtet werden soll; aus der vorliegenden Zeichnung sei dies nicht ersichtlich. Hierauf beantwortet

Herr Dr. Blum, die Belehrungsfassung heute auszuführen und die Angelegenheit zu nochmaliger Vorprüfung dem Bauausschuß zu überweisen.

Nach dem Schlusshandlung des Herrn Referenten, in welchem derselbe den Ausschusshandlung wiederholt zur Annahme empfiehlt, stimmt das Collegium dem Antrag des Herrn Adv. Dr. Blum gegen 19 Stimmen zu.

Die nach einer anderen Vorlage vom Rath

beschlossen

Gemäßigung einer Modification von 100 L. an den ersten Johannis-Wohntüchtler für zeitweilige Vertretung des ersten zweiten Wächters

wird vom Collegium ohne Debatte, dem Antrag des Stiftungsausschusses gemäß, einstimmig genehmigt.

Einem ebenfalls durch Herrn Dörfer vorgelegten Revisionsbericht des Stiftungsausschusses entsprechend, beschließt das Collegium hierauf einstimmig die Gemäßigung der Stiftungsberechnungen pro 1875 über

1. die Rath- und Wendler'sche Freischule und das v. Poniatowski'sche Vermächtnis für diese Schule,

2. die Schiller'sche Stiftung für franz. Unterricht an der Rathsschule,

3. die Neess'sche Stiftung für freien Unterricht,

4. die Stiftung für billige Wohnungen hiesiger Lehrerwitten,

5. die Löbne'sche Stiftung,

6. die Wende'sche Stiftung für Kinder Gelehrter,

7. die Weidemann'sche Stiftung,

8. die Biener'sche Stiftung,

9. die Wende'sche Stiftung,

10. das Almosenamt nebst Quittung über das dem Rath aus dem Almosenamt zukommende Dispositionsbetrag von 900 L.

11. das Freigiebige Asyl,

12. die Morgenstern'sche Stiftung für die Thomasschule, Nicolai- und Realchüler,

13. die Stöckner'sche Stiftung,

14. den Leibniz-Denkmalfonds,

15. den Reformationsdenkmalfonds,

16. die Leichtentuch-Coffe,

17. die Arbeiter-Wittwen-Wohnungsförderung,

18. das Schumann'sche Legal für Johannis-hospitalitäten,

19. den Extrakt der Hundesteuer,

20. die Aerostiftung,

21. die Privateasse der Waisenländer.

Rumehl folgt ein durch Herrn Adv. Dr. Fiebiguer vorgetragenes Gutachten des Bau- und Detonomeausschusses über die neuere, vom Rath beschlossene

Abänderung des südlichen Bebauungsplanes nach den Plänen 3102 bis mit 3106, jedoch unter Wegfall der im Plan Nr. 3102 eingezzeichneten Straßen Pa und Ra.

Berichtigung zu einer Modification erwähnten Bebauungs-Pläne boten die Veränderungen bishinlich des Kohlenbahnhofes, sowie die beschlossene Errichtung zweier Volksschulen an der Auguststraße.

Bei einer bereits am 26. Mai v. J. durch das Collegium hierüber gesetzten Berathung waren verschiedene Anträge gestellt worden, welche in der Haupttheile vom Rath akzeptirt worden sind, nur ist die u. A. auch beantragte Verbreiterung der Kohlenstraße nicht auf der östlichen Seite der Straße, wo zum größten Theil noch unbebautes Gelände vorhanden, sondern auf der bereits bebauten Westseite im neuen Plan eingezeichnet worden.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen:

1. die Vorlage zu genehmigen, mit der Modification, daß die Verbreiterung der Kohlenstraße nicht auf der östlichen, sondern auf der westlichen Seite erfolgen solle,

2. beim Rath zu beantragen, die projec-

tirten Straßen II bis M des südlichen Be-

bauungsplanes auf dem Tracte zwischen den

Straßen R bis N nochmals bearbeiten zu

lassen, nach der Richtung, daß die Vorlage

möglichst vermieden werde.

Es meldet sich Niemand aus der Versammlung

zum Wort in dieser Angelegenheit und erhalten die beiden Ausschusshandlungen einhellige Zustimmung.

Ein anderes, ebenfalls durch Herrn Adv. Dr. Fiebiguer vorgetragenes Gutachten des Bau- und

Detonomeausschusses behandelt die neuere Vorlage des Rathes über

Verbreiterung der Alexanderstraße.

Den vom Rath früher vorgelegten Plan zur Verbreiterung eines Theiles der gedachten Straße hatte das Collegium mit einer geringen Modification am 19. Juli v. J. unter der Bedingung genehmigt, daß die betreffenden Adjacenten das zur Strahenverbreiterung erforder

tion der Baustrecke eines Grundstückes gehabt habe.

Herr Schmidt-Söhlmann möchte, da das Bedürfnis zur Verbreiterung der Alexanderstraße seiner Zeit vom Collegium nicht allzitig anerkannt worden, die Angelegenheit nochmals den Ausschüssen zum Bau, Oekonomie und Löhnen überwiesen sehen.

Herr Fiedler bespricht wiederholt seinen Antrag.

Herr Vorsteher Götz und der Herr Referent erklären sich gegen eine Zurückverweisung der Sache an die Ausschüsse und macht letzterer weiter darauf aufmerksam, daß mit Annahme des Fiedlerschen Antrages die früher vom Collegium an die Zustimmung zur Straßenverbreiterung genüpfte Bedingung indirekt fallen gelassen werden würde.

Bei der nunmehr erfolgenden Abstimmung findet der Ausschusshandlung mit großer Majorität Annahme.

### Musikalischer Bericht.

#### Achtes Gewandhausconcert.

Das gestrige Abonnementconcert wirkte Clara Schumann mit, — Grund genug für Publicum und Kritik, sich einmal von Herzen zu freuen.

Die beiden letzten Male ihres biesigen Auftritts hatten uns ein Concert von Beethoven und von Mendelssohn gebracht; diesmal spielte sie das Concert ihres Gatten, welches 1846, also vor rund dreißig Jahren, in Leipzig zum ersten Male durch sie zu Gehör gebracht wurde, nachdem es 1845 komponirt und von ihr in Dresden gespielt war. Clara Schumann war damals Leipzig schon seit achtzehn Jahren als Pianistin bekannt; zwischen dem Tage ihres ersten und ihres gestrigen Auftritts in Leipzig liegen also ganze achtundzwanzig Jahre. Von Denen, welche an jenen 20. October 1828, — nach den Notizen ihres Vaters war dies der Tag, an welchem sie überhaupt zum ersten Male in einem öffentlichen Concert mitwirkte — der neunjährigen Clara Wieck zuhörten, sind jetzt noch die Wenigsten unter den Lebenden; aber die neue Generation bringt ihr eine Liebe und Verehrung entgegen, als wäre sie Eine der Ihrigen. Und wie sollte es anders sein? Hat sie doch bis auf den heutigen Tag der Kunst ein jugendliches Herz bewahrt, und als ausübende Künstlerin sieht sie noch heute auf einer Höhe, die wir gar wohl mit dem Maßstab der modernen Kunstleistung messen könnten, wenn es für ihre Individualität nur vollkommen ausreichte.

Diese, durch die Erfahrungen und die Verhüttung während eines halben Jahrhunderts gewordene Künstlerindividualität ist es, welche Clara Schumann jetzt überall, wo sie spendet, einen eigenhümlichen Zauber ausüben läßt. Wir empfinden das immense Liebegewicht einer künstlerischen Persönlichkeit, an deren innerlicher Reise die unserer Tage nicht hinanreicht, und deren äußere Verhüttung ihr zugleich unter den jüngsten ausübenden Künstlern die höchste Achtung gewinnt.

Eine solche Erscheinung läßt denn auch zwischen Künstler und Publicum immer wieder jenes selten schöne, allein richtige Verhältnis des Gebens aus vollem Herzen und des Empfangens mit dankbarem Herzen. Gewöhnlich sagt das Publicum: „Du spieltst und ich kritisiere!“ und hat dabei in der Regel ganz Recht. Bei Clara Schumann und wenigen Ausnahmen ist anders. Sie kommen und geben uns ihr Innerstes, — und was das Publicum dann thut? Wir haben es gestern Abend Alle gesetzt!

Frau Hochpfeffmeister Schmitt geb. v. Channi aus Schwerin trat im Abwechselung mit Frau Schumann auf. Nach der Ouverture zum „Wasserträger“ von Cherubini, mit der das Concert eröffnet wurde, sang sie Recitativ und Arie aus „Don Juan“ von Mozart („Glaube nicht, o mein Getreuer“); dann spielte Clara Schumann das Amoll-Concert und später noch Solostücke

die kleinen Variationen op. 82. Es durften von Mendelssohn und den Walzer op. 42, As dur von Chopin, vor denen die Sängerin zwei Lieder von Schubert („die junge Nonne“ und „Lachen und Weinen“) zum Besten gab. Ihre vollkönige Stimme und ihr gebildeter Vortrag sicherten ihr auch über den poetischen Augenblicken, welche den ersten Theil dieses Concerts so unvergänglich machten, das Interesse des Publicums. In unerwarteter Weise steigerte sich daselbst am Schlus, als die Sängerin sehr temperamentvoll zwei ungarische Volkslieder vortrug; als Zugabe mußte sie noch ein weiteres Lied folgen lassen, das wiederum dankbarst aufgenommen wurde.

Nun hat die Kritik noch bei Herrn Jadasohn ihre Rute abzugeben — pour fêliciter. In rascher Auseinandersetzung hat Jadasohn mehrere größere Orchesterwerke dem Gewandhauspublicum vorgeführt. Schön bei der 3. Serenade, welche vorigen Winter gegeben wurde, hatte ich Gelegenheit zu bemerken, daß die Folge dieses Componisten sich in aufsteigender Linie bewegen. Und das ist auch gut. Denn je schneller einer heutigezeit componirt, desto schneller und bestiger für oder wider seine Werke Partei nehmen wird.

Die jüngsten Erfahrungen erst haben den Beweis geliefert, daß das allerdings präzise und etwas breitspurige Werk eines Componisten nur um so lächer abgelehnt wurde, nicht obgleich, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach: weil er sich verhältnismäßig rasch bis in den siebten Himmel einer Sinfonie, die selbst wieder hoch in den Alpen spielt, und zu einer noch höheren Opuszahl verschieben hatte. Ich will gar nicht behaupten, daß man Raff gegenüber hiermit im vollen Rechte war. Raff schreibt langsam und sorgfältig, als man denkt sollte, aber dennoch zu viel. Eine gewisse Einseitigkeit, die sich leider dann allemal in der Composition fühlbar macht, ist die fast unvermeidliche Folge so unausgelesener Productivität und Trockenheit und Breite die sicheren Anzeichen davon.

Solomon Jadasohn hat in seiner D-moll-Sinfonie das richtige Verhältnis von Inhalt und Form glücklich getroffen.

Es ist eine Sinfonie im kleinen Styl. Weder Inhalt noch Form spannen zu großen Erwartungen, beide stimmen aber harmonisch zusammen. Ein Zug frischer Natürlichkeit charakterisiert die Sinfonie, die musikalisch tüchtig gearbeitet, gut instrumentiert und in ihren einzelnen Sätzen kurz und blündig stilisiert ist.

Eine Ausnahme in letzterer Beziehung macht das Finale, dessen Theilweise Verholung ich lieber aufgegeben habe. Der Satz ist abmedies an Erfindung hinter den übrigen zurückstehend und ähnelt am meisten den früheren Arbeiten des Autors, in denen er sich manchmal schon mit der Wirkung durch Neuerlichkeiten zufrieden giebt. Dieser Ausdruck Klingt böß, ist aber nicht so gemeint; Jadasohn ist in Allem, was er schreibt, ungemein natürlich; solchen Künstlern passiert es leicht, daß sie etwas Unbedeutendes hinzuschreiben, wenn ihnen gerade nichts Besseres einfällt; haben sie nur die „Wache“ lernen gelernt, wie er, dann wird immer noch etwas Ordentliches daraus, und so — nicht beim Halternden, was viel schlimmer ist und doch nichts Besseres zu Tage fördert — ist vielleicht Manches im letzten Satz entstanden.

Am besten hat mir der langsame Satz gefallen, nächstdem das Menuett. Hier — im Andante — thut die Erfindung, und die technischen Mittel sind nur auf das Glückliche benutzt, sie zu führen. Da ist Stimmung und Wärme; der Anfang frei und voll athmend, könnte von Gade sein. Im Menuett gilt einer Haze, die selbstverständlich vorzüglich gearbeitet ist und ganz ungezwungen mit dem freien Satz Fühlung hält.

Alles in Allem und von Einzelheiten abgesehen: die Sinfonie ist ein wohlgelungenes, anspruchsvolles wertvolles Werk, das gegenüber den früheren Orchesterstücken Jadasohn's einen entschiedenen Fortschritt bedeutet. Das Publicum erklärte sich denn auch seinem fleißigen Componisten und Mit-

bürger gegenüber in frenetischer Weise. Die gestrige Aufführung der Composition unter Direction des Componisten war eine in hohem Maße dankenswerte. Das Orchester war am geschäftigsten in der Sinfonie, am feinsinnigsten beim Clavierconcert und am glücklichsten in der Ouverteure.

Carl Piatti.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 1. December. Heute erschien im Verlag der Expedition des Allgemeinen Literarischen Wochenberichts in Leipzig das erste Heft eines originalen Unternehmens, bestehend aus: „Deutsche Reichslaterne“. Herausgegeben von Carl Bötticher. In roth leuchtendem Umschlag stellt sich uns das junge Kind der Poesie und Journalismus dar, der heiteren Liane und Satyre dar, eine anmuthende Duodez-Ausgabe, die in Beiträumen von 2 bis 4 Wochen neu erneuert werden soll. Die Schrift will die Wissenden in Literatur, Theater und Politik gehörn, ohne im Dienste einer Partei zu stehen. Die hervorragendsten Humoristen und Satyrer Deutschlands haben ihre Mitarbeiterschaft angefragt, darunter auch Guizot, Scherzer, Bauerfeld, Egestein u. a. Das vorliegende erste Heft enthält: 1) An die Leser; 2) Fröhliche Briefe von Ernst Egestein; 3) Erinnerungen an Bayreuth von Wilh. Marx; 4) An Adolf Wilbrandt von Oscar Blumenthal; 5) Poete und Leidenschaftsbrennung von Franz Hirsch; 6) Kleine literarische Briefe von Ernst Egestein; 7) Ein Garde-Reader par excellence von Karl Bötticher; 8) Congräliches Friedens-Diplomatiel von Richard Schmidt-Cabanis; 9) Lichtschnuppen.

— Von dem Vorstande des „Dahlem für Arbeiterinnen“ befindet sich unter den Anzeigen des heutigen Blattes eine Bitte um Beisteuern für den Weihnachtstisch ihrer Pfleglinge, die wir nicht unterlassen wollen der freundlichen Beachtung unserer gebrüder Leser hiermit besonders zu empfehlen. Die Anzahl ist vor 2 Jahren zur Aufnahme bis zu 26 Mädchen erweitert worden, und darf in Kurzem schon auf eine fünfjährige regenkreiche Wirksamkeit zurückbliden.

— Das Lustspiel „Pitt und Fox“ von Rudolf Gottschall, das heute zur Aufführung kommt, bekanntlich eines der beliebtesten Repertoires des Wiener Burgtheaters, wurde hier das letzte Mal bei dem Gastspiel des Herrn Dr. Förster im vorigen Jahre gegeben. Dieser spielte damals den Snoutton, während er jetzt den König spielt. Der Snoutton wird diesmal von Herrn Eichenwald dargestellt, der als Charakterkomödier unser Publicum durch manche tüchtige Leistung ergötzt hat. Wir erwähnen noch, daß „Pitt und Fox“ in dieser Saison auch am Berliner Hoftheater mit ganz neuer Besetzung in Scene gehen wird: den „Fox“, den bisher Herr Fiedler spielte, will Friedrich Haase spielen und die „Harriet“ Frau Raabe-Niemann.

\* Neuburg, 1. December. Gestern hat sich hier die Chefin des Privatmanns A. in ihrer Wohnung in der Kronprinzenstraße erhängt. Herzlichkeit wird der Schrift, den die Unglückliche während der Abwesenheit ihres Ehemannes gehabt, mit dem Zustande geistiger Erregtheit, an welcher sie gelitten, in Zusammenhang gebracht.

△ Lindenau, 1. December. Die gestern stattgefundene hiesige Gemeinderathswahl ist so ausgefallen, wie es nach den vorausgegangenen Ereignissen zu erwarten war. Die Fortschrittspartei oder, wenn man von einer politischen Bezeichnung absiehen will, die Partei der Herren Dr. Götz, Paché, Egestein u. ist gründlich unterlegen. Sie brachte es auf etwa 180 Stimmen, während der Liste der gegnerischen Partei etwa 430 Stimmen zugefallen sind. Mit diesem Abstimmungsergebnis haben die Mitglieder der Finanzcommission des Gemeinderathes und dessen Mehrheit ein glänzendes Vertrauensvotum erhalten, während der Gemeindvorstand Herr Bahlig zu der Willensmeinung

der Gemeinde wohl ein sehr bedenkliches Gesicht machen wird. Noch im vorigen Jahre brachten es die Fortschrittsler zu einer respectablen Minorität gegenüber den Nationalliberalen, aber die Krieger und Freiherren ihrer Führer haben ihre Position unaufhaltlich verschärft und bente es so weit gekommen, daß man die Herren Götz, Paché u. in den Versammlungen gar nicht mehr anhören will. Es kann nicht ausbleiben, daß der Mißerfolg der Fortschrittspartei bei der Gemeinderathswahl einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die bevorstehende Reichstagwahl ausüben wird und es sind in der That die Aussichten für Bürgermeister Ludwig-Wolf in Lindenau und Umgegend die allerbesten. — Die Verhüttung, welche der Spar- und Vorsch.-Verein zu Lindenau-Plagwitz zu meiner Correspondenz in der Donnerstag-Nummer gegeben ist, wie ich hiermit anerkenne, eine begründete. Meine Angabe, daß die Anleihe der Gemeinde Lindenau noch nicht zurückgezahlt sei, beruhte auf Mißverständnis einer Stelle des in der am Dienstag Abend abgehaltenen Versammlung vorgelesenen sehr umfangreichen Actenmaterials. Hierbei kann ich allerdings nicht unerwähnt lassen, daß die Finanzcommission des Gemeinderathes sich vollständig im Unklaren darüber befindet, aus welchen Mitteln die Rückzahlung bewilligt worden ist. Ihr Referent, Kaufmann Wunder, ließ es in seinem Vortrag deutlich durchblenden, daß die Herren Zahn, Director des Spar- und Vorsch.-Vereins, und Dr. Götz, welcher an der Spitze des Verwaltungs- und Aufsichtsrates dieses Vereins steht, nicht correct gehandelt, indem sie seiner Zeit als Mitglieder des biesigen Gemeinderathes über die Anleihe-Operation des Gemeindvorstandes, von der sie in erster Eigenschaft unbedingt Kenntniß erlangt hatten, Stillschweigen beobachteten.

— Goldhils, 26. Novbr. Kirchenconcert. In den Abendstunden des vergangenen Sonntags hatte Herr Kantor Weber mit dem von ihm geleiteten Gefangenvorstand unter Buzierung auswärtiger Künstler u. in den schönen Räumen des dazigen Gotteshauses ein Concert veranstaltet, welches ziemlich gut besucht war und wohl verdient, in diesen Blättern erwähnt zu werden. — Zu Beginn desselben trug Herr Organist Papier aus Leipzig ein „Gebet für Orgel“ — von ihm selbst komponirt — vor. Dasselbe enthält in der That andachtswürdige Momente und man konnte sagen, daß die Orgel erweckte zum Gebet. Alsdann hörten wir 2 Gesangsstücke für gemischten Chor, Compositionen von Moritz Hauptmann und E. F. Richter, welche Herrn Weber's Kirchengefangenvorstand bewundert vortrug, was im Laufe des Concerts noch mit einigen anderen Nummern der Fall war. Des Herrn Concertgebers Bestrebungen, Mühen und Anstrengungen, auch weniger musikalisch Geduldeten solche Sachen beizubringen, verdienen alle Anerkennung. Möchte ihm dieselbe werden auch in den Kreisen, die sich bis jetzt weniger dafür interessieren! — In Fräulein Mr. Schulze, vor Kurzem aus Köln nach hier übergesiedelt, um als Geangelerin zu wirken, lernten wir eine Altistin kennen, welche gewiß bald zur Anerkennung auch hierzu gelangen wird. Dieselbe sang Vieder von Prof. Winterberger und fand auch den unbeschreiblichen Beifall des anwesenden Herrn Componisten Herr Concertmeister Raab aus Leipzig brachte in bewährter Meisterschaft zu Gehör: „Arioso für Bioline und Orgel von Rich und Andante von Sebastian Bach für Bioline solo, sowie zum Schluß „Abendlied“ von Rob. Schumann mit Orgelbegleitung. Derselbe zeigte in allen seinen Vorträgen den feinen Solo-Biolinisten, ebenso wie derselbe in unseren Konzertconceren als tüchtiger Concertmeister austritt. Möchte Herr Organist Papier das großartig concipirte Choralvorspiel Bach's: „Krie, Gott heiliger Geist u.“ in einem biesigen Concert bald einmal ganz zur Aufführung dringen.

## Pelzwaaren-Verkauf der Fabrik von S. Abrahamsohn. Elegant, billig und gut

Ist durch die jetzigen Zeitverhältnisse, wo die Arbeiter und Händler verauslacht, durch meinen Gottlob großen Umsatz, mit jedes möglichen Opfer im Preise bringen, leicht ausführbar.

Beweis folgender Preis-Courant.

**Neue Preise!**  
Mergen-Garnitur von 18 kr an,  
Bügeln-Garnitur von 10 kr an,  
Altibergarnitur von 16 kr an,  
Rundibergarnitur von 8 kr an,  
Graubergarnitur von 14 kr an,  
do. imitirt von 7 kr 15 pf an,  
Schuppengarnitur von 7 kr an,  
Dachbergarnitur von 10 kr an,  
Silber-Opossumgarnitur von 6 kr an,  
Sehrgarnitur von 6 kr an,  
Bismargarnitur von 4 kr 15 pf an,  
Mädchen- u. Kindergarnit. v. 1 kr 10 pf an,  
Bismar-Muffen von 3 kr an,  
Affen-Muffen, echt, von 5 kr an,  
**enorm billigen Preisen 73. Brühl 73.**

Bitte genau auf die Firma zu achten.

**Das Strumpfwaarenlager von E. Uhlmann,**  
44 Reichstraße 44,

ist ausreichend assortiert in allen Arten Strümpfen, Socken, Hosen, Jacken und Glanzhemden zu den bekannten billigsten Preisen und verschiedenen Qualitäten.

NB. Bon 1/4 Dutzend an Groß-Preise.

Außerdem eine große Auswahl Kopf- und Tailen-Tücher zu sehr billigen Preisen.

Da ich beabsichtige mein Möbel-Geschäft anzugeben, so verkaufe ich alle am Lager befindlichen

## Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

in großer Auswahl zu und unter dem Selbstostenpreis.

NB. Bei Abnahme größerer Posten, Ausstattungen u. besondere Preiserhöhung.

**H. Paul Böhr, Möbel-Magazin,**  
Klosterstrasse 13, Hotel de Saxe.

## Billigste Preise von Sophas, Matratzen und Bettstellen.

Sophas in Zwirn-Ueberzug 11 kr, ganz von Wolle 13 kr, Sprungfedermatratzen von 5 u. 5 1/2 kr, sehr dauerhaft gedrehte Bettstellen, Rückbaum oder Mahagoni 3 kr 10 pf, hält stets vorzüglich, für Dauerhaftigkeit wird garantiert.

**G. Krebschmar, Tapeteier, Wendrich, Seitenstrasse 17.**



wiener Bettstellen und Wiegen

empfiehlt als ganz besonders praktisch die Fabrik von

**Carl Schmidt, 20. Grimma'sche Strasse 20.**



## Oscar Sperling. Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik und Buchdruckerei

mit Dampfbetrieb.

Fabrik:  
Naundörschen No. 4.

Geschäftsbücher und Kopirbücher.

Reiche  
Auswahl aller Comptoir-Utensilien,  
Copierpressen, Briefwaagen etc.  
**Papierlager.**  
Briefpapiere u. Couverts mit  
u ohne Firma-Druck zu billigsten Preisen.  
Brief- und Billet-Papiere und  
Couverts mit u ohne Monogramm  
in eleganten Cartons.

**Holz-Galanterie-Waaren**  
in neu geschmiedet und poliert, worunter sich eine  
Menge neue geschmackvolle Gegenstände zu  
**Sticker-Einlagen und Garnirungen**  
befinden, erzielt und empfiehlt in sehr reicher  
Auswahl billige Preise.  
F. W. Sturm, Grimmaische Straße 31.

**Tabakspfeifen,**

Cigarrenpfeifen, Spazierhöfe, Schnupftabakdosen,  
Manschettenknöpfe, Schach- und Dominospiele und  
alle einschlagenden Artikel in grösster Auswahl  
empfiehlt zu billigsten Preisen.

**Adolf Gerold, Drechsler,**  
Hainstraße 8—10, Hotel de Pologne.

**Briefbogen u. Couverts**  
mit Monogramm  
hält vorrätig

**Robert Kopplisch, Reichstr. 12.**

**Kinder-Meubles-**  
**Ausstellung**  
F. Hennicke, Reichstr. 38, I.

**Bouquet-**  
**Manschetten**  
reichhaltiges Lager empfiehlt  
**M. Aplan-Bennewitz.**

**Zu Papparbeiten**  
empfiehlt ihr Lager von  
**Buntpapieren aller Art,**  
Goldborden, Buchbilder, Raubfägevorlagen, Gold-  
u. Silberpapier, Theater-Decorationen, Tapeten etc.  
in allergrößter Auswahl  
L. Bühl & Co., Plauensche Straße 17.

**Damenputz, Kapuzen,**  
leichtere in allen Größen.  
Reiche Auswahl. Billige Preise.  
**Filzhüte** für Damen von 15,-, für  
Kinder von 12,- empfiehlt  
**Marie Müller, Röschmarkt, Börsengebäude.**

## Gardinen

in allen Arten zu den billigsten Preisen bei  
**Wilhelm Kretschmann,**  
Katharinenstraße 28, 1 Treppe.  
Dasselbe findet auch der Verkauf älterer zurück-  
gesetzter Artikel als auch neuesten Genres (Rei-  
fuster) statt und öffnet  
Kragen, Manschetten, Garnituren, Gra-  
vatten, Chäuschen, Schürzen, Krausen,  
Unterröcke bunt und weiß, Blaue- und  
Tüll-Decken, Schleier, Streifen etc. etc.  
zu und unter Kostenpreis.

## Oscar Sperling.

mit Dampfbetrieb.



Verkaufsstelle:  
Grimmaische Straße 31.

Fabrikation von  
**Geschäftsbüchern**

nach jedem Schema schnell, gut u. zu billigsten Fabrikpreisen.

Preiswürdigste und geschmackvollste Herstellung von

### Drucksachen

für jeden Geschäfts- und Privat-Service.  
Borzhigste Ausführung **copirfähigen**  
**Druckes** für Tabellen, Preiscurante, Listen  
für Banquiers, Waarenge häfte, Fabriken,  
öffentliche Amtser etc.

Monogramm-Druckerel.



## Zöpfe

Große Auswahl.

(R. B. 3.)

aus bestem gereinigtem Haar  
1—1½ Elle lang, in allen Farben.

**6 Mark**

bei Ernst Schüle, Friseur, Theater-Passage

## Geschäfts-Fröhnnung.

Ich beehe mich anzuseigen, dass ich heute hier

**Salzgässchen No. 8 erste Etage**  
(Eckhaus am Markte)

ein Lager

**franz., engl. und deutscher Kleiderstoffe**

in Wolle und Seide

— Specialität: Schwarze Waare —

eröffnet habe, die ich in nur soliden Qualitäten im Detail zum billigsten Preise verkaufe.

Leipzig, 2. December 1876.

**Fr. Frederking.**

## Markt No. 6. Minna Pardubitz Markt No. 6.

empfiehlt ihr reich assortiert Lager neuester angefangener und fertiger Stickereien, sowie  
antique geschmückte Holzgalanterie, Korb-, Rohr- und Lederwaren zu billigsten Preisen.  
Angefangene Schuhe von 1.-50.- an. | Wettige Rissen von 3.- an.  
Mustergute Schuhe von 2.- an. | Angefangene Rissen von 4.- an.

## Eine grosse Partie

zurückgesetzter Lyoner Seidenstoffe, wollener  
Pariser Stoffe und abgepasste Roben

empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

## L. Ohrtmann & Co.

Petersstrasse 2, erste Etage.

## Weihnachts-Ausstellung in Spielwaaren

von  
**Carl Beyde,**  
13 Petersstrasse 13,  
empfiehlt Neuheiten aller Art.

Wir verkaufen

## zu bedeutend herabgesetzten Preisen

eine Partie französischer Kleiderstoffe, einen älteren Theil unserer Confection:  
wie Morgenröcke, Unterröcke, Paletots, sowie einige elegante Pariser Mo-  
delle in Seide und Wolle.

**Hartmann & Uhlmann,**  
Neumarkt No. 9.

Für Delicatessen-Handlungen, Hotels, Restaurationen und Private.  
**Geräucherte Fleischrollen!**

Dieser von ärztlichen Autoritäten anerkannte, aus den jüngsten Fleischtheilen bereitete Artikel  
ist das Heimte, was bis jetzt von Fleischwaren in den Handel kommt. Besonders aber empfehlen  
sich solche für mit Magen- und Verdauungsbeschwerden Belastete, indem sie Appetit erregend, die  
Verdauung fördernd und nährend wirken und, ohne an Güte zu verlieren, Jahre lang halten. Die-  
selben im Gewichte von 2—5 Pfz. à 1.-40.- sind vorzüglich.

Auch empfiehlt für gegenwärtige Saison sehr frisch und zum Versand bereit: geräucherte

**Frankfurter Bratwürste**

in anerkannter Güte.

Jean Heerdegen, Bamberg in Bayern.

Feste Preise.

(R. B. 3.)

aus bestem gereinigtem Haar

1—1½ Elle lang, in allen Farben.

**6 Mark**

bei Ernst Schüle, Friseur, Theater-Passage

## Ausverkauf

von Glacé-, wasch- u. wildledernen  
Handschuhen  
zu sehr billigen Preisen  
Plauenscher Hof vom Brühl 1. Gew. linst  
Carl Brosl auf Naumburg.

## Bekanntlich

kauf man schon für 1.- eine Budslin-Weste,  
für 2½.- ein Jaquet, für 2.- eine Stoffrose,  
für 4.- einen Paletot, für 3½.- einen Stoff-  
rock. Schlafzede und Knabenanzüge zu spott-  
billigen Preisen nur bei

**R. Kornblum Nachf.,**

S. Grüger.

Nr. 16 Brühl Nr. 16.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Gente und folgende Tage Ausverkauf  
des zur Concordia der insolventen  
Firma Adolph Hörlitzsch Nachflg.  
gehörigen Waarenlagers zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen im Geschäftsbüro  
Markt 16. Das Lager ist gut assortiert  
in Handschuhen aller Art, Cravatten  
für Herren und Damen, Tricotagen  
und andern wollnen, baumwollenen,  
seidenen u. Vicogne Sachen und bietet  
namentlich zur bevorstehenden Weih-  
nachtszeit günstige Gelegenheit zu guten  
und wohlseiligen Einkäufen.

Der Gütervertreter:

Adv. Edm. Metzsch.

Billig, reell und preiswürdig!!

Eigenes Fabrikat.

Gefertigte wollene Socken von 35.- bis 1.-50.-,  
Gefertigte Strümpfe von 65.- bis 2.-50.-,  
Unterhosen von 1.- bis 2.-50.,  
Unterhemden, Damen-Westen, diverse  
Kindersachen etc. etc.  
Plauensche Str., im Plauenschen Hof,  
Gewölbe 11.

**H. Heinig,**

Schuhwaren-Lager eigner Fabrik.  
Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt

11. Nicolaistrasse 11.

Alle Sorten braun-  
glasirtes Topfgeschirr,  
6 Stück zu 60.-, die bekannten Glindelköpfe ver-  
kaufe ich heute und morgen im Gasthof Drei  
Pilzen, Frankfurter Straße, zum billigsten Preis.

**H. Müller,** T. aus Coburg.

**Max Friedrich,**  
Plauens-Peipzig.  
Economobile und  
Röhrenkessel  
mit herausziehbarem  
Rohrsystem.  
! Geringste Explosions-  
Gefahr!  
Größter Stufeneffekt!!

reine unverf. à Liter 20 Pf.  
liest frei ins Haas die Milch  
Halle Preussengäßchen No. 2.

**Speise-Kartoffeln.**

Bei der jüngsten milden Witterung liefern ich  
wieder beste mehrläufige Speisekartoffeln, so  
wohl weiße Schottländer als auch die be-  
liebte Rothlecker à Et. 3.- frei ins Haas.  
Werke Bestellungen bitte ich direkt an mich  
zu richten.

**H. Gneist.**

Ökonomie Käschow bei Connwitz.

60 Bordeaux Ohr. seiner Güterkohl

ist noch billig abzugeben. Näheres Öschersleben

No. 211 postlagernd.

**Erfurter Brunnenkresse,**

Blumenkohl, groß und weiß, echte Teltomer Küb-  
chen, Tomaten, sowie seine Thür. Käse, Laib-  
birnen, neue Maronen, Wallnüsse und noch sehr  
schöne Weintrauben frisch angeliefert bei

**Holle Nachfolger.**

Stand: Markt, Barfüßergäßchen vis à vis

Neue Rheinische Wallnüsse,  
in Ballen und Einzeln, ital. Maronen,  
gesunde Frucht, bei **Theodor Held,**  
Petersstraße 19.

**Fr. Schellfische u. Seedorsch,**  
fr. Elsflundern à Pfz. 30 Pfge.  
empfiehlt **M. D. Schwennicke Wwe.**

**10000 Schafe**

hochwertig holländisches Knoblauch, à Haupt 4-5 Pfund wiegend, offiziell 100 Haupt zu £ 25,-, 50 13.50,-, einander vor Haupt 30 J., P. B. Weber, Peterssteinweg 12.

**Echte Buttergutsbutter**

in Süden u. echten und neuen Bismarcker Käse verkaufen ein großer zu den billigsten Preisen. Detail-Verkauf am Wochentagen Nachmittag von 3 Uhr, abends Sonntags früh. Butter- und Käsehandlung Leipzig, Weststraße 80, Souterrain.

**Französ. Boulangen**

heute angekommen. H. Richter, Kleine Windmühlgasse 7 b. Ein Posten echt Sothart Schinken sind billig zu verkaufen. Haupt 80 J., partiere,

**C. Hoppe,**

Mr. 5. Katharinenstraße Nr. 5 empfiehlt köhlische Knoblauchwurst, fr. Ware zu jeder Tageszeit warm, echte Frankfurter sowie Dauerwurst, Saucischen, Schinken, Blut- u. Leberwurst, Knoblauch, Butter, Käse, Gurken u. s. v.

**Aufgemerk! Zu verkaufen**

Blut- und Leberwurst, fr. à Pfd. 60 J., Knoblauchwurst, fr. à Pfd. 76 J., Cervelatwurst à Pfd. 1 £ 10 J. ist jederzeit zu haben. Küchenstraße 10, R. A. Peritz, Wurstfabrik.

In meiner Niederlage, Elsterstraße Nr. 25, Hof vor, sind von heute an alte und setzte Weidenburger Enten, Hähner, Gänse u. s. w. zum Verkauf.

Befestigungen nehmen auch in meiner Wohnung entgegen.

**Ernst Buse,**  
Sternwartstraße 18.

**Heute frischen Dorsch.**

Clara verw. Kockel, Ritterstraße 20.

**Schellfisch,**

ganz frisch, à 40 J. empfiehlt Salzgärtnerei Nr. 4, Friederich Vogel.

**Schellfisch frisch Schellfisch** sowie fr. Schollen jetzt, Schmalz, Kochbutter empfiehlt Delicatessen-Geschäft Beizier Straße 17.

**Schellfisch und Dorsch**

à 40 J., à 25 J.

**Karpfen Seezunge**

à 40 J., à 140 J.

Nieler Sprötzen und Böllinge

à 40 J., à Stück 10 J.

Pantramehl à 40 J.

Ital. Rosmarin-Käse 12 St. 1.-.

Feinste Italien. Taselbirnen

12 St. 180 J.

**Ital. Maronen**

à 40 J., bei 10 J. à 35 J.

**Ernst Kienzig,**

Hainstraße 3, Beizier Straße 15 b

**Heute frischen Seedorf**

à 40 J.

Nicolaistraße Nr. 38, Goldner Ring.

**Verkäufe.****Guts-Verkauf.**

Ich beabsichtige mein im Dorfe Althen (Eisenbahnstation Vorsdorf) mir gehöriges Gut mit sämtlich Inventar, vollständiger Ernte und ca. 38 Acker Feld, wobei 3½ Acker gute Wiesen sich befinden, zu verkaufen. Käufer können zu jeder Zeit das Gut in Augenschein nehmen u. ist alles Nähere bei mir resp. meinem Vertreter in Althen zu erfahren. (H. 35086.) Albert Schröder.

Ein schönes Haus an bester Geschäftslage Weimar, wo ein seit vielen Jahren ein seines Vorortes x. Geschäft betrieben wird, ist bestimmt besser unter vordeutbaren Bedingungen preiswertig zu verkaufen. Nächste Auskunft ertheilen Carl Apel & Sohn in Weimar.

Sehr gut gebautes Hausrundstück in Gotha, an der Leipziger Straße gelegen, ist für den Preis von 12,500 J. zu verkaufen durch **Advocat Dr. Langbein**, Ritterstraße 10.

Ein schön und gut gebendes Geschäft, gute Lage, frequent, 300 m. Nähe mit Wohnung, wie es jetzt steht und liegt. Restauratur, Distillation u. Delicatessen-Geschäft soll sofort verkaufen werden. Vor. unter B. V. 189 in der Expedition d. Bl.

**Geschäfts-Verkauf.**

In folge Todestodes in ein Weingroß-Handelsgeschäft, eingeschürt und nur mit seiner Kundschafft arbeitend, billig zu verkaufen. Bei Correspondenzen befreidet unter F. H. 577 Haasenstein & Vogler in Dresden.

**Zu verkaufen.**

Ein Zeitungsgeschäft mit sehr guter Kundschafft ist sofort zu übernehmen. Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 22, im Laden.

# Julius Otto Meysel,

Reichustraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen,

hält sein gut assortiert

## Schuh- und Stiefel-Lager, Wiener Fabrikat,

für Damen, Herren und Kinder

in den neuesten Moden bestens empfohlen.

Größte Auswahl Herren-Stiefel jeden Genret.

## Größtes Wiener Schuh- u. Stieffellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Bußlin oder Filz mit Packbesatz.

Wiener Herren-Stiefeletten von Glacéleder mit Packbesatz.

Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin, einfach und dopp. Sable.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kindleder,

Wiener Herren-St

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 337.

Sonnabend den 2. December

1876.

Pianino, Flügel x. zu verl. Neuditz, Rath-

Pianinos, Unterbau ganz von Eisen, sind unter

5 Jähr. Garantie im Pr. v. 140—270

zu verkaufen bei C. Schumann, Sophienstr. 34.

Berl. Pianinos, Pianos. Gr. Fleischerg. 17, II.

Fortzugsb. 1 Pianino zu verl. Humboldtstr. 25, IV. r.

Neue Pianinos mit Eisenrahmen unter

5 Jähr. Garantie zu verkaufen. Erdmannstr. 14.

Zwei neue Pianinos in Eisenrahmen billig

zu verkaufen Vorschüttg. Katharinenstr. 9, II.

Pianinos, Flügel u. Harmoniums verl.

u. verm. billig J. Schoof, Peterstr. 35, links II.

Eine gute Geige mit Bogen und Kasten ist

billig zu verkaufen Katharinenstraße 9, II.

## Eine Zither,

noch sehr gut erhalten, mit Mechanik, ist zu ver-

kaufen in Plagwitz, Böckeler'sche Straße 35, I.

Ihren u. Goldwaren

wurden zu den besten

billigen Preisen verkauft

bei F. F. Jost, Leipzig, Grimma. Stein-

weg Nr. 4, neben dem

Hauptpostamt.

Mein Grundtag ist, gute solide Ware mit ge-

ringem Nutzen zu verkaufen — denn ein hoher

Gewinn schadet der Fabrikation und dem Handel.

1 Regulatoren u. 1 gold. Damenschr. sind billig

zu verkaufen Lessingstraße Nr. 9b, part. links.

Ein sehr gut erhalten, ist zu verkaufen bei

Gräf. Vollstädt, Neumarkt Nr. 7.

Eine Gartenlaube elegant brodirt, Jahre 1873

rassend zum Weihnachtsgeschenk, ist preiswürdig

zu verl. Brühl 76/77, Blauenste. Pass. Gew. 41.

Neue billige Blätterstücke sind noch zu haben

Werkst. Nr. 13, 2 Treppen links.

Atlakleider für Theater und Maskerade

passend zu verkaufen Sophienstraße Nr. 36, II.

**Winter-Ueberzieher,**

(neue und getragene), Röcke, Hosen, Wäsche,

Stiefel x. Verkauf Barfußgäcken Nr. 5, 2 Tr.

**Getrag. Herrenkleider.**

Damenkleider, Betteln, Wäsche, Stiefel x. verkauf

Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Zu verl. getr. u. neue Winteranzüge, Jaquets,

Röcke, Überzieher, Frack, schwarze Anzüge, Hosen,

Westen, Überrode Hainstraße 23, Tr. B, III.

Wegen Todestall ist mehreres zu verkaufen:

Kleidungsstücke, worunter ein Schuppenpelz, sowie

auch Goldsachen x., auch eine Dampfmaschine für

Kinder, zum Weihnachtsgeschenk passend. Nähers.

Neustadt, Eisenbahnhofstraße Nr. 112a, 1 Tr.

Billige Gränen in Wolle und Seide den

Preis von 65 f. an Kreuzstraße 15, 3. Etage x.

1 gutes Gebett Betteln zu verl. Neukirchhof 7, I.

Zu verkaufen sind Betteln und Bettstellen,

einzeln, Reumarkt 10, 4 Treppen.

Betten u. Möbel" verl. Neukirch. 23, I.

2 Familienbetten billig zu verl. Hainstr. 21, IV.

Feinste Schleife u. Baumfedern, neue

Federbetten empfohlen billig

F. A. Helme, Nicolaistr. 13, 3. Etage.

Zu verl. bill. Famili. Betteln Phassend. Str. 20, IV

Verhältnis halb, billig zu verkaufen 1 Gebett

Betteln, 1 ovaler Tisch, 3 Stühle, Alles sehr gut

Weltstraße Nr. 19, Hof 3 Treppen.

Ein gutes gebr. Sophia ist wegen Mangel an

Platz zu verkaufen Querstraße 33, part. rechts.

Zu al. gebr. Sophia Kurze Str. 3a, 3 Treppen.

Zu verkaufen, sieben herrschaftliche Kleider-

schränke, Waschtische x. in der Bau- und

Möbelstilerei von Schlimper, Kaiser Wil-

helm-Straße Nr. 13

2 Stahlferdermatrassen u. 2 Lehns-

stühle billig zu verkaufen Hainstraße 11, 1. Et.

Zu verkaufen eine Kommode (neu) Frank-

36 b beim Tischler.

**Katharinenstr.** lig Pilz, Tapez. Turnerstr. 1.

Eine u. Ottomane, neu bezogen, ist billig zu

verkaufen Humboldtstraße 6, 3. Et. links.

2 Tische, 1 Regal, 1 Schrank, 1 Waschtische

sind zum Verkauf Weltstraße 14, b. Haussmann.

2 Sophia, 1 Gaukse, 1 Chaïrlongue ist spottbillig

zu verl. Weltstraße 64, E. Möbius, Tapezierer.

1 großes Schreibbureau-Meisterstück,

für Directoren o. Professoren &c.

part. 1 Sophia, 1 Mah.-Tisch, 1 f. Bett-

Vorsteher x. verl. Naundörfer 11, part. r.

**Möbel-Ausverkauf.**

Ich bedaure mein "ganzes Möbellager"

"auszuverkaufen". J. Barth, Neukirch. 25 wird verl.

Sophia, neue u. geb. Secrétaire, Schränke,

Commoden, Wasch- u. a. Tische, Stühle, Spiegel,

Bücherchränke verl. Sternwartenstraße 12c.

## Chocalat Suchard

in allen Qualitäten, sowie entölte Cacaos und vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken sich eignende, mit Chocolade und Pralines aus derselben Fabrik gefüllte Phantasiestücke, verkaufe ich außer im Schweizerhäuschen (Rosenthal) bis Weihnachten auch Auerbachs Hof, Gewölbe 19, und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Außerdem sind daselbst auch die edlen Baseler Lederli wieder vorrätig.

Bon New-York empfingen:

**Brische Amerikanische Tafel-Apfel,**  
Spitzenberg, Golden Russetts, Northern Spy, welche in einzelnen Original-  
Barreln billig offerren

## Pacius & Brickenstein, Bremen.

Ein gebrauchter Badenvorhang zu verkaufen

Nordstraße Nr. 29

Zu verkaufen eine elektrische Klingel, noch wie neu und sehr billig Sophiestr. 27, II. Et.

50 bis 70 Centner

## Austernschalen

liegen zum Abholen bereit

### Auerbach's Keller.

Eine Kochmaschine, ein Kühlsofen u. ein Kanonenofen billig zu verkaufen Al. Windmühleng. 4, pt.

15 Schok Christbäume

sind zu vergeben von Michael aus Walvisch Nähers. Körnerstraße Nr. 3b, 4 Tr.

## Häcksel

ab Dr. Helme's Gut, Lindenau, Lipperne

Straße, von jetzt ab bis auf Weiteres à Gr. in

Süden gewogen 4 £ 50 f. frei Leipzig do.

4 £ 75 f.

## Heu-Verkauf,

jedes Quantum,

Rößstraße Nr. 2, Lindenau.

**Prima Thüringer Heu**

in jedem Quantum preiswert vom Lager

Blücherstraße Nr. 36 C.

## Zu verkaufen

ist ein fast neuer Naturholzjagdwagen, ein 5jähriger Schimmelwallach u. dazu gehörigen Fahr- und Reitensätteln.

Zu erfragen Querstraße 34, I.

Leichte gebr. Halbchaisen, Breaks, Schlitten,

Cabriolet- und zweispännige Geschriffe werden billig verkauf Colonnadenstraße Nr. 13.

Ein neues elegantes leichtes Coupé ist billig

zu verkaufen Colonnadenstraße Nr. 13.

**Wagen, Schlitten &c.**

aller Art in größter Auswahl, neu u. gebraucht,

Bor dem Windmühlenthor Nr. 4.

**Wagen-Verkauf.** Vandauer, Courvo, Fenster-

wagen, Halbwedde, Breaks und Pony-Wagen

Berliner Straße Nr. 104.

## Halbchaise,

Breaks, Americans stehen hier zu jeder Zeit

aus eigener Fabrik sehr preiswert zu verkaufen.

Georgenstraße Nr. 15 c.

Coupé 1<sup>st</sup> u. 2<sup>nd</sup> Spänn, gut gehalten, Coupé

Bor dem Windmühlenthor 4.

**Zu verkaufen**

steht ein wenig gehalten Break, noch im

guten Zustand, wegen Mangels an Platz.

Hospitalstraße 33, Bangenberg's Gut.

**Handwagen alle Sorten**, sowie Biegew-

odenwagen sehr billig zu verkaufen, ferner ein

elerner zweiräderiger Handwagen mit Korb, sehr

leicht und solid gearbeitet, für Buchhändler pass.

Schäfersstraße Nr. 5.

3 bis 4 Stück Arbeitspferde sind zu ver-

kaufen. Zu erfragen bei Herrn Röthling.

Frankfurter Straße 32.

Ein elegantes Reitpferd, Sjabrig, fromm, fehler-

frei und fern geritten, ist billig zu verkaufen.

Nähers. Leipzig, Rosplatz 3, Darmstädter Hof.

## Pferde - Verkauf,

Rößstraße Nr. 2, Lindenau.

**Zwei gute kräftige Arbeitspferde**,

auch zu Droschkenfuhrwerk passend, sind zu verl.

**Gesucht** zwei oder leere Localitäten, welche sich zu einem feinen Restaurant eignen lassen (möglichst innere Stadt) werden sofort gesucht. Adressen unter Nr. 488. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Altes Zink und neue Absfälle

in kleineren und größeren Posten zu kaufen gesucht  
Schützenstraße 3, Hof part. rechts.

**Gesucht** 20 Waggons von 200 Et. gelöscht

## Maerbelsteine.

franco-Offerten an Archeret & Fürst in Robertan bei Straßburg i/E. mit Angabe des Lieferortes. (S. 504 K.)

**Ein schöner Biegenbock,** gut eingehauen, wird eventuell auch mit Wagen und Geschirr, wenn dieselben noch in gutem Zustand befindlich, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe fordert die Expedition dieses Blattes sub Z. B. 184.

## 13—14,000 Thaler

werden auf ein neu gebautes, schönes, rentables Zinshaus in besserer Lage der Stadt bei 21,638 of Brandcasse zu 5 Proc. sofort zur ersten Hypothek zu erbauen gesucht und werden Capitalofferten erbeten unter S. V. Z. durch die Exped. d. Bl.

**Gesucht** werden sofort auf doppelte Sicherheit 1000 £ gegen 6 %. Adr. bitte unter G. H. 196 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gegen genügende Sicherheit und nicht zu hohe Kosten werden 400 bis 500 £ auf monatliche Ratenzahlung baldigst gesucht.

Adressen unter Q. S. 188 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine j. festangestellte Dame wünscht 400 £ gegen b. Zinsen u. monatl. Abschaltung zu leihen. Adressen bittet man unter M. H. II 192 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu leihen gesucht werden 100 £ auf 1 Jahr gegen Verpfändung einer Werthälfte eines Geschäfts und einer Lebensversicherung, jedoch 1000 £ an Werth. Adr. bittet man unter O. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zwei 12,000 Mark.** sind gegen sichere Hypothek per 1. Januar 1877 auszuleihen durch Advocat Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

**180,000 Mark.** 4½ % Fassgelder gegen Mandelhypothek auszuleihen durch Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Capitalien bis zur Höhe von 300 000 £ zu 1. Hypotheken auszuleihen. Offerten unter Chiffre P. P. II 99. an die Expedition dieses Blattes.

**2. Schulstraße 2, 1 Treppe, bei Dr. Frische, Jr. bei C. Kögel, aus alle Wertbachen, Reihenhaus u. pro Mark nur 5 J.**

**Geld** a. alle Wertb., Möbel, Piano, Wäsche, Betten, Cigarr. Katharinenstr. 9. I.

**Geld** billig auf alle Wertbachen. Burgstraße Nr. 11, I.

**Geld** auf alle Wertgegenstände Halle-sche Str. Nr. 1, I. bei Gehr. Geissler. (H. 3729.)

**Geld** auf alle Wertbachen unter den coulantesten Bedingungen Kleine Windmühlenstraße Nr. 12, 1. Etage.

**Geld** gegen Sicherheit unter coulantesen Bedingungen. Discretion. Reflectanter belieben sub 8. 1000 Hauptposttag. etwaige Anträge abzusenden.

## Aufrichtiges Heirath-Gesuch.

Eine gebild. Dame, 24 Jahre, von angenehmen Neueren, welche einem feineren Haushalt vorziehen kann und 40,000 £ im Vermögen hat, wünscht sich familiären Verhältnis halber baldigst zu verheirathen. Lehrer- und Beamtenstand wird vorgezogen. Ehrenhafte Anträge bittet man mit Photographie u. Adresse unter Buchstaben W. B. 26 Hauptpostamt niederzulegen.

Ein biefiger gut sitzter Restaurateur, 30 Jahre alt, sucht da ihm weitere Bekanntheit fehlt eine Lebensgefährtin, womöglich aus dem dienenden Stande, mit etwas Vermögen. Erstgemeinte Offerten unter V. II 193 Expedition d. Bl.

## Für Damen!

Ein kinderloser Weltwer, 30 Jahre alt, von distinguiertem Neueren, höherer Beamter mit einem Jahresentommen, einschließlich Zinsen, von über 7000 £, in sehr angenehmen, noboße stehenden Lebensverhältnissen, möchte sich, wenn möglich, noch im Laufe dieses Winters wieder verheirathen.

Nur Damen von entsprechendem Alter und repräsentablen Neueren, welche die zur Leitung eines feineren bürgerlichen Haushalts erforderlichen Eigenschaften, sowie Ausicht auf einiges Vermögen besitzen, werden gebeten, ihre Adressen mit Photographie und Angabe der Verhältnisse bis zum 15. December d. J. an Haasenstein & Vogler in Leipzig u. P. H. 3591b einzusenden. Anonyme Aufschriften bleiben unberücksichtigt. (H. 34543b.)

Gef. eine Bischmutter. Alter 5 Amtshof 7, II 1.

Herren, welche geneigt sind, einem Gefangenverein beizutreten, zum großen Theil junge Kaufleute, finden willkommen Aufnahme.

Berthe Adressen bittet man in d. Exp. d. Bl. unter Chiffre S. K. N. niederzulegen.

Eine j. geb. Dame f. die Gesellschaft einer sehr gebild. Schauspielerin. Adr. M. M. 19 postlag.

## Offene Stellen.

für die Redaktion eines Mode-Journals wird ein durchaus gebildeter Herr oder Dame zum sofortigen Antritt gesucht. Unbedingt sich zu melden, wer nicht beschäftigt ist, exakt aus dem Französischen in ein gewandtes Deutsch zu übersetzen. Lebenslauf nebst Gehaltserklärung in beiden Sprachen franco unter Chiffre B. 73,212 entgegen Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

## Agent.

Zum Betrieb (H. 35444a.)

**Böhmisches Braunkohle** wird eine in diesem Fach versierte Person aufzunehmen gesucht. Offerten unter F. M. 581 an Haasenstein & Vogler in Dresden.

**Nebenverdienst für Verkäufer.** Ein Fabrikgeschäft sucht Annahmestellen von Aufträgen. Adr. Offerten unter R. II 106. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** 2 Commis, 2 Betwalt., 2 Kellner, 4 Kellner, 2 Diener, 1 Matros., 3 Kutscher, 4 Kutsch., 5 Mechte L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

**Ein junger Commis** wird für ein Comptoir gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Adressen werden von Herren Rudolf Monse, Leipzig, unter M. B. 9110. entgegengenommen.

für ein Getreidegeschäft wird per 1. Januar 1877 ein durchaus zuverlässiger

## Buchhalter

zu engagieren gesucht. Offerten durch Vermittlung der Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter Chiffre P. J. 892. (H. 35444b.)

**Tüchtige Buchhandlungsbefreiende** für den Verkauf eines großen Lexicons bei sehr hoher Provision suchen Hartmann & Co., Löhrstraße 6.

**Gesucht** sofort zur Errichtung von Expeditionen einige tüchtige Colporteurs mit familiärer Bildung oder Kaufleute, die das Colportagegeschäft gründlich kennen.

Rudolf Ackermann, Neustadt a. d. Haardt.

Hilt ein Planellengeschäft wird unter sehr günstigen Bedingungen ein ganz tüchtiger Reisender gesucht. Offerten unter S. T. II 560 nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen. (H. 35820.)

**Rebenbeschäftigung** erhält ein junger Mann, der über so viel freie Zeit verfügt, daß er stundenweise in einem biefigen Bureau resp. in seiner Wohnung schriftliche Arbeiten anzufertigen vermag. Erforderlich sind: schöne Handschrift, Sicherheit im Rechnen und womöglich einige Übung im Planzeichnen.

Offerten sind unter II. 195 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Lithograph** für Schrift und kleine Zeichnungen gesucht bei Grimmel, Rosstraße Nr. 4d.

Ein im Siegel- und Stempelsache tüchtiger Graveur findet Fogleich angenehme u. dauernde Stellung bei Unterzeichnetem. Gehalt pro Woche 27 bis 30 £ nebst Reisevergütung und Jahrescontract. Selbstfertige Proben sind möglichst bald frankfurter Straße 49, part., Wochentags von 1—2 Uhr Mittags, Sonntag 8—12 Uhr Morgens.

Gothenburg in Schweden.

## A. Gerson, Gravur.

**Gesucht** wird für eine Fournituren-Handlung hier zum 1. Januar ein bescheidenes junger Uhrmachergehäuse. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Angabe der bisherigen Stellung unter C. C. O. 182. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ein Accidenzscher,** tüchtig in seinem Fach (Richterverbandsmitglied), findet dauernde Stelle. Adr. unter R. A. 217. durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** 1 Buchbindergehäuse (f. einige Wochen zur Ausblüte) Grimmel'scher Steinweg 47.

Ein erfahrener Buchbindergehäuse findet auf sofort dauernde Beschäftigung bei Hoye a. d. W. J. F. Wildt.

Ein tüchtiger

## Friseur

gesucht. Cabinet, Tisch und Käse zum sofortigen Antritt. (H. 33464b.)

**Greti.** Max Baudenbacher.

Einen tüchtigen Modellistischen sucht Max Friedrich, Plauwitz.

**2 accurate Tischler** finden Beschäftigung in der Fabrik von Moritz Häder, Dorotheenstraße 4.

Ein älterer, womöglich verheirath. Schlosser auf Reparatur und Schloßbau wird gesucht. Adr. mit Angabe der näheren Verhältnisse abzugeben in der Expedition d. Bl. unter Z. B. II 181.

Einen Ladierer für Brüder- und Tafelwagen sucht Albert Otto, Neudnik, Heinrichstraße 28.

**Gesucht** sofort 1 junges ordentliches Kellner für auswärts durch C. Weber, Peterstraße 40.

## Stuttgart. Zuschneider-Gesuch

auf 1. Januar wird in ein Geschäft

### Herrensleider nach Maß

ein erprobter Zuschneider gesucht. Offerten mit Rezeptionen und Gehaltanspruch versehen nehmen unter Chiffre B. 73,212 entgegen Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

### Lehrlings-Gesuch!

Eine biefige Engros-Farbenwarenhandlung sucht zum sofortigen Antritt einen mit guten Schulfertigkeiten versehenen Lehrling. Offerten unter Y. Z. fordert die Expedition dieses Blattes.

**Ein Lehrling.** Sohn achtbarer Eltern wird zum sofortigen Antritt für ein Getreidegeschäft verlangt. Selbstbeschriebene Offerten sind unter S. 407 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

**Gesucht** 1 Oberleutner für Gasthof, 2 junge Kellner, 1 Kutscher, 1 Hausknecht durch J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Ein gutemahlener, gewandter junger Kellner findet per 15. Dec. oder Nov. Jahr gute Stellung in einem Hotel einer kleinen Stadt Thüringen. Näheres Neudnik, Rathausstraße Nr. 33, I. r.

**Colporteur** für ein leicht absehbares illustre Familien-Journal wollen sich melden Neudnik, Kronprinzstraße 6, 1 Treppe.

**Abonnenten-Sammler** gesucht. Nürnb. Str. 51.

Einen tücht., zuverläß. Druckschriften-suchenden Kellner, der schon in Göse gearbeitet hat, sofort Bernhardi, Brühl 81.

**Gesucht** ein ordentlicher Viehdecker Waldstraße 17, 2. Etage.

Ein Bursche von 16—20 Jahren wird für ein Weingeschäft gesucht. Näheres Georgenstr. 5, I. links, Sonntag früh 9—11 Uhr.

**Gesucht** wird ein tüchtiger Kellner, der schon in Göse gearbeitet hat, sofort bei Otto Nost, Göbel.

**Gesucht** wird ein Laufbursche Webergasse Nr. 9.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht. Zu melden von 10—12 Uhr Salzgässchen Nr. 2, im Buchgeschäft.

**Eine tüchtige Sängerin** und junge Damen von angenehmem Neueren, die das Singen erlernen wollen, werden bei fester Gage und freier Station gesucht. Photograbie erbetet. Magdeburg, Restaurant zur alten Flöte bei Schröder. (H. 54450.)

**Gesucht** wird ein ehrliches Mädchen als Verkäuferin in einer Patisserie in einer Patisserie.

Bei erfragten Thalstraße Nr. 12.

**Gesucht** 3 Verkäu., 3 Wirtscha., 2 Kochm., 3 Koch., 4 Kelln., 22 Dienstm. Gr. Fleischberg, 3, I. I.

Wir suchen für unser Confection-Geschäft eine gebildete junge Dame mit guter Figur zu engagieren. Hartmann & Uhlmann, Neumarkt 9.

**Directrice-Gesuch.**

Die Stelle einer Directrice des größten Weiß- u. Weißwaren-Geschäfts in Berlin, durchaus selbstständig und mit bestem Geschäft verblieben, wird Nov. oder 1. Februar 1877 vacant. Gebildete junge Damen, welche darauf reflectiren, müssen in ähnlichem seinen Geschäft gewesen sein. Räbergs zu erfragen Frankfurter Straße 49, part., Wochentags von 1—2 Uhr Mittags, Sonntag 8—12 Uhr Morgens.

**Gesucht** sofort

Demand zur Herstellung von Point-Lace-(Spitzen-)Arbeiten. Passage Steckner Nr. 20.

Einige junge Damen, die gesucht im Wäsche-stück sind, können in ihrer Wohnung lohnende Arbeit erhalten. Näheres Klostergasse Nr. 14, 2. Etage.

**Gesucht** wird eine Person auf einige Tage in der Woche, die im Ausbessern und Häkeln erfahren ist Vorstadtstraße Nr. 22.

Weißnäherin, welche sauber Knöpfchen arbeitet, wird gesucht Sternwartenstraße 15, im Gartengebäude patente.

Eine Punctiterin wird gesucht

Buchdruckerei Glockenstraße 6.

Eine gelübte Polierin wird gesucht. Adr. unter Chiffre R. O. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** 1 Büffettmädel Gr. Fleischberg, 3, I. I.

Eine Köchin oder ein Mädchen, die bei seiner Familie für Alles gedient, wird zu baldigem Antritt verlangt Grimmel'scher Steinweg Nr. 56, Querstraße 2 Tr.

**Gesucht** 2 Kochmädel, 1 Büffettmädel, 2 Kellnerinnen, 2 Stubenmädchen durch J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

**Gesucht** Kellnerin, Stuben- u. Hausschädel durch Frau Graupe, Nicolaistraße 8, I.

Eine gebildete Dame in den dreißiger Jahren wird zur Führung des Haushaltes und zur Erziehung eines häuslichen Kindes von einem älteren Herrn gesucht. Gefällige Offerten werden unter B. A. 3. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbettet.

**Gesucht** sofort 1 junges ordentliches Kellner für auswärts durch C. Weber, Peterstraße 40.



**Tunnerstr. 10, III. rechts** per sofort freudl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren.

Eine heizbare Stube mit Kammer, unmeubl., ist zu vermieten Poststraße 13, 3. Etage.

**Gaisstraße 11, 1. Etage** schönes Eiserzimmer und Stube und Kammer billig zu vermieten.

Ein fein meubl. eleg. Parterre-Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten Rudolphstraße 1, am 2. Eingang, Steintreppe parterre rechts.

Eine unmeubl. Stube mit Kochofen, 1 Kammer, zu vermieten Alter Amtshof 7, 2 Tr. links.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube bezahlt, an 1 Herrn, Böltzberggässchen 3, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube als Asternmiethe Sidonienstraße 43, III. rechts.

Zu vermieten ein ausständig möbl. Zimmer Sternwartenstraße 31, 3. Etage.

Zu vermieten eine leere Stube mit Kochofen Waizenhausstraße 5, Hinterhaus 4 Tr. 1.

Zu vermieten eine fr. Stube vorne, mit S. u. Höchl. als Schlaf. Brühl 88, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine große freundl. gut möblierte Stube Georgenstraße 9, hoher Parterre. Auch ist daselbst eine unmöblierte Stube und Kammer zu erfragen.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer an einen anst. Herrn Karolinestraße 22, 3. Et. rechts.

Zu vermieten eine freundliche möblierte Stube, separat mit Saal- und Hausschlüssel Kleine Fleischergasse 28, 4. Etage.

Eine gut möblierte Stube mit Saal- u. Höchl. ist sof. an 1 Herrn zu verm. Petersstr. 23, IV.

Ein freundl. Zimmer in ruhigem Hause ist sofort oder per 15. Dechr. billig zu vermieten Wiesenstraße 20 B, 2 Treppen rechts.

Eine gut möblierte Stube mit Saal- u. Höchl. steht zu vermieten Salzgässchen Nr. 1, 2. Et.

Ausständige Mädchen finden sofort freundliche Wohnung bei einer Witwe Georgenstraße 29, III. links.

Sofort eine leere heizbare Stube Sidonienstraße 47, Hof 3 Tr. links.

Freundl. s. meubl. Zimmer bei einer geb. Dame, auf Wunsch auch Mittagstisch od. Pension Weststraße 36 part. I.

Ein meubl. Stuben sind bei einer anständ. Witwe sofort zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 42, 2. Etage links.

Ein freundl. meubl. Stübchen ist sofort zu vermieten Nordstraße 30, 2 Treppen.

Eine freundlich meubl. Stube ist sofort zu vermieten Dresdner Thor, Grenzstraße 36 part.

Ein hübsch möbliertes Stübchen ist billig an einen soliden jungen Mann zu vermieten Rauderndorfer Nr. 3, 1. links.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Neulrichshof Nr. 10, 3 Treppen.

Kein meublierte Zimmer Alexanderstraße Nr. 19 parterre.

Gr. u. fl. meubl. Zimmer (auch m. Schlaf.) billig zu verm. Pfaffendorfer Straße 7, IV. 1.

Lessingstraße 11, 2. Et. rechts ist per 15. Dezember oder 1. Januar ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zu verm. 1 möbl. Stube Wintergartenstraße 3, IV.

Zu verm. 1 fr. Stube an H. Friedr. str. 11, II. 1 fl. heizb. leeres Zimmer f. 1 Mädel Weißstr. 91, IV.

Möbl. fdrl. Zimmer sofort Burgstraße 8, 2. Etage.

1 Stübchen für 1 od. 2 H. Petersstr. 38, Hof III.

Poniatowskystr. 14, II. r., 1 fr. mbl. 3. f. 1 H.

1 meubl. Zimmer bill. z. verm. Eberhardstr. 6, III. I.

Logis f. Hrn. oder anst. Damen Hohe Str. 16, I.

Zu vermieten sind 2 billige Schlafläden. Kupfergässchen, Dresdner Hof 1, III. 2. Berger.

Eine Stube mit Kammer meubl. ist als Schlaf. an 2 od. 3 H. b. z. verm. Nicolaistr. 5 Tr. B. III.

Eine freundl. Schlafläde zu vermieten Rennb. Leipziger Straße 15, II. rechts.

für ein anst. Mädchen oder Herren ist 1 Schlafläde Rennb. Rückengartenstraße 4, 3. Etage.

Schlaf. in heizb. Stube Tauch. Str. 25 H. d. v. Billig heizb. Schlafläden Herderstr. 26, links IV.

2 fr. Schlaf. in heizb. St. Elsterstr. 25, S. G. III. r.

2 Schlaf. m. od. o. Mittagst. Petersstr. 35, Tr. G. II. r.

Schlafläden. Waizenhausstraße 5, H. II. Et. r.

fdrl. Schlafläde mit Schlaf. Thalstr. 12, IV. II.

Schlaf. Petersstraße 20, 2 Tr. —

Freundl. Schlafläde Rünenberger Str. 41, IV. I.

1 heizb. St. für 2 Schlaf. Alter Amtshof 7, 2 Tr. links.

Heizb. Schlafläde für 1. Tauchaer Str. 11, H. III.

2 Schlafläden offen Carolinenstraße 22, 4 Tr. r.

Schlaf. f. M., S. u. Höchl. Sidonienstr. 37, IV.

Fr. Schlaf. an 2 H. od. 2 M. Moltestr. 46, IV. I.

1 Schlafläde offen Goldbahrungsgässchen Nr. 3, III.

Schlaf. in heizb. Stube Kanalstr. 6, IV. Mitte.

Eine billige Schlaf. f. H. Ulrichsgasse 38, part.

Offen ist eine freundl. Schlafläde für ein so- lites Mädchen Lessingstraße 9a, 4 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafläde Johannestrasse 32, Tr. A, 5 Tr. rechts.

Offen 2 Schlafläden Reichstraße 20/21, III. r.

Offen eine Schlafläde Schloßgasse 2, 4. Etage.

Offen 2 heizb. Stuben Humboldtstr. 32, IV. r.

Offen Schlafläde f. H. Al. Windstr. 15, III. r.

Offen 2 Schlafläden Sternwartenstr. 14, I. 4 Tr. r.

Offen 1 Schlafläde in heizb. St. Moritzstr. 17, H. I. r.

Offen eine Schlafläde Körnerstr. 3b, 4 Treppen.

Pension für Handlungsschlerlinge oder Schüler Centralstraße Nr. 3 parterre rechts.

Pension findet ein Herr oder Dame Kloster-

gasse Nr. 11, 3. Etage.

Pension ff. für Israel. Herrn Eberhardtstr. 6, III. I.

Zu einer freundlichen Stube wird ein Theil-

nachsucht gefüllt Turnerstraße Nr. 11, 4 Tr. r.

Eine studentische Corporation von 30 Mitglie-

dern sucht ein geräumiges Kneiplokal.

Dressen bietet man abzugeben unter V. A. 26

Neumarkt 24, 2. Etage.

Mein Gesellschaftssaal, ca. 100 Per-

sonen fassend, ist für einen Abend frei geworden.

Sophien-Bad-Restaurant.

Meine Regelbahn ist für Mittwoch Abend

frei geworden. C. Schunig, Uferstraße 11.

Will. Jacob. Sonntag große Stunde

Vollgarten Hohe Str. Nr. 38.

Anmeldungen zum Unterricht erbeten in ob. Vocal.

### Hôtel Stadt Naumburg. Gohlis.

Morgen Sonntag großes Concert unter Leitung des Herrn Dir. Richter, früher 2. Director des 107. Regiments.

Aufgang 3 Uhr.

Bon 6 Uhr an Ballmusik.

Es lädt ergebnis ein F. T. Naumburger.

### Hilse's Restaurant, Königplatz Nr. 13.

Heute Sonnabend den 2. Decbr.

### Concert (Sextett).

Aufgang 8 Uhr.

### Théâtre variété zur Oorse-Halle, Magazingasse 17.

Heute Sonnabend den 2. Dec. 1876 Auftritt der dänisch-deutschen Chansonnier-Sängerin Fr. Blenda Ganson.

Auftritt des Charakter-Komikers

Herrn Carl Davane.

Auftritt der Costüm-Soubrette

Fr. Elly Börner,

der Chansonnier-Sängerin

Fr. Meta Petersohn.

Auftritt des gesammten enga-

gierten Künstlerpersonals.

Auf. 8 Uhr. Part. 50 f. Reisv. Pl. 75 f.

Emil Richter, Director.

### Blaues Ross. Concert u. Vorträge.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2 Waageplatz 1-2.

Heute Sonnabend den 2. December 1876

8. Auftritt

der deutschen Chansonnier-Sängerin

Fr. Adolphine Weinberg.

Auftritt der Chansonnier-Sängerin

Fr. Mathilde Lucca,

der Concert-Sängerin

Fr. Joh. Posener-Crasse,

des Wiener Couplet-Komikers

Herrn Alois Dangl,

sowie des gesammten Künstler-

Personals.

Aufgang 8 Uhr. Entrée 50 f. Num. Pl. 75 f.

Robert Ronnger.

### Rahniss' Restaurant,

Nr. 10 Universitätsstraße Nr. 10.

Auftritt der Gesellschaft J. Koch,

der Chansonnier-Sängerinnen Fr. Elsa u.

Fräulein Emma Stefani.

Aufgang 8 Uhr.

Schreiber's Restauration, Münzgasse 3.

Sonnabend, den 2. u. Sonntag, den 3. d. M.

humoristisch-musikalische Abendunter-

haltung gegeben vom Komiker Borberg und

Musiker Borbe.

Kladderadatsch, Königplatz 18.

Heute Concert und Vorträge von dem Thro-

läger und Bühnspieler Rillian, Komiker Diese,

Soubrette Anna und der Solosängerin Fr.

Reinisch. Aufgang 7 Uhr.

## Schützenhaus.

Morgen im großen Saale Concert.

## Central - Halle.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

M. Bernhardt.

## Restaurant Bellevue.

Heute Sonnabend Ballmusik. Fr. Fleckmann.

## Drei Lilien in Reudnitz.

Sonntag den 3. December Einweihung meines neu erbauten Concert- und Ballsaales.

Zur Gründung großes Concert, gegeben von der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106 unter Leitung des Musikdirectors Bernhardt. Anfang des Concerts 3 Uhr. Abends Ballmusik. Eintritt 30 f.

Hierzu lädt ergebnis ein W. Hahn.

## Blüchergarten zu Gohlis.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 337.

Sonnabend den 2. December

1876.

## Tunnel

### Hôtel de Pologne.

Großes Concert und Vorstellung

2. Gastspiel

der vorzüglichsten Chansonnietten-Sängerinnen

Marie u. Grete Contrely.

Auftritt

der berühmten Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Tina Tank,

des beliebtesten Wiener Komikers

Herren Wiesner,

der beliebtesten Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Ida Prochinsky,

sowie des gesammelten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr Einstieg 50.-

Auftritt 50.-

Heute den 2. December

Grosses Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

## Café Victoria,

Markt 6.

Heute den 2. December

Grosses Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

## Restaurant am Kautz.

Heute und folgende Tage

### Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftritt der Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Verona

sowie des Charakter-Komikers Hrn. Eugen

Friedrich. Auftritt der Chansonnietten-Sängerinnen Fräulein Schwarz und

Fräulein Will. Gastspiel des beliebtesten Damen-

Komikers Hrn. M. Fechner, sowie

Auftritt des gesammelten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Einstieg 50.-

Heute den 2. December

Großes Concert

der neu engagierten Damen-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Einstieg 50.-

Jeden Abend Concert. E. Löbel.

Heute und folgende Tage

Concert u. Vorstellung.

2. Auftr

**Vier Jahreszeiten**

21 Blücherstraße 21.

Heute Mittag und Abend **Schweinsknödel** mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, sowie täglich guten und kräftigen Mittagstisch mit Suppe und ein Glas Bier oder Kaffee 60 f. Echt Culmbacher. Gutes Carambol-Billard. Gast Erler.

**Schweinsknödel** empfiehlt heute Mittag u. Abend mit Klößen

Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

Bierbier und Lagerbier sehr schön. Bouillon. (Mittagstisch.) Morgen früh **Speckkuchen**.

Heute Abend

**Schweinsknödel mit Klößen** empfiehlt die Restauration von Albert Friebe, Promenadenstraße Nr. 6 b.

**Restaurant z. Deutschen Kaiser.**

Täglich reichhaltige Speisekarte. Heute Abend **Schweinsknödel mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut**. Bier und Kaffee ff.

**Pfeiffer's Restaurant.**

Johannesgasse Nr. 21.

Heute Abend **Schweinsknödel m. Klößen**, täglich kräftigen Mittagstisch von 12—3 Uhr. Freiherrl. v. Tucher'sches und ff. Niedeß'sches Bier vorzüglich.

**Schweinsknödel etc.**

empfiehlt für heute Abend L. Meinhardt, Querstraße 2.

**Restaurant E. Poser,**

Nürnberger Straße 46.

Heute Abend **Schweinsknödel**, dabei empfiehlt ein ganz vorzügliches helles u. dunkles Lagerbier von Niedeß & Co.

**Norddeutscher Hof.**Heute **Schweinsknödel**.

Münchner Spatenbräu.

Culmbacher Bier.

Achtungsvoll F. Timpe.

Heute **Schweinsknödel**, Hohler Achterbier u. üble Blonde sein, Abends **musikalische Abendunterhaltung** empfiehlt Fr. Helmke, Lauchaer Straße 26

**Vereinsbrauerei.** Heute **Schweinsknödel**. Bier ff.

L. Siedmann.

**F. G. Brandt,**

5. Hamstraße 5.

Heute **Schweinsknödel**. Biere ff.

5 Schrötergäßchen 5.

**Auerbach's Restaurant.**

Heute Schweinsknödel, ff. Frankfurter Apfelkern à fl. 50 f., halbe fl. 25 f., über die die Straße à 1 billiger.

Restaurant C. Erichson,

Grenzgässchen Nr. 9.

empfiehlt für heute Abend **Schweinsknödel**. Morgen Sonntags frischen Hosen und Hängebrot. Mittagstisch 1½, oder 2½ Portionen im Abonnement 60 f. Stamm-Frühstück und Stamm-Abendbrot, seit Auswahl unter verschiedenen Speisen empfiehlt d. O.

**C. Schweißberg's Restaurant**

Hohe Straße 7.

Heute Abend **Schweinsknödel**, ff. Niedeß. Bier à 13 f. Car-Billard. St. 40 resp. 50 f.

**Heute Schweinsknödel**

G. Schumann,

Kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Heute **Schweinsknödel**, Lager- und Bierbier Bier ff. empfiehlt E. Reinhardt, Ritterplatz Nr. 16.

Heute von früh 9 Uhr an **Böfelschweinsknödel**. Morgen Mockturt-Suppe. Petersleinweg 56. Fr. Tröster.

**Restaurant z. Reichsadler,**

2 Emilienstraße 2.

Heute Abend **Sauerbraten mit Klößen**. Täglich kräftigen Mittagstisch.

NB. Mein Gesellschaftshaus mit neuem Piano ist noch einige Abende zu vergeben.

F. Bauer.

**Lindenau,**

Gasthof zu den drei Linden.

Heute Stammabendbrot.

Morgen Stammfrühstück:

Hamme nieren.

Deutsche Hof, saure Milchsäfte. H. Lindner.

**Deute empfiehlt ich  
Rehrücken und  
Rehkeule,**

sowie jeden Tag eine große Auswahl warmer und kalter Speisen und ganz vorzügliche Biere.

**F. L. Stephan,**  
Credit-Anstalt.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Mockturt-Suppe.

Morgen: Speckkuchen und Ragout für.

Adolph Forkel.

**Barthels Restauration**

Brüderstraße 26 b, empfiehlt Mittagstisch — gut u. häufig à Portion mit Suppe, einem Glas Bier oder Kaffee im Abonnement 60 f.

Heute Abend **Schweinsknödel** mit Klößen ab Stamm 35 f. ff. Bayerisch und Lagerbier.

Ein Gesellschaftszimmer frei.

Restauration Fr. Stephan.

Burgstraße Nr. 19.

Täglich guten und kräftigen Mittagstisch à Port. mit Suppe und 1 Glas Bier oder Kaffee 50 f. NB. Morgen früh **Speckkuchen**.

Speise-Halle. Katharinenstr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch (Haustisch).

|| Ein j. M. sucht F. Mittagstisch in einer Familie, am liebsten a. d. Klopstock. Wdt. wolle man unter M. B. 20. Postamt I. unter Briefangabe niederlegen.

Vegetarianischer Mittagstisch, früher Klostergasse 6, täglich 12—2 Uhr. Anmeldungen erbeten Centralstrasse 12, Hof 2. Etage links.

Vegetarianischen Mittagstisch für Freunde der natürlichen Lebensweise von 12—2 Uhr v. 50—75. Vereinshaus Wasserfluss 16.

Verloren wurden vor einigen Wochen von einem armen jungen Menschen eine Anzahl Aktien, darunter auch einige Pilsen-Briefe. Sollte dieselben ein Ehrlicher gefunden haben, so wird derselbe ersucht, seine Adreße unter M. G. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Verloren, Donnerstag Abend, gegen 5—6 Uhr, v. Reudnitz, Rathausstr. bis Dresden. Str. ein Militär Postungsschein a. d. Namen Eggers Joseph Durzal. Der ehr. Finder w. geb. selt. gegen Bel. Sporterg. 4, d. Schulz. Stetzer abzug.

Ein schw. Tuchbalsam verloren. Bitte abzugeben geg. Bel. Reudnitz, Gemeindestr. 17, Laden.

Verloren Mittwoch Abend auf d. Bege vom Markt bis Fleischplatz eine led. Damantasche mit Portemonnaie, 21 f. Inhalt. Geg. g. Bel. abzugeben Markt, Salzhäuschen-Ecke im Hutheschäft.

Verloren wurde am Mittwoch Abend eine Verderdecke in der Kunzenburg, gez. K. 1.

Gegen 1 Uhr Belohnung abzug. bei F. Krug, Frankfurter Straße 52.

Gef. 1 Pfandbuch Reudnitz, Feijzaer Str. 3, II.

Zum Abschiede.

Der lieben Gemeinde Schönfeld, wie alle sonstigen Freunden und Bekannten widme ich bei meinem Wegzange von hier ein herzliches Lebewohl.

Mit dem wortwerten Danke für alle mir und den Meinten bewiesene Freundschaft verbinde ich den innigen Wunsch, Gott möge alle segnen mit seinen besten Gaben, und die ergebnisste Bitte, man wolle uns ein gutes Andenken bewahren.

Schönfeld, d. 2. Dec. 1876. F. Bannack.

Aufforderung.

Alle um unter Vorbehalt des Rückaufschreibes verkaufsten Gegenstände bei denen das Rückaufschreibt bis 15. Novbr. d. J. erloschen werden, wenn dieselben bis mit 5. December a. nicht prolongirt oder zurückgeliefert werden, ohne Ausnahme am 6. Decbr. in der Auction versteigert.

Gebr. Geissler, Halle'sche Straße 1.

Eine gute Belohnung sichere ich Dem zu, der mir den Schurken nachweist, welcher an meinem Landauer-Wagen das Verder geschritten hat.

J. G. Ackermann.

Fr. K. W.

Auf Q. 589. liegt gemündliche Antwort unter Ihrer Adresse Dautysamt.

Die größten Schmerzen sind auf Erdn.

Die ausgeweint u. ausgeschwiegen werden!

**Liebesspenden**

zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen

nehmen bereitwillig entgegen:

Carl Müller, Colonnadenstraße 24.

Bössner &amp; Walther, Thomaskirchhof 1, Ende der Schulstraße.

Rostock &amp; Schiele, Weisstraße 70.

Gustav Rus, Mauriciannum.

Bruno Sparig, Firma: Richter &amp; Sparig, Thomashäuschen 7, 1 Tr.

Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 30.

H. Venediger, Halle'sche Straße 11.

Otto Melssner, Nicolaistraße 52.

August Metha, Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße 34.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger verheiratheter Wochnerinnen.**

Der Verlauf zum Besten des Vereins

Röhrstraße Nr. 9, im Vereinshause, ist geöffnet Montag den 4. Dezember bis Mittwoch den 6. Dezember, Vormittag von 9—1 Uhr und Nachmittag von 2—4 Uhr.

Ida Cichorius. Therese Engelmann. Clara Fechner. Marie Knoch, Clotilde Günther. Anna Hirzel. Clementine Lindner. Thekla Melnert-Liebster.

**An alle Kaufleute, Gewerbetreibenden, Kunstgewerken und Künstler Leipzigs**

richtet im Auftrag der Polytechnischen Gesellschaft das unterzeichnete Directorium die freundliche Aufforderung, nachstehende Erklärung zu der ihrigen machen zu wollen, und bittet dies durch Eintragung ihres Namens oder ihrer Firma auf einer der in unten aufgezählten Geschäften ausliegenden Listen thunlichst schnell bewirken zu wollen. Die Listen werden vom 21. November bis 3. December ausliegen.

Der Wortlaut der den Listen vorgebrachten Erklärung ist folgender:

Dienjenigen Firmen, welche sich in den ausliegenden Listen unterzeichnen, machen sich anhängig:

- Bei Einsendung oder Ablieferung von Waaren, Arbeiten oder Kunstwerken, die von ihnen durch Kauf oder Bestellung entnommen werden, teils — im Halle Stückweise oder rateweise Lieferung jedesfalls bei Einsendung oder Ablieferung des letzten Stückes — eine Rechnung beizufügen, oder wo dies durch besondere Umstände ausgeschlossen ist, l. B. bei laufender Kundshaft, jedesmal am Monatsende ihren Kunden die Rechnung zuguzenden.
- Allen denjenigen ihrer Abnehmer und Kunden, welche bei Entnahme von Waaren, Arbeiten oder Kunstwerken sofort, spätestens aber binnen 8 Tagen baar bezahlen, mindestens 2 Prozent Conto zu gewähren.
- Vorstehende Contogewährung sowohl auf ihren Rechnungen, als durch Aufhängung einer Tafel mit betreffender Inschrift in ihrem Locale zur Kenntnis zu bringen.

Das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.

Vorstand Dr. O. Mothes,

Georg Leiner,

d. B. seines. Director.

**Die Listen liegen in folgenden Geschäftslocalen aus:**

Gustav Altner, Neudniher Straße 4.

Otto Backhaus, Sophienstraße 9B.

A. L. Beulshausen, Fürberstraße 7.

L. Dumont, Fleischerplatz 8.

Rudolf Ebert, Thomashäuschen 9.

Rob. Freygang, Halle'sche Straße 1.

Robert Geissler, Grimma'sche Straße 24.

Ernst Gravert, Petersstraße 17.

Hecht &amp; Köppe, Rosplatz 6.

A. L. Hercher, Bachhofstraße 1/2.

J. A. Hietel, Grimma'sche Straße 16.

C. Hoffmann, Mühlstraße 2.

F. F. Hünerbein, Nordstraße 27.

F. J. Kirchner, Theaterplatz 1.

Gustav Krieg, Schützenstraße 17/18.

Moritz Mädler, Markt 10.

Otto Melssner &amp; Co., Nicolaistraße 52.

Vorstand Dr. O. Mothes, Augustiner Str. 38.

Carl Nestmann, Kleine Fleischergasse 1/2.

F. O. Reichert, Neumarkt 42.

H. F. Rivenius, Grimma'sche Steinweg 7.

H. Rudloff, Nicolaistraße 16.

F. Ed. Schneider, Hainstraße 2.

Robert Schütz, Ritterstraße 26.

F. E. Stuck, Georgenstraße 24.

F. E. Thelsen, Goethestraße 9.

F. E. Trebat, Weißstraße 22.

Alexander Wacker, Thomaskirchhof 1.

Emil

## Zur gefälligen Beachtung!

Im Laufe des gestrigen Tages ist auf unserer Expedition eine **anonyme** Bulle für das Beliehungs Comité abgegeben worden, wonach vom 5. December ab für die Beliebung bestimmte Gegenstände abgeholt werden können. Der betreffende Absender wird hiermit ergebenst ersucht, gefällig seine Adresse, die leider nicht angegeben war, an uns gelangen zu lassen.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

Da der Marthelfer Ernst Lange aus Freiberg aus meinem Geschäft entlassen ist, mache ich hierdurch bekannt, daß derselbe weder Flaschen noch Geld in Empfang zu nehmen hat.

**F. Teichmann,**  
Gosenbandlung,  
Sophienstraße 34b.

Man hat wiederholt in diesem Blatt versucht die Glorie, die jetzt mit so manchem Anderen von Wien nach Leipzig verpflanzt worden ist, zu rechtfertigen und verurtheilt das Bischen, das jetzt stets im Theater zu hören sei. Einander dieses möchte um gütige Ausklärung bitten, auf welche Weise denn eigentlich der **große Theil** des Publicums, der mit den jetzigen Verhältnissen unserer Bühne nicht nur nicht zufrieden, nein, sehr **unzufrieden** ist, seine Meinung fand geben soll, wenn selbst die mittelmäßigsten, ja oft ganz und gar schlechten Leistungen in ausschließender Weise mit Beifall überschüttet werden? Einander ist kein Freund derartiger Zeichen des Misfallens, wie Bischen und Vießen, sieht aber doch nunmehr auch keine andere Möglichkeit, die jetzigen Leipziger Theaterverhältnisse gründlich zu bessern, als in einem ganz entschiedenen Aufstehen des Leipziger Theaterpublicums gegen die jetzigen Leistungen unserer Bühne.

## Theater.

So lange eine theatrale Kunst existirt, hat das Publicum die Zeichen seines Beifalls oder Misfallens bei offener Scene lebhaft fand zu geben sich bereitigt gefühlt und sich dies bis jetzt unbestritten Recht auch durch Nichtrauben lassen, und war dies der Höhenmeister der jeweiligen Kunstepoche überhaupt. Die gegenwärtige Leipziger Kunstepoche scheint sich nun vorwiegend durch Bischen und Vießen seitens des Publicums auszuzeichnen und dürste solches für die angenöthliche Direction wohl eine ziemlich deutlich ausgeschrockte Wohnung sein: nicht zu sehr auf ihren Schein zu pochen! Im würdigsten, Verschles und Schwachs gebührend zurückzuweisen, hat noch nie einem wahrschafft Gebildeten zur Ueber gereicht, aber „empörend“ ist es geradezu, wenn Abgeschmacktheiten durch einen „Klatschpöbel“ auf den Schild erhoben werden sollen. Die Theaterleitung des Herrn Dr. Förster möge also gefällig recht bald in ein anderes Fahrwasser steuern, dies ist der einzige angemessene Weg, jedewebe Opposition zu erläutern!

Für das Geschenk, welches uns Herr Director Förster zu seiner Jubiläumsfeier gütig überwiesen hat, sagen ihm herzlichsten Dank  
die Damen des Corps de Ballet.

Wozu der Kärm.  
Gebt jede Hündin steuerfrei  
Und ladt nur für den Hund euch zahlen,  
Dann höret auf der Angst Geschrei,  
Des Raubtods und der Sperrre Qualen.  
Phylax, der so manche Nacht,  
Haus und Hof getreu bewacht,  
Eigt dafür — o Undauk! — fest  
Hat zwölf Wochen Haßbarrest!  
?? Hundesteuer 1877?  
?? Hundesteuer 1877?

Das Beste, was der quasi Schlosserthat,  
Das war kein Abschied aus dem R—t!  
Wo er nichts wußte, fing das Schimpfen an,  
Drum gönnt ihm Jeder das Roamement!

Schützen: Wohl Ratten holen, aber auch Bier trinken!

Herrn Franz Morche zum heutigen Tage die besten Glückwünsche.

Ein Hoch unserm 34<sup>r</sup> Franz Morche zum 2. December 1876.

Herrn lieber Morche  
Lebe ohne Sorge.

Frau Niedlich bent zum Wiegenechte die besten Glückwünsche, auf das Ochsen von Raundorf bis Nürnberg volla tanzt.

Besitzt der gemeine anonyme Schreiber nicht so el Rath seinen Namen zu nennen? In Bildung scheint es ihm allerdings sehr zu mangeln. A.

Berechte schwarz gekleidete Dame mit weißen Schleier. Ich folge Ihnen bereits seit 2 Jahren so bald ich dies Glück habe, Sie zu sehen, und immer bekomme ich diesen stolzen, mich aufzuhörenden Blick. Spenden Sie mir doch wenigstens im Theater einen freundlichen Blick, damit ich es wagen darf, Ihnen meine Verehrung fand zu Ihnen. A. von U.

D. P. Geliebter! Annonce gelesen; auch ich hab Sonntag etwas Neues. Ein einige Tage nach Altenburg vereift, nicht sicher, ob Annonce wie bestimmt. Bitte Brief sofort mit näheren Anhentungen unter Fräulein Victoria Altenburg postlagernd. Rüg vorsichtig sein.

## 2. December 1870! + 2. December 1876?

Die ahermalige Wiederkehr der Gedenktage an Champigny, Brie, Billiers &c. lädt an das gesuchte Comité für Errichtung eines Denkmals zu Ehren unserer gefallenen Söhne die herzliche und dringende Bitte richten, öffentlich Mittheilung über den Stand der Angelegenheit zu ertheilen!

**Omnia conando docilis solertia vincit.**

## An die Kameraden vom Schützenregiment No. 108.

Von den am 2. December 1875 zur Feier des Tages von Billiers versammelt gewesenen Kameraden sind die Unterzeichneten beauftragt worden, die Aufforderung zur Theilnahme an gleicher Festlichkeit ergehen zu lassen.

Wir rufen deshalb in das Gedächtniß der Kameraden, daß alljährlich am Abend des 2. December eine Gedenkfeier stattgefunden und ersuchen die Kameraden, so auch in diesem Jahre

**Sonnabend den 2. December Abends 8 Uhr  
im Siebenmännerhaus, Restaurant Uhlemann, Baberische Straße,  
Marieh. Mühlner. Ros.**

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Die diejährige II. ordentliche Generalversammlung findet Montag den 11. December Abends 8 Uhr im Vereinslokal, **Tivoli**, statt.

**Tagesordnung:** a) Neuwahl bez. Wiederwahl des Kassiers,  
b) Neuwahl bez. Wiederwahl des Schriftführers,  
c) Neuwahl bez. Wiederwahl von fünf Ausschußmitgliedern, und  
d) Erledigung etwaiger Anträge.

Im Uebrigen wird auf § 25 bez. 26 der Vereins-Statuten verwiesen.  
Leipzig, am 23. November 1876.

### Der Gesamt-Vorstand.

## Das Wintervergnügen der Maurer

findet Sonnabend als den 9. December im **Saal des Tivoli** statt und laden wir hierzu die Herren Architekten und Baumeister, sowie alle Kameraden, Freunde und Gönner freundlich ein.

NB. Das Guthaben fließt in die Cassa für unsere alten, blinden und arbeitsunfähigen Kameraden.

### Das Fest-Comité: Jr. Gradehand.

## Ja!

Siehe heutige Nummer

## Leipziger Theater- u. Intelligenzblatt.

**Damen** die wirklich schöne Haarzöpfe kaufen wollen, sind größt Auswahl bill. Colonnadenstr. 2, 1.

Wo faust man Haarzöpfe billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

**Del Vecchio's Kunstausstellung.**  
Ankommene Gemälde.

**Marienkirche bei Ostende von Prof. A. Achenbach in Düsseldorf.**

Dringende Bitte, von C. Boppo in Weimar. Genrebild, von E. Stroeder daf. Mühle im Epreewald, von Karl Krüger in Dresden.

Winterabend, von L. Douzette in Berlin. Der Königssee v. d. Kesselsalpe, von Horst Hader in München.

Der Grindelsee im Salzkammergut, von Demselben.

An der Grenze, von A. Müller-Pingle in München.

Hafen von Torbole am Gardasee, von L. Hofschl in München.

Kübe am Wasser, von Demselben Desgl., von Demselben.

Eine holländische Bauernküche, von Joseph Benedikter in Rothenburg a/T Gebirgsbach, von Carl von Piepenhagen in Prog.

Rundscheinlandschaft, von Demselben. Mühle beim Rabenstein (Böhmen), von H. Dohauer in Leipzig.

Traunkirchen am Traunsee (Aquarelle), von H. Heubner.

Partie aus Gent (Aquarelle), von Franz Stegermann in Düsseldorf.

## Zwanglose!

Heute Abend 9 Uhr in der Gambrinus-Halle: **Vorstandswahl:** Bestimmung des **Tur-**

nus.

— Alle Mitglieder werden ersucht,

pünktlich zu erscheinen. **D. V.**

**Schriftsteller-Verein.** Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Schützenhause. **D. V.**

**L. L.** Heute Abendunterhaltung im Schützenhaus. Anfang zunächst 8 Uhr.

**L. L.** Heute Mittag 12 Uhr dringende u.

wichtige Besprechung im Vereinslokal.

Sonntag Besprechung, betr. die Abendunterhaltung. Zahlreicher Besuch dringend nötig. **D. V.**

## Tonica.

Heute Abend 1/2 Uhr **Generalprobe** für Solisten und Chor. **D. V.**

**NESTORIA.**  
Im Eldorado

morgen 6. Stiftungsfest mit Räucherchen (Vorträge und Tanz). Gäste sind willkommen. Anfang 6 Uhr. **D. V.**

Gestern Abend verschied zu unserm großen Bedauern unser Kassier

## Herr Carl Lamer

an den Folgen einer Nippesellenzündung, an der er seit 4 Wochen gelitten. Seit 16 Jahren hat er uns seine Dienste in treuer Pflichterfüllung gewidmet und verlieren wir in ihm einen siebigen und gewisshesten Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 1. December 1876.

**Schnoor & Franke.**

Unser lieber College

## Herr Carl Lamer

ist gestern Abend sanft entschlafen. Wir betrauern mit seinem Dahinscheiden den Verlust eines uneigennützigen, bideren Charakters und eines uns allen liebgewordenen treuen Freunde, dessen Andenken wir jederzeit in hohen Ehren halten werden.

Leipzig, 1. December 1876.

### Das Personal

#### der Firma Schnoor & Franke.

Den gestern Nachmittag 1/2 Uhr plötzlich erfolgten Tod ihres 5 Monate alten Söhnenchens

## Christoph

zeigen ließtrotz an Veitjig, 30. November 1876.

**Hauptmann Schreiber**

und Frau. Verwandten, Freunden und Bekannten die schwerliche Anzeige von dem heute Morgen 4 Uhr erfolgten plötzlichen Tode unseres geliebten Söhnenchens Max im Alter von 3 Monaten 12 Tagen.

Leipzig, den 1. December 1876.

**Jac. Brentano,**

**Emilie Brentano geb. Trenkmann.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser lieber Kleiner

## Alfred

im zarten Alter von 5 Monaten und 8 Tagen schnell und unerwartet heute früh 1/2 Uhr entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 1. December 1876.

## Rudolph Bleise und Frau

geb. Weigelt. Heute Morgen 1/2 Uhr verschied ganz unerwartet unter Kleiner Curt im zarten Alter von 4 Monaten. Theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, 2. Dec. 1876.

## Hulda Weigelt geb. Fleischig

nebst Kindern. Allen Denen, welche bei unserm schweren Verluste so herzliche Theilnahme bezeugten, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Leipzig, den 1. December 1876.

## familie Werner

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters, sowie auch für den reichen Blumenstrauß sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 1. December 1876.

## Die trauernde Familie Wiegner.

Für die mannsachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode unseres Theuren Alexander sagen Allen nochmals herzlichsten Dank

## F. Niemann und Frau

Kameraden: R. vor Ihnen. Verlobt: Herr Lehrer Otto Böhlau in Plauen mit Hel. Sophie Berg dafelbst.

Verlobt: Herr Julius Schubert in Buckholz mit Hel. Albertine verm. Dr. Brodmann dafelbst. Herr Julius Richter in Dresden mit Hel. Hedwig Hermann dafelbst. Herr August Zweigler in Grimma mit Hel. Paula May in Plauen.

Geboren: Herr Lehrer Flemming in Altenburg ein Sohn. Herr Theodor Lehner in Dresden eine Tochter. Herr Gymnasialoberlehrer Franz Kramer in Chemnitz eine Tochter. Herr Wilhelm Böck in Chemnitz eine Tochter. Herr Louis Welzer in Chemnitz ein Sohn. Herr Oscar Höhle in Frankenberg ein Sohn.

Gestorben: Frau Christiane Caroline verm. Köbler geb. Schüller in Chemnitz. Herr Wilhelm Schulze's in Dresden Sohn Richard. Frau Juliane Füssel geb. Böhme in Königstein. Herr großer, seimischer Kammerherr Theodor v. Friederici in Dresden. Herr Gustav Grafer in Plauen. Herr Advocat und Statist. Secrétaire a. D. Ludwig Fischer in Dresden. Herr Kaufmann Waldemar Göbel in Dresden. Herrn Theodor Meyer's in Dresden Sohn Theodor. Herr Bruno Höhler's in Großenhain Sohn Fritz. Frau Lydia Schubert geb. Reichner in Zwönitz. Herr Kaufmann Louis Kroll in Pirna.

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Zu der morgen den 3. hui. Mittags 12 Uhr vom Trauerhause, Lange Straße 12, auf stattfindende Beerdigung des verstorbenen Kameraden Johann Carl Friedrich Geißler, werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Begleitung eingeladen. Versammlung der Fahnenbegleitung 11 Uhr Bormittags Ründerger Straße 48.

Die Beerdigung unseres i. d. e. O. e. Dr. Heinrich Klinger findet Sonntag früh 8 1/2 Uhr vom Trauerhause, Emilienstr. 31, auf statt.

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmhassin 20°** Damen: Montag Mittwoch, Freitag 2—4, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—11.

**Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.** bei Nacht. Rheumatismus. Erfältungsleidende.

### Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig:

118 Meter über der Ostsee.

Datum und Zeit.	Luftdruck Millimeter.	Temperatur Celsius-Grade.	Relative Feuchtigkeit, Prozent.	Windrichtung Stärke.	Himmels- ansicht.
</tbl

## Nachtrag.

\* Leipzig, 1. December. Von dem Herrn Freiherrn v. Tauchnitz erhalten wir folgende Zuschrift:

Gehorcher Herr Redakteur!

Gestatten Sie mir, dem Artikel über die deutschen Conservativen in Ihrem Blatte vom 1. December das Nachstehende hinzuzufügen:

Es liegt nicht in meiner Absicht, hier zu erörtern, was, bei den gegenwärtigen Zuständen in unserem deutschen Vaterlande, wünschenswerther sei: ein größerer Einfluss der Liberalen oder ein größerer Einfluss der conservativen Richtung. Ich will es auch nicht unternehmen, hier die Vorwürfe der politischen Gegner der deutschen Conservativen, daß diese Juntherum und Particularismus begünstigen, zu widerlegen. In Bezug darauf verweise ich nur auf die Worte unseres Programms und auf die Thatache, daß die deutschen Conservativen ihre Mitglieder in allen Theilen des deutschen Reiches, dem sie mit warmem Herzen angehören, in allen Schichten der Bevölkerung zählen und sammeln.

Was ich aber in diesen Zeilen hauptsächlich betonen will, ist, daß es sicherlich zu Ruh und Frieden für unser deutsches Vaterland ist, wenn die conservativen Elemente sich so consolieren, daß sie eine führende Partei werden, daß sie im Stande sind auch überwiegend die Angelegenheiten unseres inneren Staatslebens in einer Weise zu besprechen, die es der öffentlichen Meinung möglich macht, sich ihr Urtheil, nach Beleuchtung verschiedener Standpunkten aus, zu bilden. Ein Blick auf die Entwicklung anderer Staaten zeigt uns, wie wohlthätig es ist, wenn beide Parteien, die liberale wie die conservative, stark genug sind, einen wechselseitigen Einfluss zu üben und so das Land ebenso vor Rücksicht wie vor Überflützung zu bewahren. — Der alte deutsche Spruch: "Keines Mannes Rede ist keines Mannes Recht, man muß sie hören beide" findet auch auf das politische Leben seine volle Anwendung.

Dies führt mich zum Schluß noch zu dem Wunsche, daß der Grundzak: eine politische Meinung auch da zu achten, wo man nicht selbst mit ihr übereinstimmt, bei uns immer allgemeiner werden und in Schrift und Wort seine Anwendung finden möge. Er ist gerecht und gibt Zeugnis von der politischen Reife eines Volkes.

In grösster Hochachtung

Ihr ergebenster

Freiherr von Tauchnitz.

\* Leipzig, 1. December. Aus den biographischen Mittheilungen über die Verhandlungen des Reichstag erscheint, daß bei der namentlichen Abstimmung über die Zuständigkeits der Schwurgerichte für Preßvergehen von den Sachsischen Abgeordneten Dr. Brodhaus, Eysoldt, Krause, Dr. Windisch, Molt, Dehmichen, Böhmeck für diese Zuständigkeit, die Abgeordneten Adermann, Fröhlich, Dr. Georgi, Dr. Goldschmidt, Günther Koch, Richter, Dr. von Schwarze dagegen stimmen. Als Frau waren entzuldigt die Abgeordneten Dr. Heine und Dr. Pfeiffer, ohne Entschuldigung fehlten die Abgeordneten Hebel, Seib, Viebahn, Wotteler, von Rosk, Wallwitz.

\* Leipzig, 1. December. Der Gesetzentwurf über die Veränderung einer Anzahl von Reichstagswahlkreisen, welcher vor einigen Tagen dem Bundesrat vorgelegt worden ist, erregt in parlamentarischen Kreisen, wie man uns aus Berlin schreibt, ernsthafte Bedenken. Man ist ganz allgemein darüber einig, daß es in den letzten Wochen vor der Neuwahl des Reichstages ganz unmöglich ist, die Wahlkreise abzuändern und damit die bestehende Wahlorganisation zu zerstören. Die sächsischen Wahlkreise sollen nach dem Entwurf sämmtlich umgeformt werden und Dieses schon dürfte, da das Gemüthe der sächsischen Regierung, thunlichst jeden Wahlkreis einem Amtshauptmann zu unterstellen, zu allerlei Vermutungen Anlaß geben, auf den entschiedensten Widerstand stoßen. Bei dieser Gefügung im Reichstag ist es sehr unwahrscheinlich, daß jener Entwurf Geheb wird, und die sächsische Wählerschaft kann sich aus diesem Grunde wohl dabei beruhigen, daß es für die nächste Wahl bei der jetzigen Eintheilung bleibt.

\* Leipzig, 1. December. Nach dem vierten Verzeichniß der beim deutschen Reichstag eingegangenen Petitionen haben aus dem Königreich Sachsen petitioniert die landwirtschaftlichen Betriebe zu Altendorf, Brandis, Beervosse und Berndis um strikte Durchführung des Gesetzes, die Aushebung der Eisenzeile zum 1. Januar 1877 betr. Christian Friedrich Gerhardt in Geltow bei Köthenbroda, welcher sich über die sächsische Reichstagswahl beschwert und Abfälle vom Reichstag begeht, der Gutsbesitzer Gläser zu Alberts-

thal bei Glauchau und Genossen wegen Aufhebung der Doppelbesteuerung der Gutsbesitzer im Königreich Sachsen, der Gewerbeverein zu Meißen, welcher bitte, die Bewilligung der Gelände zum Bau einer Caserne für das 2. Jägerbataillon Nr. 13 unter der Bedingung anzusprechen, daß diese Caserne in Meißen erbaut werde, die Spar-Vorschlag des Consulvereins zu Meißen, Chemnitz, Waldheim, Oschersleben, Leipzig, Zwönitz, Plauen, welche um Genehmigung der vorgelegten Modelle zum Geschäftszwecke bitten.

\* Leipzig, 1. December. In einem Grundstück der Eisenstraße waren gestern Nachmittag Dacharbeiter mit Reparatur eines Daches beschäftigt, wobei sie den mit siebenfachem Theer gefüllten Kessel hinausnahmen, aus dem nun mehr über das Dach starke Rauchwolken auffielen. Dies hatte einige angestellte Leute aus der Nachbarschaft zu der Besichtigung gebracht, doch feuer ausgebrochen sei. Es dauerte gar nicht lange, so kamen die Spritzen angerufen, um das Feuer zu löschen. Glücklicherweise gab es aber nichts zu löschen, da eben die Feuerwehr eine grundlose gewesen war.

— In einem Geschäftsräume am Marktplatze hier wurden am Donnerstag Abend zwei recht unverschämte Bettler politisch arrestirt. Es waren ein Schmiedegeselle und ein Lohzerbergeselle, welche, da man sie abwies, sich in Drohungen ergingen und gemeinsam Schimpftreben ausstießen. Einige schnell herbeigeholte Schutzmänner nahmen die Burschen fest und befürchten sie nach dem nahen Nachbartheile, wo man sie einfiechte.

— Ein angeblich beleidigter Gast vergriff sich in einer bislang Restaurierung derselben Abend an einem Kellner undwarf ihm eine Treppe hinab, wobei der Kellner sich so erheblich verletzte, daß ihm ärztlicher Beistand geleistet werden mußte. Der noch sehr jugendliche unvorsichtige Gast kam in Folge dessen mit der Polizei in Verbindung, welche ihn nach Feststellung seiner Persönlichkeit aus dem Locale wegweis.

— Beim Fremdenbüro des bissigen Polizeiamts, Abteilung für Gewerbegehilfen, wurden im Monat November d. J. 1471 Gewerbegehilfen als hier zugereist angemeldet, 372 traten in Arbeit und wurden mit Anmeldestchein versehen, 67 wechselten die Arbeitsstelle und 326 traten außer Arbeit und reisten von hier ab; außerdem ergingen bei demselben Bureau 1201 Wohnungsauf- und Abmeldungen.

— Während desselben Monats November sind auf der Magdeburger Bahn im Ganzen 201 Auswanderer, meist Böhmen, von hier weiter nach Bremen befördert worden.

□ Zellerhausen, 1. December. Verschiedene Gemeinden haben bis heute noch das System der nichtöffentlichen Gemeinderathssitzungen. Der Gemeinderath zu Zellerhausen hielt es dagegen für angemessen, hieron abzuweichen, den Anforderungen der Zeit Rechnung zu tragen und gleich so vielen anderen Gemeindebehörden öffentliche Sitzungen abzuhalten. Dies wurde im Laufe des Sommers eingeführt. Man hätte nun hoffen und wünschen sollen, daß die Gemeindesiedler auch hierfür das nötige Interesse zeigen und durch angewesenen Besuch zu erkennen geben, daß diese Neuerung allen willkommen sei. Statt dessen ist constatirt worden, daß der Besuch der Sitzungen kaum nennenswert ist (er betrug 2-4 Personen durchschnittlich) und die durch Einführung öffentlicher Gemeinderathssitzungen entstandenen Kosten in gar keinem Verhältniß zu dem damit bedachtigen Erfolge stehen. Aus diesem Grunde hat es die Gemeindevertretung vorgezogen, die öffentlichen Sitzungen in Bezug zu bringen und von jetzt ab wie früher nichtöffentliche über die Gemeindeangelegenheiten zu berathen und zu beschließen. Dieser Ueberstand besteht aber nicht bloß in diesem Orte allein, sondern auch anderswärts ist es nicht besser. Man versteht auf der Bierbank so vorzüglich zu polemisiren, daß man glaubt, durchweg in einem Kreise großer Geister sich zu befinden; Biele pflegen über Alles tapfer zu räsonnieren und zu schimpfen, über drudenste Steuern und deren Verwendung zu klagen, ohne daß Geringste beweisen zu können und ohne sich genau über angebliche Unbillstände an Ort und Stelle unterrichtet zu haben. In dieser Hinsicht trägt die ländliche Bevölkerung noch eine delikatissime Gleichgültigkeit zur Schau.

Mittweida, 20. November. Das Wahlkomitee des bissigen Städtischen Vereins hatte am letzten Sonnabend eine Versammlung von Vertretern männlichen der liberalen Parteien aus den zu unserem Wahlbezirk gehörenden Städten Glauchau, Döbeln, Freital, Waldenburg, Radeberg und Cotta, welche nach hier einzukommen, um angesichts der bevorstehenden Reichstagswahl über einen aufzustellenden Kandidaten schlüssig zu werden. Ein-

stimig wurde Herr Fabrikant Frits Beck in Hohenstein als solcher in Vorschlag gebracht, welcher sich auch im Falle seiner Wahl zur Annahme des Mandats bereit erklärt hat. (Herr Haucker, welcher vorher in Aussicht genommen war, hat die Kandidatur ablehnen müssen, weil er seinen Wohnsitz für längere Zeit in Sachsen zu nehmen gedenkt.)

— Das seit längerer Zeit angekündigte Fischerfest im Reichstage hat am 29. November in vorgesehener Weise stattgefunden. Auf der Mitte der mit Tischgewächen umgebenen Ausstellungstafel prangte ein riesiger, etwa einen Meter langer Fisch, vom Bürgermeister Schäfer aus Freiburg in Baden gesandt. In seiner Nachbarschaft lag ein 20pfundiger Dorsch aus Ostende. Allerliebst war ein kleiner Hotelteil angelegt, auf dessen Oberfläche sich ein Dutzend Schwäne in miniaturen umher tummelten. Ein Schauspiel — ein „noli me tangere“ — bildete eine mächtige Weise. Hotelteil — auf dem Beispielen des Reichskanzlers gefangen, die einzige, welche in ihrer Art zu erlangen gewesen war. Auf Besuch des Präsidenten durfte jedoch diese appetitgegebende, zudem sehr seltsame Rarität der Zeremonie nicht preisgegeben werden, vielmehr ist dieselbe mit einem bezüglichen Schreiben nach beendeter Ausstellung dem Fürsten Bischof zugestellt worden. Eine 10pfundige Seesorelle und zahlreiche Seemardänen, sowie Fluss- und Seescheide aller Arten füllten die reich dekorierte Tafel. Von 6½ Uhr an füllten sich die Räume. Punkt 7 Uhr erschien der Kanzler, empfangen von den Beratern des Festes, den Abg. v. Bahr (Schmoldow), Dr. v. Bunsen, Dr. Dohrn und dem Präsidenten v. Förster. Der Abg. v. Bahr hielt eine launige Ansprache an die Teilnehmer des Festes, und damit war dasselbe in gemütlichster Weise eröffnet.

(Eingesandt.)

Dem einen Eingesandt in voriger Nummer wäre zu entgegnen, daß erst im vergangenen Sommer auf dem Lande, in dem Dorfe Podewils, ein Hund an der Tollwut erkrankte, und auch dann wurde dann zum Schutz der Menschen eine zwölftägige Hundesperre eingeführt und diejenigen Hunde, die mit dem tollen Hund in Verbindung gekommen waren, getötet.

In Konstantinopel wird die Krankheit ebenfalls vorkommen, nur macht man dort nichts daran, wenn Menschen in Folge der entsetzlichen Krankheit sterben. Bei uns gilt zum Glück ein Menschenleben mehr, aber leider immer noch nicht genug, denn sonst hätten längst durch hohe Belastung die Lazarette mehr und mehr bestellt werden müssen.

Der in Leipzig vorgeschriebene Maulkorb ist zweifellos, ein böser und bissiger Hund streift diesen Maulkorb, wie sich Einwohner erst förmlich überzeugt, mit Leichtigkeit ab. W. K.

(Eingesandt.)

Eine recht beachtenswerthe Ausstellung gegen seine Kunstschafft widmet von neuem Herr R. Herz, Inhaber des bekannten großen Erfurter Schuhlagers in der Reichstraße Nr. 45, indem jeder Käufer „zur Erinnerung“ ein recht gefällig aussehendes, praktisches Cigarren-Etui, für vier Stück Cigarrer berechnet, gratis ausgehändigt erhält.

## Telegraphische Depeschen.

Haag, 30. November. Zweite Kammer. Bei der Generaldebatte über das Budget, bei welcher die Verwaltung der Colonien die meisten Angriffe erfuhr, erklärte das Ministerium, es sei sowohl darüber, daß das Aderbaugesetz für Niederländisch-Indien ausgeführt werde, wie auch darüber, daß der Betrieb der Rassieecultur durch die Regierung beibehalten werde, in allen seinen Mitgliedern vollständig eingesetzt.

Wien, 30. November. Den russischen Consuln in der Türkei ist Reisebereitschaft anbefohlen. — Wie das „Freudenblatt“ meldet, unterhandelt Russland mit Dänemark wegen Überlassung einer Flottenstation auf Seeland.

Wien, 30. November. Bei Beginn der Session wird die Flotte eine Erklärung darüber verlangen, ob die Besammlung auf dem Boden des Pariser Vertrages steht. Wenn dieselbe abgelehnt werden sollte, wird sie die Unabhängigkeit ihrer Besitzung aufzuladen.

Berlin, 30. November. Der russische Consul in der Türkei ist Reisebereitschaft anbefohlen. — Wie das „Freudenblatt“ meldet, unterhandelt Russland mit Dänemark wegen Überlassung einer Flottenstation auf Seeland.

wurden genehmigt; ebenso wurden die Zusatzanträge angenommen, durch welche dem bejählt der sogenannten fictiven Kärtner bestehenden Misbrauche gesteuert werden soll.

Rom, 30. November. Der Marquis von Salisbury wurde um 5 Uhr vom Könige und hierauf auch vom Kronprinzen in Audienz empfangen. An dem ihm zu Ehren veranstalteten Diner bei dem englischen Botschafter nahmen auch die Minister Deputat und Molegar, sowie die übrigen hier beglaubigten Botschafter Theil.

London, 30. November. Gladstone hat in dem „Contemporary Review“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er die Hoffnung ausspricht, daß sich die Conference in Konstantinopel auch mit der Lage der Griechen beschäftigen werde. Weiter führt Gladstone aus, daß Palmerston und Russell die Absicht hatten, die gegenwärtige Abgrenzung des griechischen Gebietes zu redressiren, indem sie Griechenland, Thessalien unter Souveränität der Porte geben wollten. Gladstone meint, die christliche Bevölkerung der Thiere würde die Hilfe Englands oder Englands vorziehen; man müsse darauf hinweisen, daß England, anstatt eine Politik der Drobungen und des Egoismus zu treiben, sich der Sanierung der Griechen verschreibe.

Petersburg, 1. Decr. Nach einer Meldung der Zeitungen wird die Abreise des Obercommandirenden der Südarmee, Nicolajewitsch, heute erfolgen.

Uthen, 1. December. Das Regierungsbüro, betreffend eine Steuerauflage beabsichtigt außerordentlicher Maßregeln, ist gesessen. 79 Stimmen erklärten sich dagegen, 78 dafür, 2 enthielten sich der Abstimmung. Kommandos reicht heute seine Entlastung ein.

Holsham, 30. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist Heddo von einer großen Feuerbrunst heimgesucht und dabei auch ein Theil der von den Fremden bewohnten Colonie in Asche gelegt worden.

New-York, 30. November. Die demokratischen wie die republikanischen Abgeordneten der Repräsentantenkammer von Südkarolina haben sich heute in der Sitzung ein, ohne irgend welchen Widerstand seitens der Truppen zu finden. Eine jede Partei hält ihre Organisation aufrecht und jede Partei hat ihren eigenen Präsidenten, welcher die Verhandlungen der Kammer zu kontrollieren verfügt. Bis jetzt ist es noch nicht zu Gewaltthäufigkeiten gekommen.

## Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 1. December um 7-8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. Okt.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius Grade
Thurso (Schott.)	50.3 880	leicht bedeckt	5.0	
Valentia (Irland)	73.6 8	mild, blb. bed.	+11.7	
Taymouth	742.0 80	schwach, bed.	+7.8	
St. Matthew	745.5 880	mäßig, bed.	+13.0	
Paris	753.7 880	schwach, bed.	+9.3	
Helder	754.0 8	still, bedeckt	+4.8	
Kopenhusen	757.5 SW	leicht, Nebel	+2.6	
Christiania	754.0 SW	frisch, Schne	+1.4	
Haparanda	—	—	—	
Stockholm	—	—	—	
Petersburg	—	—	—	
Moskau	751.4 W	still, bedeckt	-2.6	
Wien	759.4	still, Nebel	+3.8	
M. m.	757.4 WNW	mäßig, bed.	+3.9	
Neufahrwasser	759.5 W	leicht, blb. bed.	+1.2	
Swinemünde	759.1 80	leicht, Nebel	+1.5	
Hamburg	756.0 80	schw., Dunst	+3.0	
Sitz	755.6 80	schwach, bed.	+1.5	
Orefeld	752.8 80	mäßig, bed.	+5.5	
Kassel	753.9 WSW	leicht, bed.	+2.8	
Karlsruhe	757.3 880	still, bedeckt	+1.8	
Berlin	755.8 S	mild, blb. bed.	+1.8	
Leipzig	755.8 80	leicht, bed.	+0.3	
Breslau	756.7 80	mild, blb. bed.	+1.9	

<sup>1)</sup> See ruhig. <sup>2)</sup> Seezug leicht. <sup>3)</sup> Seezug mäßig. <sup>4)</sup> See fast unruhig. <sup>5)</sup> Seezug sehr unruhig. <sup>6)</sup> See ruhig. <sup>7)</sup> See schlächt. <sup>8)</sup> Nebel.

<sup>9)</sup> See fast ruhig. <sup>10)</sup> Dunstig. <sup>11)</sup> Nebel dünn. <sup>12)</sup> Nebel dicht. <sup>13)</sup> Nebel sehr dicht.

Übersicht der Witterung.

Das Steigen des Barometers hat sich nach Westrussland und Finnland fortgesetzt, das Fallen dagegen über den südwestlichen Theile Europas ausgebreitet. Ein tiefer Minima liegt westlich von Irland, doch sind die Gradienten über Europa gering und die Winde größtenteils schwach. Eine südl. vielfach von Nebel begleitete Ostflutwelle herrscht über ganz Westeuropa, in der Umgebung d. Cana ist es um mehrere Grade wärmer, in Nordosteuropa kälter geworden.

Ungl. sowie die Oberhälfte von Lindau und Reichenau erschienenen Holzhäusern und Sägemühlenbetrieben erklärten, die jahr. Versteigerung vorliegenden Holzhäusern 30 Proc. unter dem vorjährigen Durchschnittspreis abgeben zu wollen, erfolgte nicht ein einiges Angebot seitens der Händler. Dieselben sprachen sich dagegen dahin aus, daß die Forstverwaltung noch um weitere 20 Proc. zurückgeben müsse, wenn ein Verkauf erzielt werden sollte. Darauf konnten jene genannten Herren natürlich nicht eingehen und so verlo

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 337.

Sonnabend den 2. December

1876.

Sächsische Steinkohle. Die der B. B. J. aus Zwickau zugegangene und in Nr. 335 unseres Blattes wiedergegebene Mittheilung, daß sich das Ablagegebiet der sächsischen Steinkohle im vergangenen Jahre eingeschränkt habe, wird der genannten Zeitung auch von anderer Seite bestätigt. Dagegen wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß mit dieser Einschränkung des Ablagegebietes durchaus nicht eine Einschränkung der Produktion stattgefunden habe, sondern daß die letztere vielmehr stetig sich steigere. Auch liegt die Frage nahe, ob die Einschränkung des Ablagegebietes nicht etwa eine Folge des vermehrten Consums in einem engeren Kreise sei und ob dieser vermehrte Consum nicht seinerseits wieder auf einen geringeren Import von Kohlen aus anderen weiter gelegenen Abbaugebieten zurückzuführen sei. Diese letztere Vermuthung trifft aber, wie der B. B. J. von einer der Verwaltung der Königl. sächs. Staatsbahnen nahestehenden Seite geschrieben wird, in der That zu. Bekanntlich findet nach Sachsen eine erhebliche Einsicht sächsischer Steinkohle statt. Dieselbe hat sich nun im Jahre 1875 gegen das Vorjahr um mehr als 44 Millionen Kilogramm oder 16,18 Proc. gemindert und zwar, wie kaum anders anzunehmen ist, zu Gunsten der sächsischen Steinkohlen-Industrie. Dieses Verhältniß wird sich im gegenwärtigen Jahre anscheinend zum Vortheil der letzteren noch verbessern, wie denn auch die ersten drei Quartale des laufenden Jahres gegen das Vorjahr bereits ein mehr befördertes Quantum sächsischer Steinkohlen von über 15 Mill. Kilogr. ausweisen. Eine Herabsetzung der Tarife für sächsische Steinkohle und zwar namentlich nach weiter gelegenen Bahnen soll überzeugt von der sächsischen Staats-Eisenbahnverwaltung für den Zeitpunkt des Eintritts der allgemeinen Tarifreform beobachtigt sein, und je schneller eine Umrechnung der Tarife auf Grund des unter den deutschen Eisenbahnen verbindbaren Tarifstrebens wird erfolgen können, um so schneller würde jene Herabsetzung der Tarife eintreten. Eine solche Herabsetzung hat aber auch ihre zwei Seiten. Die einen, wo eine Eisenbahnverwaltung mit einem großen Industriegebiete das leichtere gewissermaßen mit einem Schutzpolle umgeben könnte, indem sie das gleiche Product anderer Gebiete höher tarifiziert, als das der innerhalb ihres Bereichs befindlichen Industrie, sind vorüber. Die Ermäßigung des Tarifs für sächsische Steinkohle kann daher nur leicht eine fruchtbare Erhöhung für westfälische und schlesische Kohle mit sich führen und namentlich der Import der erstgenannten nach Sachsen, der schon wiederholts ernstlich verucht wurde, hat dann weitere Chancen. Dann wird es gelten, den Preis der sächsischen Kohle seitens der Werke so zu reguliren, daß das bisherige Ablagegebiet behauptet werden kann. Hinsichtlich der Herabsetzung der Preise damals, als in Westfalen und Schlesien die Kohlenpreise auf ein lange nicht dagewesenes Niveau herabgingen, allzu lange gezeigt und sich dadurch einen Theil ihres entseiterten Ablagegebietes verscherzt zu haben, macht man namentlich den Zwickauer Werken zum Vorwurf. Beispielsweise ist es Thatsache, daß mehrere große Eisenbahnverwaltungen ihrer bedeutenden Rechte nicht mehr aus dem näher gelegenen Westfalen und Schlesien beziehen, weil ihnen trotz der Fracht auf eine lange Strecke die Kohle am Conventionsplatze sich billiger berechnet.

Chemnitz-Zwickau. Bezuglich der Mittheilung daß mehrere Prioritätsgläubiger der Chemnitz-Zwickauer Eisenbahn den Antrag auf Eröffnung des Concours eingekrafft haben, erfaßt der Dr. Anz. weiter, daß vom Gerichtsamt Dresden, als der zuständigen Behörde (die Bahngesellschaft hat ihr domicil in Dresden), am Sonnabend Abend das Veräußerungsverbot erlassen worden ist. Gleichzeitig bringt dieses Blatt aber auch in Erfahrung, daß man seitens der Bahnverwaltung gegen die obigen Antragsteller strafgerichtlich vorgehen will, da man glaubt, in dem Vorgehen derselben einen Versuch der Erpressung erblühen zu müssen.

Der Bundesrat wird sich in nächster Zeit über eine Petition deutscher Jute-Habanten zu entscheiden haben, deren Tendenz in der Hauptstadt dahin geht, eine Erhöhung des deutschen Zolls auf Jute-, Sac- und Badleinwand auf das Sechsfache, von 2 L. auf 12 L. pro Centner, zu erreichen. Gegenwärtig wird nämlich nach einer bezüglichen Anmerkung im amtlichen Waaren-Verzeichnisse unter Badleinwand ein ungleiches, großes, glattes, auch einfach geflochtenes Gewebe (ohne Würfel) verstanden, welches nicht über 30 Fäden in der Reihe auf einem preußischen Zoll (2,615 Centimeter) entfällt. Diese Bestimmung möchte man durch eine Verordnung des Bundesrates dahin abändern zu erhalten, daß nur diejenige Waare von welcher ein Quadratmeter mehr als 500 Gramm wiegt, als Badleinwand gelten und also zum Zollzolle von 2 L. pro Centner eingehen soll, während alle Waare unter diesem Gewicht nach Zoll. 22 L. des Zolltariffs, wie Seinwand, Zwölflach, Dreifach u. c. mit 12 L. pro Centner zu verzollen wäre. In die letztere Kategorie fällt nun aber der weitauß größte Theil der jetzt bei uns importierten und gebrauchten Badleinwand, und ein Zollzoll von 12 L. pro Ctr. würde für die gebräuchlichsten Sorten einen Wertzoll von 40-42 Prozent leichtommen. Der Bezug der hütigen englischen Waare würde dadurch außerordentlich erschwert

oder ganz verhindert werden. Diese Waare ist aber für einen großen Theil unserer Gewerbetätigkeit von hoher Bedeutung. Viele Industrien und Gewerbe, alte Manufactur-Großläger, namentlich auch die Landwirtschaft, bedürfen dieses Verpackungs-Materials zu billigsten Preisen. Die in Deutschland für den Export bestimmten, in Säcken zum Verkauf kommenden Artikel werden inclusive Sac verkauft und die Verpackungs-Spesen spielen für die auf dem Weltmarkt geltenden Verkaufspreise beim Export eine ganz wesentliche Rolle. Der billige Preis der Jute-, Sac- und Badleinwand hat dieselben bei allen Industrien, die weitere Transporte mit ihren Erzeugnissen vornehmen müssen, z. B. der Zucker-Industrie, den Salzwerten und Düngestoff-Fabriken eingebürgert, auch der Mühlenbetrieb, sowie der große und kleine Wehl-, Getreide- und Kartoffelhandel haben ein unbedingtes Interesse an dem preiswürdigsten Einkauf dieses Verpackungsmittels. Alle diese gewerblichen Interessen würden, falls der oben erwähnten Petition nachgegeben würde, ernstlich geschädigt werden, zu Gunsten von sieben Jute-Fabriken, welche überhaupt nur in Deutschland (in Sachsen, in Braunschweig und am Rhein) bestehen und zum großen Theil erst in der jüngsten Speculationsperiode gegründet worden sind. Diese Fabriken sind in jedem Falle noch auf lange Zeit hinaus außer Stande, denn in Deutschland vorhandenen, jetzt größtentheils durch Erstauf gedeckten Bedarf durch ihre Produktion zu genügen und würden also die durch die vorgelegene Maßregel beabsichtigte Preistiegerung in vollsten Umsange ausnutzen können. Eine grohe Anzahl der an dieser Sache so wesentlich beteiligten Industriellen und Kaufleute hat sich inzwischen mit Gegenstellungen an den Bundesrat gewendet, der hoffentlich den sieben Fabrikanten die verdiente Abwehr ertheilen wird. Die größte Beachtung verdient in diesen der diesmal von den Schwäbischen betretene Weg. In den früher beim deutschen Handelsstage eingerichteten Gutachten wurde ausgeführt, daß auch zwei Seiten, wenn es in demselben Verhältniß zu seinem Werthe wie Leinwand und Zwölflach gehöre, sein sollte, einen Zollzoll von 8 Mark pro Centner erhalten müsse. Hierbei ist nur übersehen, daß ein Verpackungsmaterial eine Art Hüllestoff für mancherlei gewerbliche Thätigkeit ist, und, wenn es zum größten Theile einmal vom Auslande begogen werden muß, billigerweise überhaupt nicht durch einen Zoll verhöhrt werden sollte. Zu einer solchen Änderung des Zollzages wäre ein Act der Gesetzgebung erforderlich gewesen. Da ver sucht man es lieber mit einem Hintertrüppchen, mit einer harmlosen Verordnung des Bundesrates, welche nur eine Anmerkung im amtlichen Waaren-Verzeichniss ändert. Vor Kurzem sind schon zwei Mal neue Bestimmungen über carrierte und gefreiste Jute-, Sac- und Badleinwand erlassen worden. Sollten nicht diese Vorkommnisse dazu mahnen, die Kompetenz der gesetzgebenden Factoren in diesen sehr wesentlich in die gewerblichen Verhältnisse ein greifenden Fragen einer im allgemeinen Interesse liegenden genauen Begrenzung zu unterwerfen?

Berlin, 30. November. Eine Anzahl von Actionären der jülligen Eisenbahn-Gesellschaft B. P. Schenker hatte gegen die Aufsichtsrathälfte dieser Gesellschaft Klage erhoben, weil dieselben angeblich durch unrichtige Bilanzen ein falsches Licht über die Creditfähigkeit der Gesellschaft verbreiteten. Diese Klage ist indes formeller Fehler wegen in erster Instanz abgewiesen worden.

Die Rohrpost in Berlin. Über die am 1. Dezember begonnene Brief- und Telegrafen-Beförderung mittels Luftdruck geben uns folgende Mittheilungen zu: Das Röhrennetz für Berlin ist in zwei Betriebskreise zerlegt. Die zur Versendung mit der Rohrpost bestimmten Briefe müssen so geformt und beschaffen sein, daß sie in die zur Beförderung dienenden cylindrischen Briefschäuler eingelegt werden können. Sie dürfen daher in der Länge 12 $\frac{1}{2}$  Centimeter, in der Breite 8 Centimeter und im Gewicht 10 Gramm nicht übersteigen. Sie dürfen nicht mit Segellack verschlossen sein, der Verschluß ist nur mittels Oblate oder sonstigen Klebeflössen herzustellen. Steife oder zerbrechliche Einlagen dürfen Rohrpostbriefe nicht enthalten. Zur Versendung von Rohrpostbriefen geeignete gewundene Briefumschläge werden bei den Postanstalten zum Verkauf gestellt. Die Briefe müssen, soweit gestempelte Briefumschläge nicht zur Benutzung kommen, auf der Bordseite oben links mit der deutlichen und zu unterstreichenen Bezeichnung „Rohrpost“ versehen sein, dergleichen wie die Poststämme. Das Verfahren der Einschreibung findet bei Rohrpostsendungen keine Anwendung. Die im Vorauß zu entrichtende Gebühr für die Beförderung und Befestigung der Rohrpostsendungen beträgt: a) für Briefe 30 L. b) für Postkarten 25 L. Unfrankierte, bez. ungenügend frankierte oder zur Beförderung nicht geeignete Rohrpostsendungen werden wie gewöhnliche Stadtpostsendungen behandelt. Rohrpostbriefe und Rohrpostkarten können bei allen Post-, bez. Telegraphenämtern Berlins eingeliefert, auch in jeden Postbriefkasten eingeliefert, auch in jedem Postbriefkasten eingeliefert werden. Als Ziel wird bei der Rohrpost vorläufig angestrebt, daß jede Rohrpostsendung spätestens eine Stunde nach der Aufgabe sich in den Händen des Empfängers befindet. (A. A. B.)

Amsterdam, 30. November. Das Telegraphenlabel zwischen Singapore und Java ist wiederhergestellt.

\* Paris, 30. November. Nachdem die Actionäre des Crédit agricole sich in ihrer gestrigen Versammlung mit der projectirten Fusionierung der Crédit foncier und des Crédit agricole einstimmig einverstanden erklärt hatten, haben auch die Actionäre des Crédit foncier in einer heute abgehaltenen Versammlung die Fusionierung genehmigt.

\* London, 29. November. (S. B. H.) In dem heutigen Allotement für indische Council-bills wurden an die Subscribers 193,000 Pfcr. auf Calcutta, 7000 Pfcr. auf Madras und 150,000 Pfcr. auf Bombay zugewiesen. Zum Course von 1s 8 $\frac{1}{2}$  d = 53 d werden Offeren auf Calcutta und Madras den vollen Betrag auf Bombay 14 Prozent erhalten.

London, 1. December. Die Unterzeichnung des englisch-rumänischen Handelsvertrages hat, wie die „Morning-Post“ meldet, stattgefunden; Fürth Ghala ist gestern nach Bukarest zurückgekehrt.

Mittelitalienische Bahnen. Man streift in Neapel, Terracina, Belletri den Bau einer Überbahn von Rom (Belletri) nach Neapel über Gaeta an. Der Bürgermeister von Neapel, San Donato, wurde von den beiden leitenden Stadtgemeinden, von denen die letztere über 16,000 Einwohner zählt (Gaeta hat 15,35 Einwohner), ganz ausdrücklich erlaubt, seinen Einfluss zu Gunsten dieser Bahn geltend zu machen. In Folge dessen ist der Sindaco in Rom gewesen und hat dem Ministerpräsidenten dringende Vorstellungen gemacht, daß regierungshilflich jenes Project, der Lieblingsträume der Neapolitaner und Gaetaner, unterstützt werde. Minister Depretis läßt, wie der „Piccolo“ (ein verbreitetes Blatt von Neapel) meldet, hoffen, daß die Regierung diese Angelegenheit im Auge und am Herzen behalten wird. Vorläufig hat der Ministerpräsident einen Voranschlag der Kosten verlangt. — Die jetzige Verbindung Neapels mit Rom geht landeinwärts über Caserta, Capua, Ceprano, Belletri, Albano und ist 261 Kilometer lang, die Fahrzeit ist 7 Stunden. — Die neue Bahn würde ungefähr die Richtung der antiken „Via Appia“ nehmen, die pontinischen Sümpfe durchschnüren, bei Terracina die gleichnamige Ebene des thürinischen Meeres in Sicht bringen, dann in angemessener Entfernung vom Meerestor zu hinschlängeln gen Gaeta führen und dessen schönen Golf berühren. Gewiß Alles recht gut, wenn die italienischen Finanzen nur besser befestigt wären. Bei dem jetzigen Stande der Dinge wird man wohl noch etwas warten müssen, ehe man per Dampf das Reuer des einso gefürchteten Feu Diavolo bereitstellen kann.

\* Wien, 30. November. Nach einer Regierungsvorlage, welche demnächst seitens des Handelsministers vorliegt, soll die Frage des Betriebsdefizits bei den Eisenbahnen in der Weise geregelt werden, daß die Regierung die Ergänzung aus Staatsmitteln zugelebt, sich dabei jedoch das Recht vorbehält, unbedingt der Rechte der Actionäre den Betrieb in eigene Regie zu übernehmen.

\* Wien, 30. November. Nach einer Regierungsvorlage, welche demnächst seitens des Handelsministers vorliegt, soll die Frage des Betriebsdefizits bei den Eisenbahnen in der Weise geregelt werden, daß die Regierung die Ergänzung aus Staatsmitteln zugelebt, sich dabei jedoch das Recht vorbehält, unbedingt der Rechte der Actionäre den Betrieb in eigene Regie zu übernehmen.

\* Petersburg, 30. November. Die letzte Bilanz der Staatsbahn ergibt dieselben Positionen wie die vorige, also Metallreserven 149,000,000 Rubel, Konds 31,500,000 Rubel und im Umlauf befindliche Creditscheine 735,000,000 Rubel.

## Leipziger Vereins-Bierbrauerei.

Leipzig, 1. December. Der Jahresbericht des Directoriums der Vereins-Bier-Brauerei auf die Zeit vom 1. October 1875 bis 30. September 1876 beginnt in gewohnter Weise mit einer ausführlichen Besprechung der Verhältnisse im Allgemeinen und es hebt die betreffende Stelle des Berichts mit folgenden Worten an:

„Das am 30. September d. J. zurücksgelegte neunzehnte Betriebsjahr des Establishments hat einen geschäftlich recht günstigen Verlauf genommen und einen befriedigenden Abschluß geworfen. Für den Brauereibetrieb gestaltete sich die Ernte des Jahres 1875 äußerst günstig, da die beiden zur Verwendung kommenden Produkte, Gerste und Hopfen, reichlich und in ausreichender Güte erzeugt wurden waren. Besonders gilt dies vom Hopfen, dessen Ernte-Ertrag sich bis auf die Hälfte seines Durchschnittspreises im Vorjahr ermäßigte. Die Ernte der Gerste war in Österreich und Schlesien bei der Einheimung vom Wetter nicht begünstigt und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht. Der Durchschnittspreis der vom 1. October d. J. bis Ende April d. J. für den Mälzerbetrieb bewirkten Ertrag stellte sich gegen das Vorjahr pro 100 Kilo circa 1 L. niedriger. Der frühzeitig und ausdauernd mit niederer Luftpertemperatur sich einstellende Winter begünstigte und litt hierdurch die Qualität. Dagegen lieferte die Saalegegend, Sachsen und Thüringen tadellose Frucht.

bereit in den Betrieb zu nehmen, auf die Hälfte der unerschöpflichen zwei Drittel des Gesamtneubaus beschränkt."

Nach den guten Nachrichten des betr. Geschäftsführers wird die Urfache des Einsturzes auf die außergewöhnliche Natur-Ereignisse des Herbstes 1875 und des daraus folgenden Winters zurückgeführt. Nach genauer Berechnung hat der Gesamt-Neubau bis zum Eintritt der Katastrophe 165,399 £ geliefert, wogegen sich die durch den Einsturz verloren gegangenen Bau-Objekte auf 33,729 £ als Verlust für die Gesellschaft bezeichnen, nochdem ein wesentlicher Theil derselben vergleichsweise von dem Bau-Unternehmer übernommen worden ist. Eine Abschlußrechnung über die Kosten des Neubaus hat den Aktionären wegen des wider Erwarten langfristigen Vorründens des Baues noch nicht vorgelegt werden können.

Der Bericht widmet nun eine ausführlichere Beschreibung der Ursache der vorübergehenden Verhältnisse des Neubaus und geht dann zur Darlegung der Produktions- und Konsumtions-Verhältnisse über. Es sind danach, bei 13,100 Hectoliter Bestand, 61,623 Hectoliter Lagerbier gebraut und 62,213 Hectoliter verkauft worden, so daß 12,510 Hectoliter Bestand verblieben sind. Zu dem Bestande von 100 Hectoliter Bawerisch Bier wurden 1478 Hectoliter gebraut und 1477 Hectoliter verkauft, so daß ein Bestand von 161 Hectoliter verblieben ist. Das Malz-Conto zeigt, bei 103,412 Kilogramm Bestand, 1,207,029 Kilogramm als gemäßigt, 560,614 Kilogramm als gefäuft und 1,607,105 Kilogramm als verbraucht, ferner 263,950 Kilogramm Bestand auf. Zu dem Bestand an 255 Kilogramm Hopfen wurden hinzugefäßt 26,385 Kilogramm und verbraucht 21,104 Kilogramm, so daß 5236 Kilogramm Bestand verblieb. Der Verbrauch an Peß beziffert sich auf 19,867 Kilogramm, der Bestand auf 932 Kilogramm.

Nach der Betriebsrechnung betrug die Einnahme 1,431,511 £; darunter figuren 1,088,818 £ Gelb für Bier, 56,065 £ vergleichsweise für Peß, Wollsteine x. und 273,260 £ Inventur-Bestände, unter denen sich 253,356 £ Inventur-Bestände, 212,860 £ Gerste, 231,229 £ Malz, 75,211 £ Hopfen, 64,224 £ Wollsteine, 75,324 £ Betriebslöhne, 44,922 £ Brenn-Material, 32,116 £ Reparaturen x befinden, verbleibt ein Gewinn von 277,465 £.

An die Betriebsrechnung reihen sich einige Mitteilungen über die Leistungsfähigkeit des Etablissements, welches es von 12,000 Hectoliter (ursprünglich) bis auf 90–100,000 Hectoliter, angehoben ist nahezu vollendeten Neubau gebracht hat.

Mit Vollendung des Neubaus des Etablissements, so heißt es im Berichte weiter, ist dasselbe in seiner quantitativen Leistungsfähigkeit abgeschlossen. — Einige noch in Aussicht stehende mögliche Errichtungen und Veränderungen sind berücksichtigt, daß sie in den nächsten Jahren ohne Schwierigkeiten aus dem laufenden Geschäftsbetriebe übertragen werden können. Mit der Vergroßerung des Etablissements in seinem Betriebe, sowie einer hiermit im Zusammenhang stehenden erhöhten Production und eines vermehrten Abages gehoben die Voransicht die Bestimmungen des Statuts bezüglich der leitenden Hauptstellen zu prüfen. Wenn eine derartige Prüfung zu dem Ergebnis geführt hat, daß solche unter Umständen einen Rothland in der Leitung des Etablissements herbeiführen können, und daß eine mit weniger unüblichen Formen verbundene Überleitung immer dringlicher wird, so haben wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsausschuß beschlossen: ein neuer Statut vorzubereiten und solches einer einzuvernehmen außerordentlichen General-Versammlung noch im angetretenen Betriebsjahr vorzulegen. Die in gemeinschaftlicher Sitzung beider Körperschaften zur Beratung gebrachte Frage über die Lokalität der Gewinnverteilung, welche der General-Versammlung zu unterbreiten ist, war insofern eine schwierig zu lösende, als daß neu angetretene Betriebsjahr durch die in Folge der vorjährigen Hopfenernte des Jahres 1876 eingetretenen hohen Preise für dieses Product, auf Grund des angestiegenen Betriebsbedarfes, nur einen sehr geringlichen Gewinn am Schluß des neu angetretenen Betriebsjahrs erwarten läßt. Unter diesem Eindruck und in der Erkenntnis, daß eine rechtzeitig auf die Zukunft gerichtete Fürsorge, sowohl das Wohl des Etablissements, als das der Aktionäre fördert, ist beschlossen worden, der General-Versammlung die Verteilung einer Dividende von 18 Proc. und die Zurückstellung eines Gewinnvorabes in Höhe von 14,668 £ in Vorschlag zu bringen."

Bilanz: 1,978,202 £

### Actien-Bierbrauerei zu Gohlis.

— Leipzig, 30. November. Der uns heute zugegangene Jahresbericht des Directoriums der Actien-Bierbrauerei zu Gohlis pro 1. October 1875 bis 30. September 1876 zeichnet sich wieder durch jene Klarheit und Übersichtlichkeit aus, welche wir den früheren Jahresberichten nachzuhören hatten. Trotz der ungünstigen Geschäftsvorhersagen, welche eine nicht unwesentliche Ringerierung des Bierabsatzes zur Folge hatten, können doch die Resultate des abgelaufenen Betriebsjahrs abermals als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden. Das Ertragsniveau des vorigen wird durch dasjenige des jetzigen Geschäftsjahrs, ungestrichen der Geschäftsschwäche, welche einen großen Theil der Consumenten zu weitesten Einschränkungen nötigte, übertrroffen. Es ist dies günstigen Preisconjuncturen zu verdanken, welche sich insbesondere beim Hopfen, in geringerem Maße auch bei anderen Materialien

geltend gemacht haben. Freilich ist für daß neu anfangene Jahr der Vortheil dieser Conjunctionen, welcher die erwarteten Nachfrage mehr als auszugleichen vermochte, anlangend den Hopfen, bereits gänzlich wieder verschwunden. Die vorjährige Billigkeit der Hopfenpreise hat sich in Folge der 1876er Witterung in eine seit Jahren nicht dagewesene Theuerung verwandelt; es betragen die jetzigen Preise der zur Verwendung kommenden seimten Sorten etwa das Vierfache des Vorjahres. Und wenn auch doggen wieder die Hopfensorten, nach dem Durchschnitt berechnet, sich voraussichtlich um ein Geringes billiger stellen dürften, so daß sich schließlich die gegenwärtige Hopfenthuerung wenigstens nicht in ihrem vollen Umfang fühlbar machen wird, so ist die vorhandene Lücke doch immer noch als eine fühlbare zu bezeichnen. Bei der Schätzung der Aktiven haben die in diesem Jahre und unter solchen Verhältnissen besonders wichtigen Rechnungsfactoren der Situation von Handel und Verkehr im Allgemeinen und jener, die Fabrikationsverhältnisse des neuen Jahres bezüglich der Herstellungskosten des Products so nahe berührenden Momenten im Besonderen, ein Resultat der Werthsicherung nominell der beständige ergeben, dessen Vorhandensein nicht wohl daran zweifeln läßt, es werde auf Grund derselben in dem neuen Betriebsjahr einfacher werden, trotz der vorhandenen Ungunst der Verhältnisse einen die legteren hoffentlich wieder ausgleichenden Gewinn zu erzielen. Haben daher nach dem Dargelegten jene Factoren zwar in diesem Jahre ein Fazit ergeben, welches, wenn ihnen eine nur normale Bedeutung und Tragweite beigelegt gewesen wäre, weit günstiger ausfallen würde, so werden wir doch, wie zuverlässig anzunehmen sein dürfte, andererseits nicht versehen, die Folgen der Fortdauer ihrer eigenen Gründe wieder auszugleichen und zu übertragen, so daß Alles in Allem dem neuen Jahre mit denselben Hoffnungen entgegengesehen werden darf, welche in dem versloffenen erfüllt wurden.

Die neuen Ressourcen sind nunmehr ohne jeden Unfall zur Vollendung gelangt und in Gebrauch genommen worden; sie haben sich in jeder Beziehung bewährt. — Das durch einen Vertrag mit der deutschen Grund-Credit-Bank in Gotha je nach Bedarf bezeugte Darlehen von 300,000 £ ist für jene Neubauten und die Fertigstellung zur Verwendung gelangt. Wie schon im leitjähriigen Berichte angedeutet, sieht die Verwaltung jedoch im Vorisse, dieses Darlehen in eine hinsichtlich ihrer Verzinsung günstigere Prioritätsanleihe umzuwandeln. Es sind zu diesem Schluß bereits mit den competenten Behörden Verhandlungen eingeleitet worden und wird in der nächsten Generalversammlung über den Stand der Sache Bericht erstattet werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden 65,800 Hectoliter Bier eingebraut, während 52,264 Hectoliter aus den Kellern abgegeben werden sind und betrug die Bruttoeinnahme für Bier und Nebenprodukte 1,063,163,59 £. Auf dem Immobilien-Conto erschien in der Bilanz ein Zuwachs von 3961,91 £ für bauliche Einrichtungen und Pflasterungen, während das Betriebs-Waschinen- und Geräte-Conto ein Mehr von 13849,78 £ durch Anschaffung der Gähr. Gefäße für die neuen Gärkeller erwachsen, aufweist und auf dem Mobilien-Conto 718,59 £ für neuvergessene Mobilien erschienen. Der anscheinliche Zuwachs von 97469,95 £ auf Lagerhäuser-Conto entstand durch Anlauf von Lagerhäusern für die neuen Lagerkeller, wodurch die Brauerei nunmehr in den Stand gesetzt ist, ca. 30,000 Hectoliter Bier einmalig einzulagern. Das Transportfasser-Conto stieg um 1484,30 £, das Pferde- und Wagen-Conto um 4563,90 £. Auf dem bedeutendsten Zuwachs des Debitorien-Conto um 5564,47 £ ist am deutlichsten zu erkennen, in welch geleigtem Wege der Credit in Anspruch genommen wird und wie auch namentlich nach dieser Richtung hin die Ungunst der Zeiten sich ausprägt. Die Waschfabrikation ist in durchaus befriedigender und rentabler Weise betrieben worden. Auf dem Bau-Conto stehen die Baustoffe für die neuen Eis. Gähr. und Lagerkeller nebst Fasskuppen mit 189,344,42 £ und wird dieses Conto nach Eingang einiger nach rückkehrender Abrechnungen auf das Immobilien-Conto übertragen werden. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten ab mit 1,991,843,54 £ und erscheinen in derselben nach den vorhergegangenen Abrechnungen folgende Biffern der einzelnen Conten: Activa: Immobilien-Conto 792,995,77 £, Worf. Betriebs-Waschinen- und Geräte-Conto 1,584,480 £, Lagerhäuser-Conto 207,773,98 £, Transportfasser-Conto 35,974,72 £, Pferde- und Wagen-Conto 18,691 £, Debitorien-Conto 137,184,74 £, Bau-Conto der Mälzerei Wiederau 6,999,82 £, Inventarien-Conto derselben 1,016,75 £; Bestände laut Inventur: Gerste 22,126,29 £, Malz 14,326,15 £, Hopfen 32,188 £, Pferd und Hart 1,159 £, Conto 9000 £, Feuerungs-Materialien 483,50 £, Gehr. 22,992,93 £, Mälzerei Wiederau 4,193,70 £, Bier 319,058,50 £, Caissons 12,000 £, Bau-Conto 189,934,42 £ in Summa 1,991,843,54 £. Dem stehen gegenüber Passiva: Actien-Capital 900,000 £, Deutsche Grund-Creditbank zu Gotha, Annuitäten-Conto 450,000 £, Diefelbe, Separat-Conto 300,000 £, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 2,192,40 £, Acerde 60,000 £, Dividenden-Conto 560 £, Conto-Corrent-Conto 178,21 £, 5 Caissons-Crediten 12,000 £, Relevante-Conto 39,839,68 £, Bruttos. Gewinn 264,588,32 £. Nach den vom Aufsichtsrath festgesetzten Abrechnungen von 63,346,70 £ und unter Berechnung des Vertrages aus dem vorigen Jahr von 1674,15 £ ergibt sich ein Netto-Ueberstand von 141,041,62 £. Es ist der Aufsichtsrath schlägt der General-

versammlung vor, die Verteilung einer Dividende von 12 Proc. für das abgelaufene Geschäftsjahr 1875/76, also 36 £ pro Aktie = 108,000 £ zu genehmigen, und wenn hierzu die Dotierung des Reservesonds (6968,37 £), sowie die statutarischen und vertragsmäßig festgestellten Tantiemen für Aufsichtsrath, Directorium und Braumeister, wie auch bewilligte Gratifikationen, zusammen 30,252 £, in Anspruch gebracht werden, so erübrigen also dann noch 2789,30 £ zum Vortrage in das neue Jahr.

### Unfall-Statistik.

Im Monat November er wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Leipzig 18 Todesfälle.

18 Unfälle, die den Betreuenden Lebensjahr bereiteten,

5 Unfälle, die ihrer Natur nach eine totale oder teilweise Invalidität der Verletzten erwarten lassen und

430 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit prognostizieren läßt

zus. 459 Unfälle angemeldet.

Von dem 18 Todesfällen ereigneten sich 3 in Baugeschäften, je 2 in Steinlobenwerken und beim Fuhrwesen und je 1 in einer Gasanstalt, einer Strohstofffabrik, einer Holzschneidemühle, einer Eisensteinzeche, einer chemischen Fabrik, einer Maschinenfabrik, einer Spinnerei, einem Steinbruch, beim Brückenbau, beim Straßen- und Flussbau und beim Eisenbahnbau. — Die seitens einer neu gegründeten Haushaltversicherungsgesellschaft unter den Mitgliedern der Leipziger Bank durch Verbreitung von Druckschriften unvorsichtig handelnden Kaufleute und Beamten sind ebenso wie die übrigen Kaufleute und Beamten, welche die Auswirkungen der Konditionen von Mitgliedschaften nicht so umfangreich wie schon die Kaufleute und Beamten der Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft erkannt haben. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß das offizielle Material nur schwer zu plazieren war und dabei in den meisten Fällen Kaufmacht nicht ganz umgangen werden konnten. — Berlin telegraphierte das Sterblich gewordene schwach. Wien ging noch weiter und meldete „gedreht“. Die politische Situation deponiert auch heute, obwohl Ratsräte über greifbare Thataten nichts vorlagen, eine starke Grippe erfährt. Die Tendenz des Marktes, wiewohl solcher eine prononcierte Wichtigkeit gerade nicht immobile, magte doch im Allgemeinen als eine schwache bezeichnet werden, wie schon aus dem Umstande h

**Bankausweise.** London, 30. November.  
Totalreserve 16,992,084 £. Abt. 751,857 £. Pro. Etat.  
Notenbank 27,554,155 £. Abt. 248,750 £.  
Postortsoffiz. 29,456,184 £. Abt. 1,000,612 £.  
Postbeamte 16,752,831 £. Abt. 209,464 £.  
do. d. Staats 24,916,197 £. Abt. 998,150 £.  
Notentrese 16,669,015 £. Abt. 501,451 £.  
**Regierungsgärtnerheiten** 15,739,297 £. unverändert.  
**Prozentuerkundung der Reserve zu den Posten:** 55%/  
**Clearinghouse-Umlauf** 51 Mill., gegen die entsprechende  
Wöche des Vorjahres Abnahme 49 Mill.  
Paris, 30. November.

**Zunahme.**

Bauernmarkt 914,000 Fr. Preß.  
Postenliste der Hauptb. u. d. Filialen 66,789,000 £.  
Gesammt-Börse 3,699,000 £.  
Notenbank 70,941,000 £.  
Guthaben des Staatsschatzes 10,271,000 £.

**Abnahme.**

Postenliste der Privaten 7,152,000 Fr. Preß.

**Verloosungen.** Antiochia, 30. November. Bei  
der heute stattgehabten Sezessionierung der baskischen  
Goldmünze wurden folgende 30 Serien geprägt:  
5524 376 1131 1195 1201 1360 1461 1601 1609  
1792 2094 2493 2623 2723 3025 3965 4053 4136  
4756 4816 5632 5951 6046 6244 6687 7367 7659  
7743 7876.

**Eisenbahn-Einnahmen.** Wien, 30. No-  
vember. Die Einnahmen der Lombardischen  
Eisenbahn östlich Reggio betrugen in der Woche vom  
15. bis zum 24. November 851,414 £. ergaben mitin  
gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine  
Abnahme von 57,883 £.

**K. S. Erfindungspatente.** Verlängert  
auf 1 Jahr, mitin bis 20. December 1877 die Fällig-  
keit zu Ablösung des Herrn Karl Peter zu Dresden für  
Herrn Charles James Appleron in Elizabeth New-  
Jersey (in Amerika) unter 20. December 1875 auf  
Berechtigungen an Kurbelrädermaschinen erhaltenen Pa-  
tenten; verlängert auf weitere 5 Jahre, mitin  
bis 6. December 1881, die Dame des dem Herrn  
Ingenieur H. Ritter im Preß am 21. August 1871 auf eine  
Vereinfachung der Beliebung von Manometer, Va-  
cuometer, Boussole und ähnlichen Apparaten er-  
teilten Patenten.]

\* Frankfurt a. O., 28. November. Die Martin-  
Nesse, zu welcher ca. 40,000 £. mitin ca. 3000 £. Cr.  
Waren weniger als im Vorjahr, angefallen waren,  
bitte nicht günstig geliefert, da ein bedeutender  
Theil der Waren unverändert blieb oder zu günstigen  
Preisen losgeschlagen werden mußte. Der Grund liegt  
in der allgemeinen politischen Situation und den noch  
fortdauernden ungünstigen Conjecturen. Bei dem  
Geschäft in Lübeck ist es an Engros-Kästen, woh-  
rend die Lager in fast allen Lüchhoffen, wenn auch  
nicht überfüllt, so doch rechtlich ausgestattet waren. Es  
könnte deshalb bei der Durchsuchung der Kästen nur  
die gebildeten Preisen ein Abzug ermöglicht werden  
sowie die jenseits gewöhnlich bezogenen gewussten  
Renditen aus Horn, Spandberg, Cottbus u. machen  
davon keine Ausnahme; sie mühten ebenso eine Preis-  
reduktion anzunehmen oder auf größere Abschläge ver-  
zichten. Das Geschäft in Leipziger, halbseitigen, baum-  
wollenen, wellen-, leinenen und luren Waren war nur bei  
einem kleinen Betrieb mittelmäßig oder gut, bei den  
restlichen dagegen gering. Die Leder-Jahrsuren waren  
schwach und hielten sich auch für diesen Artikel weniger  
höher als in früheren Jahren eingehalten. Gleichwohl  
wurde alles gleichmäßig schnell, wenn auch zu günstigen  
Preisen abgesetzt, als erwartet wurde, erwartet wurde,  
erwartet. Das Geschäft in Häuten, Fellern und nament-  
lich in Kalbsfellen, die sehr gefragt waren, und sonstigen  
Lederproduktionen war zuverlässiger, weil sich hierin  
Käfer zeigte, und wurde fast alles zu annehmbaren  
Preisen verkauft. An roher Schafwolle waren zu den  
vorhandenen großen Bedürfnissen nur ca. 700 £. ange-  
funden, die ja fast sämtlich zu guten Preisen abgesetzt  
wurden.

Hanau, 29. November. Baumwolle sehr umfang-  
reich. Geschäfte auf Lieferung rubig. Preise  
irregulär. — Käffee sehr. Verkauf wurden 2500 £.  
neben 1500 £. Sie umgesetzten 1500 £. zu 65 £. Cr. do.  
auf Lieferung zu 74 £. 250 £. Cap zu 94 £. 200 £.  
Capitale zu 72 £. und 450 £. Hant. Hert.-an-Prince  
zu 90,75 £.

London, 29. November. Güter in bestem Auct ou-  
feng. — Jeder Kram aber unbedeutend. — Petro-  
leum 15%, 4 pr. Gallon. — Kaffee sehr.

Bradford, 29. November. Wolle und Wollens-  
waren. Wolle leichtfällt und williger, wollene Garne  
zum Export getragen, wollene Stoffe häbig.

\* Hamburg, 30. November. (Original-Produkten-  
bericht.) Baumwolle etc. Bei sehr angewachsener  
Stimmung fanden diese Waren zu leichten Preisen  
folgende Verkäufe statt: 200 Ballen Nord-Amerikanische  
auf Lieferung a 62 £. 1700 Ballen Westindische Liefe-  
rung und loco a 57—68 £. — Käffee in guter frage  
von Spanien gefunden werden ca. 1500 £. zu vollem  
Preis. Rebsaft gefunden — Käffee. Der Markt ist  
in Folge der allzeitigen Nachfrage sehr lebhaft ge-  
rechnet und fallen sich die Preise je nach Qualität 3 bis  
4 höher. Das nächste Lager schätzen wir durch den  
letzten Abzug auf 20 Millionen Pfund rechnet. Wohl  
kann vom 24. bis 30. November: 21,000 £. ab Rio und  
Santos 55—65 £. 5000 £. ab Logarta 74—105 £.  
1000 £. Babia 55—65 £. 1500 £. Arisan. 50 bis  
55 £. 2000 £. Maracatu 65—74 £. 1500 £. Diverse  
1000 £. Santos, 1300 £. Rio, 400 £.  
Pf. (Pr. Cr. Baumw.-Käff.). ferner: 3500 £.  
Tomego aus diversen Schiffen, 1000 £. Zogatta pu-  
giobanano. — Garbehölzer. Eingetroffene drei  
verschiedene Zögatia Camp. Blau- und eine Ladung  
Domingo Blaubeer werden wohl des unbedeutenden  
Ausmaßes halb so teuer als Lager genommen werden  
mögen. Da jedoch Preise an den Kaufhäusern weit  
über gegenwärtige Rendite liegen, so behaupten sich  
Preise in allen Getrieben ziemlich fest auf Rotirung.  
Terra-Cotta getragen. — Japanica sehr viel gedankt  
Borsten höher gehalten. — Garbehölzer. Extracte.  
Preise unverändert bei währendem Abzug. — Früchte.  
Mit Guineen ist es bei vermehrter frischer frischer  
Smokers-Rohren rubig. Mandeln haben guten Abzug.  
— Gewürze. Coffea lignosa getragen und seitigen  
Käffee sehr. Vera rubig. Cardamom behauptet.  
Indien in guter Bedarfstrage. Macis und Macis-Rübe  
in sehr hohem Wert. Pfeffer rubig. Bimont sehr.  
— Hütte unverändert. Verkauf aus erster Hand:  
2200 £. Cr. Cr. Rio Grande Rob. Cr. Bimont.  
2200 £. Cr. Cr. Costa Cr. Bimont. 3000 £.  
Cr. Cr. Costa Cr. Rio. Einmalig früher konsummirt.  
Heringe erhalten sich bei gutem Abzug fest im  
Preise. Honig bleibt fortlaufend in guter frage  
und Preise leicht fest. — Nachr. Den halbseitigen  
waren ca. 6000 Pfund zum Verkauf genommen.  
— Allesamt und Allohe rubig. Der Umsatz betrug:

300 £. mehr 80—92 £. 200 £. rot 65—82 £.  
200 £. Alte 110—122 £. — Getreide und  
Palmöl unverändert. — Petroleum fest, Abgeber  
juristisch bestehend. Wurden letzten loco 23 £. Debr. 23 £.  
Hof. 22,80 £. Gold. Januar-März 1877 22 £. Brief.  
— Weis bleibt sehr fest und stützt sich anhaltender  
Begehr auf Lieferung per Rückzehr ein. Auch für S.  
Java Tafel-Sas war regere Nachfrage zu festen  
Preisen für die neue Ernte dieser Sorte wesentlich  
höher als im letzten Jahre, und für Weis für die  
gezählte Ware später höher fallen dürften.  
Salpeter. Gold in loco und auf Lieferung gebracht;  
pr. „Sar Luis“ „Soga“ und „Caignat“ angekommene  
20,000 £. Sad waren schon schwierig disponiert.  
Taig rubig. — Thee. Für ordinair bis gut ordinair  
frische zeigt sich etwas mehr frage; poco fest be-  
hauptet. — Irian. Nicht von Bedeutung umge-  
gangen. — Waldfischbarden ohne Geschäft.  
Kohle unter ohne Umfrage.

Paris, 30. Nov. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13  
pr. November ut. 100 Kilogr. 51,00, Nr. 7/1 pr. No-  
vember pr. 100 Kilogr. 57,00. Weißer Zucker rubig.  
Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. November 91,00, pr. De-  
cember 91,25, pr. Januar-Februar 92,50.

Rio de Janeiro, 29. November. Tägliche durch-  
schnittliche Infuhr von Kaffee in Rio 5570 Sad.  
Borrach von Kaffee in Rio 120,000 £. Neue Ab-  
ladungen nach den Vereinigten Staaten 40,000 £., neue Ab-  
ladungen nach dem Kanal und der Elbe 5000 £., neue Ab-  
ladungen nach Brasilien, Gibraltar und dem Mittel-  
meer 29,000 £. gewünschte Verkäufe seit letzter Bepeile  
900 £. Preis von good first 62 £. Preis von  
ordinair first für Europa — £. Webseilcoups auf London 25 £.  
Kaffee-Lendenz in Rio sehr fest.  
Tägliche durchschnittliche Infuhr von Kaffee in Santos 3780 Sad. Borrach von Kaffee in Santos 45,000 Sad. Abladung von Santos nach dem Kanal  
und der Elbe 22,000 Sad. Abladung nach dem übrigen Europa 24,000 Sad. Gewünschte Verkäufe im Santos 46,500 Sad. Preis eines guten Durchschnittslos in Santos 3800 £. Preise der Segelschiff nach dem Kanal 50,000 £. Preise der Dampfer nach Hamburg 50 £.  
L. Jever, 30. Nov. Rohz. (Original-Produkten-  
Bericht.) Getreide getragen. Producenten können  
jedoch wegen der unpassierbaren Wege nichts antifern.  
Rohz. zeigen. Weisse Stalldutter unbekannt. Son-  
derbare Ware sind die Dorräthe geräumt. Wolle ohne  
Packfrage. Verkäufe wird: Weizen, bissiger 400 bis  
420 £. pr. 2250 Kilo. — Roggen, fremder 345 bis  
360 £. pr. 2150 Kilo. do. bissiger 300—324 £. pr. 2150 Kilo. — Gerste 248—252 £. pr. 1850 Kilo. —  
Hofz. 180—210 £. pr. 1800 Kilo. — Bohnen 400—420 £. pr. 2400 Kilo. — Erdnüsse 20—24 £.  
pr. 100 Kilo. — Weizenmehl 1. 34—35 £. pr. 100  
Kilo. do. II. 30—33 £. pr. 100 Kilo cr. Sad. —  
Stalldutter, weiße, ohne Pf. 100—105 £. pr. 50 Kilo. — Wolle, gewaschen 140—150 £. pr. 50 Kilo.

Angestellte Auctionen. Bei Privaten in Rotterdam: 4. December ca. 61,000 Kilo 3jährige  
1876er und ca. 29,000 Kilo do. 1875er Krappwurzeln.  
7. Decr. 626 Ballen Kakaomühle und diverse Partien  
anderer Anghölzer. 14. Decr. 1589 Ballen Gummi-  
Copal. 14. Decr. ca. 414 Ballen Borneo-Gummi-  
Copal. 14. December ca. 329 Kisten und 674 Ballen  
Borneo-Gummi-Copal.

Calcutta, 28. November. Heute begann die öffent-  
liche Indigo-Auction, wobei gute Kauflust herrschte  
und eine Preiserhöhung von 50 Rupien gegen die  
vorige Saison erzielt wurde, d. h. völlige Parität gegen  
die Versteigerung im October in London. Die haupt-  
sächlichsten Partien waren Dodes und für Amerika  
bestimmt. L. Jever, 30. Nov. Rohz. (Original-Produkten-  
Bericht.) Getreide getragen. Producenten können  
jedoch wegen der unpassierbaren Wege nichts antifern.  
Rohz. zeigen. Weisse Stalldutter unbekannt. Son-  
derbare Ware sind die Dorräthe geräumt. Wolle ohne  
Packfrage. Verkäufe wird: Weizen, bissiger 400 bis  
420 £. pr. 2250 Kilo. — Roggen, fremder 345 bis  
360 £. pr. 2150 Kilo. do. bissiger 300—324 £. pr. 2150 Kilo. — Gerste 248—252 £. pr. 1850 Kilo. —  
Hofz. 180—210 £. pr. 1800 Kilo. — Bohnen 400—420 £. pr. 2400 Kilo. — Erdnüsse 20—24 £.  
pr. 100 Kilo. — Weizenmehl 1. 34—35 £. pr. 100  
Kilo. do. II. 30—33 £. pr. 100 Kilo cr. Sad. —  
Stalldutter, weiße, ohne Pf. 100—105 £. pr. 50 Kilo. — Wolle, gewaschen 140—150 £. pr. 50 Kilo.

Angestellte Auctionen. Bei Privaten in Rotterdam: 4. December ca. 61,000 Kilo 3jährige  
1876er und ca. 29,000 Kilo do. 1875er Krappwurzeln.  
7. Decr. 626 Ballen Kakaomühle und diverse Partien  
anderer Anghölzer. 14. Decr. 1589 Ballen Gummi-  
Copal. 14. Decr. ca. 414 Ballen Borneo-Gummi-  
Copal. 14. December ca. 329 Kisten und 674 Ballen  
Borneo-Gummi-Copal.

Galati, 28. November. Heute begann die öffent-  
liche Indigo-Auction, wobei gute Kauflust herrschte  
und eine Preiserhöhung von 50 Rupien gegen die  
vorige Saison erzielt wurde, d. h. völlige Parität gegen  
die Versteigerung im October in London. Die haupt-  
sächlichsten Partien waren Dodes und für Amerika  
bestimmt. L. Jever, 30. Nov. Rohz. (Original-Produkten-  
Bericht.) Getreide getragen. Producenten können  
jedoch wegen der unpassierbaren Wege nichts antifern.  
Rohz. zeigen. Weisse Stalldutter unbekannt. Son-  
derbare Ware sind die Dorräthe geräumt. Wolle ohne  
Packfrage. Verkäufe wird: Weizen, bissiger 400 bis  
420 £. pr. 2250 Kilo. — Roggen, fremder 345 bis  
360 £. pr. 2150 Kilo. do. bissiger 300—324 £. pr. 2150 Kilo. — Gerste 248—252 £. pr. 1850 Kilo. —  
Hofz. 180—210 £. pr. 1800 Kilo. — Bohnen 400—420 £. pr. 2400 Kilo. — Erdnüsse 20—24 £.  
pr. 100 Kilo. — Weizenmehl 1. 34—35 £. pr. 100  
Kilo. do. II. 30—33 £. pr. 100 Kilo cr. Sad. —  
Stalldutter, weiße, ohne Pf. 100—105 £. pr. 50 Kilo. — Wolle, gewaschen 140—150 £. pr. 50 Kilo.

Galati, 28. November. Heute begann die öffent-  
liche Indigo-Auction, wobei gute Kauflust herrschte  
und eine Preiserhöhung von 50 Rupien gegen die  
vorige Saison erzielt wurde, d. h. völlige Parität gegen  
die Versteigerung im October in London. Die haupt-  
sächlichsten Partien waren Dodes und für Amerika  
bestimmt. L. Jever, 30. Nov. Rohz. (Original-Produkten-  
Bericht.) Getreide getragen. Producenten können  
jedoch wegen der unpassierbaren Wege nichts antifern.  
Rohz. zeigen. Weisse Stalldutter unbekannt. Son-  
derbare Ware sind die Dorräthe geräumt. Wolle ohne  
Packfrage. Verkäufe wird: Weizen, bissiger 400 bis  
420 £. pr. 2250 Kilo. — Roggen, fremder 345 bis  
360 £. pr. 2150 Kilo. do. bissiger 300—324 £. pr. 2150 Kilo. — Gerste 248—252 £. pr. 1850 Kilo. —  
Hofz. 180—210 £. pr. 1800 Kilo. — Bohnen 400—420 £. pr. 2400 Kilo. — Erdnüsse 20—24 £.  
pr. 100 Kilo. — Weizenmehl 1. 34—35 £. pr. 100  
Kilo. do. II. 30—33 £. pr. 100 Kilo cr. Sad. —  
Stalldutter, weiße, ohne Pf. 100—105 £. pr. 50 Kilo. — Wolle, gewaschen 140—150 £. pr. 50 Kilo.

Galati, 28. November. Heute begann die öffent-  
liche Indigo-Auction, wobei gute Kauflust herrschte  
und eine Preiserhöhung von 50 Rupien gegen die  
vorige Saison erzielt wurde, d. h. völlige Parität gegen  
die Versteigerung im October in London. Die haupt-  
sächlichsten Partien waren Dodes und für Amerika  
bestimmt. L. Jever, 30. Nov. Rohz. (Original-Produkten-  
Bericht.) Getreide getragen. Producenten können  
jedoch wegen der unpassierbaren Wege nichts antifern.  
Rohz. zeigen. Weisse Stalldutter unbekannt. Son-  
derbare Ware sind die Dorräthe geräumt. Wolle ohne  
Packfrage. Verkäufe wird: Weizen, bissiger 400 bis  
420 £. pr. 2250 Kilo. — Roggen, fremder 345 bis  
360 £. pr. 2150 Kilo. do. bissiger 300—324 £. pr. 2150 Kilo. — Gerste 248—252 £. pr. 1850 Kilo. —  
Hofz. 180—210 £. pr. 1800 Kilo. — Bohnen 400—420 £. pr. 2400 Kilo. — Erdnüsse 20—24 £.  
pr. 100 Kilo. — Weizenmehl 1. 34—35 £. pr. 100  
Kilo. do. II. 30—33 £. pr. 100 Kilo cr. Sad. —  
Stalldutter, weiße, ohne Pf. 100—105 £. pr. 50 Kilo. — Wolle, gewaschen 140—150 £. pr. 50 Kilo.

Galati, 28. November. Heute begann die öffent-  
liche Indigo-Auction, wobei gute Kauflust herrschte  
und eine Preiserhöhung von 50 Rupien gegen die  
vorige Saison erzielt wurde, d. h. völlige Parität gegen  
die Versteigerung im October in London. Die haupt-  
sächlichsten Partien waren Dodes und für Amerika  
bestimmt. L. Jever, 30. Nov. Rohz. (Original-Produkten-  
Bericht.) Getreide getragen. Producenten können  
jedoch wegen der unpassierbaren Wege nichts antifern.  
Rohz. zeigen. Weisse Stalldutter unbekannt. Son-  
derbare Ware sind die Dorräthe geräumt. Wolle ohne  
Packfrage. Verkäufe wird: Weizen, bissiger 400 bis  
420 £. pr. 2250 Kilo. — Roggen, fremder 345 bis  
360 £. pr. 2150 Kilo. do. bissiger 300—324 £. pr. 2150 Kilo. — Gerste 248—252 £. pr. 1850 Kilo. —  
Hofz. 180—210 £. pr. 1800 Kilo. — Bohnen 400—420 £. pr. 2400 Kilo. — Erdnüsse 20—24 £.  
pr. 100 Kilo. — Weizenmehl 1. 34—35 £. pr. 100  
Kilo. do. II. 30—33 £. pr. 100 Kilo cr. Sad. —  
Stalldutter, weiße, ohne Pf. 100—105 £. pr. 50 Kilo. — Wolle, gewaschen 140—150 £. pr. 50 Kilo.

Galati, 28. November. Heute begann die öffent-  
liche Indigo-Auction, wobei gute Kauflust herrschte  
und eine Preiserhöhung von 50 Rupien gegen die  
vorige Saison erzielt wurde, d. h. völlige Parität gegen  
die Versteigerung im October in London. Die haupt-  
sächlichsten Partien waren Dodes und für Amerika  
bestimmt. L. Jever, 30. Nov. Rohz. (Original-Produkten-  
Bericht.) Getreide getragen. Producenten können  
jedoch wegen der unpassierbaren Wege nichts antifern.  
Rohz. zeigen. Weisse Stalldutter unbekannt. Son-  
derbare Ware sind die Dorräthe geräumt. Wolle ohne  
Packfrage. Verkäufe wird: Weizen,

## Leipziger Börsen-Course am 1. December 1876.

Wochent.	k. S. p. 8 T.	169,25 B.	Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Th.	Berat.
Amsterdam pr. 100 Ct. n. . .	L. S. p. 2 M.	168,35 G.	1874/1875	5/4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz .	100	98 P.	100	99,75 P.	Gr.
Belgische Bankplättchen pr. 100 Frm.	L. S. p. 8 T.	81,05 G.	5/4	8/4	do.	Aussig-Teplitz .	200 fl. P.	118,50 G.	100 u. 100	101,75 P.	Gürk.
London pr. 1 L. Starl. . . .	L. S. p. 3 M.	80,50 G.	9	8/4	do.	Bergisch-Märkische .	100	77,25 G.	90,75 G.	90,75 G.	Dr. V.
Paris pr. 100 Francs . . . .	L. S. p. 3 M.	80,35 G.	3	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt .	200	103 u.	4	do. Berlin-Anhalt .	Hann.
Petersburg pr. 100 R.-R. . . .	L. S. p. 8 T.	81,15 G.	8/4	8/4	1. Jan.	Dresden .	100	—	4	do. Lit. A. . . .	folgen
Warschau pr. 100 R.-R. . . .	L. S. p. 8 T.	80,65 G.	6	0	do.	Görlitzer .	do.	—	4	do. B. . . .	Quellen
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	18/4	3/4	do.	Potsdam-Magdeburg .	do.	78 G.	5	do. — C. . . .	und G.
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Stettin .	200, 100	119,50 P.	4	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg .	in der
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Böhmisches Nordbahn .	150 fl. S.	30,50 P.	5	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868 .	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	4	do. do. do. Lit. K. 1000,000,000 M.	und G.
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	46,80 G.	5	do. v. 1876 1000,000,000 M.	in der
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	do. — B. . . .	200	13 G.	5	do. 5000-5000 M.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	do.	do. — C. . . .	do.	—	5	do. 1000-1000	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Chemnitz-Wirschnitz .	100	185 P.	5	do. 104 G.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Chemnitz-Wirschnitz .	do.	—	5	do. 96 G.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain .	do.	91 P.	5	do. 102,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	do. junge voliges .	200 fl. P.	78 G.	5	do. (p. J. 1876)	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	do. —	100	77,50 G.	5	do. 95 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Görlitz-Carl-Ludwig .	200 fl. P.	—	5	do. 97,25 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Görlitz-Gera .	100	—	5	do. 114,20 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	do. —	200	—	4	do. 99,10 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Groß-Köditz, Em. I.	100	—	4	do. 97,15 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Halle-Sorau-Guben .	100	6 G.	4	do. 99,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	König-Minden .	200	99,50 G.	4	do. 100 G.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	do.	Leipzig-Dresden .	100	236,50 P.	4	do. 102,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Magdeburg-Halberstadt .	do.	102 G.	4	do. 104 G.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	do. Leipzig .	do.	—	4	do. 106 G.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt .	do.	—	4	do. 108,50 G.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	do. Lit. B. .	do.	—	4	do. 110,50 G.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	do. —	250 fl. 200 P.	—	4	do. 112,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen .	250 fl. 200 P.	—	4	do. 114,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Oberschleis-Gera .	100	133 P.	4	do. 116,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	do. —	100	11 P.	5	do. 118,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische Lit. C. D.	100	—	4	do. 120,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Reichs-Oder-Ufer .	200	—	4	do. 122,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Rheinische .	250	110,50 P.	4	do. 124,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische .	do.	—	4	do. 126,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Reichs-Oder-Ufer .	100	—	4	do. 128,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 130,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische .	100	—	4	do. 132,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 134,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 136,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische .	100	—	4	do. 138,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 140,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 142,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische .	100	—	4	do. 144,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 146,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 148,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische .	100	—	4	do. 150,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 152,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 154,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische .	100	—	4	do. 156,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 158,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 160,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische .	100	—	4	do. 162,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 164,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	0	8	do.	Rheinische .	100	—	4	do. 166,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	8/4	8/4	Jan. Juli	Rheinische .	100	—	4	do. 168,50 P.	Zeit
Wien pr. 100 fl. in Gestern. Wahr.	L. S. p. 3 M.	157 G.	4/4	4/4	do.	Rheinische .	100</td				